

Gerichtsprotokolle/Schöffenprotokolle 1452 - 1662

A II/18


**Bearbeiter, W. Günter Henseler, Lessingstraße 1,
58566 Kierspe/Sauerland.**

**Bearbeitungsstand,
26. Jan. 2012**

**Kierspe
2012**

Ich Lomer 12 Jan
 Ich Conrad von Metternich
 Bekennen Ich waerhafft Kelterbaum
 waerhafft zu Seyn wie vüßsteyet

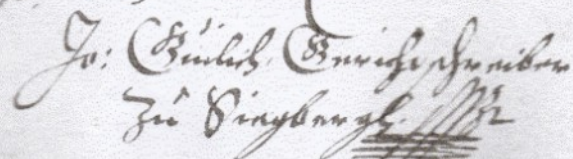
 Wir will die andere oben geschribene
 Handlung luffsalck mit geschriben, dinst
 so hat ich Mattheus Tytten, der kurmeister
 zu Siegburg offener Notarius
 woff zu geschriben, zu dem nachman
 Ich mit eigener handt kundgeschriben,
 Ich ist mit bezeugung mit dieser
 majore eigener handt



Original-Unterschriften Johann Lomers, Conrad von Metternichs, Faes Kelterbaums und die des Vogtes von Seyn sowie das Zeichen des Siegburger Kurmeisters Matthias Tytten. A II/18, Blatt 131/2v, vom 20. Juli 1575.

Als folgung Obig beschriben und tude abgangen wird diese drey
 linge mit geschriben ist. So hat Jüngere beschriben, sumbt. Der dinst
 seiner obigen sein Kungelockt mit. Einpflig Mattheus dero Kungelockt
 sumbt der Jüngere Kungelockt gleich Jüngere bei beschriben
 Jüngere Jüngere sich wird geunter Jüngere der Kungelockt sich
 dero Jüngere wie nach ist. Datum am. 20. Decembri
 Anno 76.

Zu: Guilich, Curmeisther
 zu Siegburg



Unterschrift und Zeichen des Siegburger Gerichtsschreibers Johann Guilich vom 20. Dezember 1576. A II/18, Bl. 138

A II/18, Gerichtsbuch 1572, April 4 - 1578, Januar 17.

Gerichtsschreiber, Johann Guilich. 70 = LXX

175 Bl./350 S.

Ab hier korrekturgelesen

Bl. 1v [Leerseite]

A II/18 1572

Bl. 1r

Johan Weidennist und Johan Worm, burgermeistere, anno et cetera [15]72, am 4ten monats aprilis. Uff vorschrieben datum ist der todt leichnam etwan Adolff Peltzers, wilcher gesteren, am Mendelltag, fur dem hauß zum Hommerich auff dem Mart, von Thomaß Hermann verwundet, besichtigt worden. Und hat sich an seiner rechten seiten oben am haltz eine wundt befunden, darin man ungeferlich zwen finger hat stechen kunnen.

Darnach von wegen meins erwidigen lieben Herrn ist solcher todter leichnam zu der erden zu bestaden zugelassen und bevohlen.

Folgens, am elfften aprilis anno et cetera [15]72, hat sich Myndt im Daembroch beclagt, daß er hiebevorder seiner pferdt ein, wilches etwas mangels gehat, in die wiesen bei ime im Daembroch, geschlagen und das daselbst, ohn seinen vorwissen und willen, solch pferd umbkomen und das fell oder bast darvon Joissen, Schomechers son zubracht sei, derhalben er begert hat, gedachten Joissen son, dahin zu halten imme sein pferdt

Bl. 2v

zu verrichten oder zu sagen wa er an solch fell kommen sei. Und als demnach Joissens son vorbescheiden auch erschienen ist, hat er alßbalt offentlig bekant, daß er gerurt fell bekommen hab von einem hundtschleger oder schinner, wilchen er woll kenne und underweilen hieher gehn Siegbergh komme. Solches hat ermelter Myndt verurkundt. Und hat der erentvester Joist Luninck, scholtiß, derhalben imme, Joissens son, aufferlegt, solchen schynner furzustellen, oder er soll ferner dafur angesehen werden et cetera.

Actum ut supra.

Am 23. aprilis [1572] hat Peter Vischmenger von Collen Johann Cratz gepfant.

Anno et cetera [15]72, am sechsten monat may.

Vor dem ehrentachtbaren Johann Worm, burgermeistern und meiner, Johann Guilich, gerichtschreiberen zur zeit zu Siegbergh, hat der erbar Hanß, etwan Thoeniß son auf dem Ort, fur sich [und] seine hausfraw und erben offentlig bekant, als sein broder Johann auf dem Ort von uberlassenem erbguet imme noch etliche Pfenningen schuldig gewesen, laut irer gehaltener rechnung et cetera, das demnach bemelter Johann am Ort

Bl. 2r

und seine jetzige hausfraw Grietgen zu zweienmälen jeder theils funffundzwentzig Thaler ime an betzalung geben und erlacht haben, wilche funfftzig Thaler (dweill Johans vorkindt alsolch gegolden erbguet nach sich nimbt und behalt) gedachter seiner hausfrawen hernach zu guetem kommen und widerumb erstat werden sollen et cetera.

Noch hat genanter Hanß ferner bekant, daß an vorschriebenem dato, von wegen angeregter schult und hinderstendigen Kauffpfennings, hat sein broder Johan imme noch gegeben und betzalt zweiunddreissig Thaler, herkommende von einer wiesen, die im Nuinkirchen verkaufft ist und dem vorkindt seins antheils zugestanden hat, derhalben von solchen zweiunddreissig Thaleren der stieffmutter hernach nichtz soll zukommen noch erstattet werden.

Actum ut supra.

A II/18 1572

Bl. 3v

Am 10ten may anno et cetera [15]72.

Auß bevelch der scholtissen hat Peter Vischmenger von Collen Johann Cratz die pfendt auffbieten lassen.

A II/18 1572

Bl. 3r

Joist Luninck, scholtis, Johan Weidennist, burgermeister und Peter zum Iserenmart, renthmeister, am 13. may anno et cetera [15]72.

Als hiebevot ein zeit lanck allerhandt irthumb, mangell und gebrechen zwischen den erbarn Hanß Worm eins und Dederichen Knuetgen, seinem schwager andertheils, von wegen des verkaufften hoffs in der Aulgassen und daher hinderstendigen Kauffpfennings, nemlich sechshundert Thaler heubtsummen, neben auffgelauffener pension sich erhalten, derwegen dan heut, dato vorschrieben, beide partheien alsolcher irer streitiger gebrechen halben abermall zu verhoer bescheiden und vorkommen seindt. Und als nach vilfeltiger furgetragener clagt und gegenclagt, auch aller in und gegenreden, sei die partheien sich berichten und unterweisen lassen, dieselbige sach und allinge gebrechen zum guetlichen spruch und vergleichung zu ubergeben, wie sei dann auch obgemeltem scholtiß und rathsverwanten neben dem ehrenthafften Johann Wreden, rentmeisterten zu Lewenburgh, stet und fest, mit handt und mundt, freiwilliglich ubergeben und zugestalt haben, zu entlicher

Bl. 4 v

hinlegung anetzogener gebrechen einen guetlichen und niet richtlichen spruch zu thun. Demnach haben vorernante erkorne und gesetzte scheidtzfreundt, nach allem ingenomenen bericht, vertragen, erkant und außgesprochen, das solcher kauff so hiebevot zwischen ernanten schwaegeren, des vorschrieben hoffs halber, auffgericht, in crafft bleiben und mit erbung und enterbung vort der gebur vollentzogen soll werden. Und aber alßvill anlangt den hindestendigen Kauffpfenningh und unbetzalte pension, ist auß allerlei furgetragener beschwerung des keuffers ferner ercleret, daß vor erst an dem hinderstendigen Kauffpfenning soll ime und seinen erben funfftzig Thaler nachgelassen und qwit gegeben werden, dartzo die pension, wilche auff zu kommdt Martini fellich wirdt, soll er gleichfals absein und niet betzalen.

Was dan ferner die uberbleibende Kauffpfenning, nemlich sechste halb hundert Thaler und dreissig Thaler auffgelauffene hinderstendige pension betrifft, soll gemelter Dederich seinem schwager Hansen entrichten und versichern, nachbeschriebener gestalt. Erstlich soll er imme anstunt erlegen

Bl. 4r

und betzalen die anetzogene dreissig Thaler pension. Und gegen die heubtsumma soll und will genanter Dederich Knuetgen zwischen diß und negstkommendt sent Mattheustagh, doch viertzehen tag darnach negstfolgent, unbefangen alsolch antheill und erbgerechtigkeit imme von etwan seiner schwester Engen seliger, in dem halben hoff zu Kriestorff anerstorben ist, verkauffen und vorschrieben Hanß Wormen solche Pfenningen an betzalung zustellen. Was alßdan weiter noch ermangelen wurd, dafur soll vilgnanter Dederich imme, Hansen, den hoff in der Aulgassen verschreiben und von solchen Pfenningen jarlichs geburliche pension geben, jedoch das imme, Dederich und seinen erben, hiemit furbehalten sein soll, wannehe es imme einichs jairs gelegen ist, das er alßdan allemal vermög hies ersten kauffs mit hundert Thaler funff Thaler pension soll muegen ablegen, biß so lang er alles betzalt hat. Dargegen ist auch hierinnen abgeredt und entschlossen, wannehe es sach were, vilgedachter Dederich demselben in maissen vorschrieben, niet nachkomen wurde, das alßdan obgemelter Hanß die macht und gewalt soll haben, daß

Bl. 5v

vogerurte guet zu Kristorff, alles auff kost und schaden vorschrieben Dederichs, selbst zu verkauffen und umbzuschlain und dann vort an dem hoff in der Aulgassen sich zu erhollen, als were das alles mit recht erkant und geussert.

A II/18 1572

Bl. 5r

Joist Luninck, scholtis, Mauritius von der Lip gnant Hoin, scheffen, vort Johan Worm und Peter zum Iserenmart, beide burgermeister zu Sieberg, am 4. juni anno et cetera [15]72.

Uff vorschrieben datum hat Joist Goissen, schoeleppers son, von wegen seiner begangener ubertretung, nemlich, das er sambt seinem vatter, hiebevot Gerharden Schreder bewegt haben, daß er etliche Loe Heintz Broechers hausfraw in der Buchmullen entruckt und innen zubracht hab et cetera, zu burgen gesatzt, Kirstgen Werappell und Jacob Glaßmecher.

Und als gedachtem Joisten derwegen aufferlacht gewesen, neben dem vatter disse stadt zu ruehmen, so ist er doch auff sonders vilfeltig beschehen vorbittens dessen auff dißmall mit gnaden erlassen, mit der bescheidenheit, dweil seine elteren gleichwoll außzehen sollen, das er dieselbigen niet behausen, herbergen noch auffhalten soll oder auch da sunst einiche clagten seiner boeßthaten, groß oder klein, furkommen wurden, daß er alßdan ohne alle mittell disse stadt verwichen und außziehen soll.

A II/18 1572

Bl. 6v

Anno et die ut supra.

Vor dem edelfesten Joist Luninck, scholtissen zur zeit zu Sieberg.

[dies ist der gesamte Text auf der Seite 6!]

Bl. 6r [Leerseite].

A II/18 1572

Bl. 7v

Anno et cetera [15]72, am 4. juny, haben burgermeister und rath nachbemelte burger von der gemeinden auff der burger hauß bescheiden und kommen lassen und als auch mehrertheils erschienen seindt, innen daselbst furtragen und antzeigen lassen, wilcher maissen gedachte burgermeister und rath diß verlitten jair et cetrera einundsiebentzigh befunden, das von der weinaccysen ins gemein, wie sich geburt, die accyß niet inbracht noch gegeben sei, sonder das bei vilen ohn mey grosse geselschafften und drenkerey gehalten worden, darvon die stadt gar keine accyß bekommen hab.

Derhalben gedachte burgermeister und rath sei die burger gewarnet, dessen sich zu enthalten und anders niet dan mit außgesetztem mey zu zappen. Und da sich einer sonder erleubniß dasselb ubertreten wurde, sollen die kuhmeister straffen. Also wa hernach in dem einiche mangell sich zutragen und begeben wurde (sonderlich dieweill die stadt die accysen

Bl. 7r

von beiden Herren widerumb noch niet erlangt hat), daß burgermeister und rath darmit niet zu thun sonder hiemit sich verthedingt und entschuldigt haben wollen et cetera.

Und folgen demnach namen und zunahmen der burger, so vorbescheiden seindt.

Wymar zum Hombergh, Hanneß Muller,
Berthram Rosell, Rutger zum Horn,
Hanß Peill, Johan zum Kranen,
Peter Bestgen, Benignus Honermart,
Johann zur Blomen, Herman zum Lewenstein,
Kirstgen im Breuhoff, Vaiß Schomecher,
Theiß Wolff, Michel Vaßbender,
Theiß im Hoin, Theiß zur Scheren,
Thoeniß zum Buck, Bestgen Peter,
Lomer Wilhelm, Wilhelm Worm,
Kerstgen Krieger, Kerstgen Stein,
Balthen Johann, Herman Worm,
Peter zum Ochssen, Johan zur Mohren,
Peter auffm Poill, Herman zum Kettenputz,
Geissen Thoeniß, Johan auffm Orth,
Wilhelm Loerer.

A II/18 1572

Bl. 8v

Anno et cetera [15]72, am 10. juny.

Vor Johannen Worm, burgermeister und meiner, Johan Guilich, gerichtschreibern, hat Wilhelm Rodermundt fur der Holtzportzen dem ersamen Velthin auf dem Hewmart, burgern zu Collen und Elisabethen seiner eheliger hausfrauwen bekant, schuldig zu sein vierunddreissigsten halben Gulden, vier Marck colnisch fur jedem Gulden gerechnet und gelobt, auff negstkunfftig Jacobi disses jairs et cetera [15]72, doch viertzehnen tag darnach negstfolgent, unbefangen innen auf betzalung zu geben, zehen derselben Gulden. Gleichfals soll der rest von nun und Jacobi uber ein jair, vort in all entricht und wolbetzalt sein, bei alsolcher wilkur, da er in solcher betzalung seumich und nachlessig erfunden wurde, das ermelte eheleut alßdann alle seine gereide hãb und gueter (dwilche er innen hiemit zum underpfandt gesetzt hat) umbschlain, solcher schult und alles schadens so derwegen ergehen wurde, daran sich erhollen sollen und muegen, als weren solche pfendt mit recht geussert und verleußlich worden, ohn alle geferdet und argelist.

A II/18 1572

Bl. 8r

Johan Worm und Peter [Reider] zum Iserenmart, beide burgermeister, am 21. juny anno et cetera [15]72.

Uff anstellung Herman Schomechers hat an vorgemeltem tagh Hanß Bunsten[? Gunsten?] etwan Jörgen Buchkremers nachgelassener son, frei offentlich angetzeigt und bekant, wilcher maissen seine mutter hiebevorn innen bei Herman Worm das schomecherhandtwerck zu lernen, fur sieben Thaler verdingt hab. Und als aber er daselbst (dweil ermelter Hermann innen etlicher maissen mißhalten) niet verbleiben noch seine jair außdienen kunnen, seie er folgens, von gedachter seiner mutter, bei einen meister binnen Collen verdingt, dasselbig handtwerck fur zehen Thaler zu lernen. Dartzo hab eine Junffer, Beck gnant, imme zwen Goltgulden schencken willen, die er auf die gaffell hat geben sollen. Aber nachdem er vier jair lanck binnen Collen lernen sollen, hab er seine mutter gebetten, innen solches zu erlassen, dan er kunne solche jair niet außstehen. Und dieweill auch sei, die mutter, befurchtet, sei sambt

Bl. 9v

gnanter Junfferen solten desfalls in schaden geräthen, hette sei letztlich mit bit bei vorgnanten M[eister] Herman Schomecher innen underbracht, obgemelt schomecherhandtwerc fur neun Thaler zu lernen, darbei er verblieben were und hette gemelt handtwerc dermassen von imme gelernet, daß er ime noch hochlichen danck wiste und wolt solches jedertzeit umb innen mit dienst beschulden et cetera.

A II/18 1572

Bl. 9v

An vorgemeltem tagh [21. juni 1572] hat Kirstgen Stein angetzeigt, nachdem er sich furgenomen, einen neuen baw in die Mullengaß, neben das hauß zum Kleinen Hirtz, auffsetzen zu lassen und dann, daß Spintgen so fur negst der Pfortzen gestanden, jetzo moest abgebrochen sein. So hat er gantz fleissig begert, dweil Peter Bestgen niet inheimisch ist, die weit[e] von solchem Spintgen und dem hauß zum Hirtz abzumessen, warmit er desfalls mit gemeltem Petern Bestgen niet in irthumb gerathen durffe. Und als daruff seine begert fur billich angesehen und die abmessung geschehen ist, hat sich befunden, das von der schwellen am

Bl. 9r

Spintgen biß widder das mauerwerc am Cleinen Hirtz, die weite sechs ellen und ein viertell gewesen ist.

Nochmals an vorschriebenem dato [21. juni 1572] ist auff sonders beschehene underthenige vorbit der ersamen Blasius auf Blangh und Jorgen Schneider, beiden burgeren zu Balven, als etwan Elßgen, Johan Knuetgens zur Ecken abgestorbener hausfrauwen broder und schwagers, auß bevelch meines erwerdigen lieben Herrn, irer, Elßgen, nachgelassenen kinderen, von weilandt Hein Kremer, irem vormann seliger geschaffen, zu vormundern angesetzt und verordnet, die ersamen Lenz von Balven und Wilhelm Peltzer, wilche mit handtastung an eidtstat gelobt haben, ermelten kindern ire best furzuwenden und argest zu verhueten und vort alles daß jenig bei gnanten kinderen zu thun, wes sich zu recht geburt und fromen vormunderen zustehet, alles sonder geferdit und argelist.

Bl. 10v

Am 9ten july anno et cetera [15]72 hat Berndt Tuchscherer Lenz von Balven gepfandt.

A II/18 1572

Herr Rolandt Schinckern, probst zu Hirtzenawe, vort beide burgermeister und Johan Weidenist, kuhrmeister, am 12. july anno et cetera [15]72.

Nachdem Joist Hammecher uber sein beschehene zusage und gesatzte burgen abermall straffbar befunden, von wegen dessen, daß er sich mit einer person verheiligt und alhie in der Kirchen auffroiffen lassen und aber ein ander person auch glöbden von ime sich angemast und innen verboten, wilches er doch niet geacht, sonder außgezogen und mit der andern sich zusammen geben lassen und also meins e[rwirdigen] lieben Herren Hocheit veracht, derhalben er an seiner widderkumbst in haftung gezogen, so ist er heut, dato vorschrieben, auff sonders hochfleissig vorbittens, alsolcher gefencknus widerumb mit gnaden erlassen und hat zu burgen gesatz, Peteren zum Ochssen und Gerharten Schnitzler, der gestalt, wes ehrgedachter, mein e[rwirdiger] lieber Herr

Bl. 10r

von wegen alsolcher, seiner uberfarung, imme aufflagen und niet erlassen wurde, daß er demselben gantz gehorsamlich, ohn einich widerstreben, nachkomen und seine obgesetzte burgen dafur stehen sollen, alles sonder argelist.

Johan Worm, burgermeister und Peter zum Isermart, beide burgermeister, anno et cetera [15]72, am 17ten monat july.

So als Joes Lepper hiebevot von wegen seiner vilfeltiger begangener bubenstücker aufferlacht worden, disse stadt Sieberg, sambt seinem weib zu reuhen und sich darinnen lenger niet finden zu lassen, und er aber demselben niet nachkomen sonder ungehorsam gewest, ist er demnach in haftung gezogen und etliche tag darinnen verhalten

Bl. 11v

biß so lang er verbitten worden. Jedoch fur allem hat er bei seinem gethanen uhrfrieden gelobt, disse stadt unvertzoglich zu reuhen und baussen vorgehendt geleidt niet widerumb darin zu kommen. Darauff ist er [Joes Lepper] solcher haftung mit gnaden erledigt und der stadt, sambt seinem weib, verwiesen.

A II/18 1572

Am 9ten augusti anno et cetera [15]72.

Fur dem burgermeister zum Isermart hat Johann Muller Johan, dem wirdt zu Freußberg, pfantschafft verwilligt und kein bekant pfandt von sich gegeben et cetera.

Bl. 11r

Anno et cetera [15]72, am 6ten augusti hat Albert Kochelges, Kunnen, m[eister] Johannes Kaldauweß dochter, fur 30 Thaler schult gepfant.

Anno et cetera [15]72, am 12ten augusti.

Auß bevelch des scholtissen hat Berndt Tuchscherer Lentz von Balven die pfendt auffbieten lassen.

1572 am 15. augusti anno et cetera [15]72.

Fur Johannes Worm, burgermeistern, hat Benignus Johan angetzeigt, das am vergangenen godestag fur burgermeister und rath auf der burger hauß hab Volmar Bott innen einen verrether gescholden.

Dasselbig er, Johann, verurkundt und ferner daselbst mit Hupert, dem gerichtsbotten, beweist hab, daß auch darneben Volmar uber innen ein metz außgetzogen und gesagt, daß er innen darmit umbbrennen will.

A II/18 1572

Bl. 12v

Johan Worm, burgermeister und Berthram von Attenbach, kuhrmeister, am 22ten augusti anno et cetera [15]72.

Als Benignus Johann und Volmar Bott von wegen allerhandt mutwilliger handlung, so sei mit ehrenroerigen schmechelichen worten und sunst wercken gegeneinander gebraucht, verruckter tagh in hafftungh getzogen, so seindt dieselbigen heut, dato vorschrieben, auff vilfeltig beschehen vorbittens, der hafftung widerumb mit gnaden erlassen. Und fur das begangene hat Benignus Johan zu burgen gesetzt, Johannes Roidtheuser und Johannes zum Hasen, beide seine schwäger, dergleichen Volmar Bott, Johannes von der Balthen und Wymaren zum Hombergh, auff erforderen meinem e[rwirdigen] lieben Herrn dafur abtracht zu thun. Und ist innen darneben bevolhen und aufferlacht, das keiner des anderen mit worten oder wercken sich hinferner soll unternehmen, sonder mit geburlichem rechten begnuegen lassen. Und wilcher von innen solches ubertretten wurde, soll meinem e[rwirdigen] lieben Herren in ein peen von hundert Goltgulden erfallen sein, dafur obgnante burgen sich gleichfals verpflichtet haben

Bl. 12r

und willen beide, Benignus Johann und Volmar Bott, sei die burgen hinwiderumb alles schadens zu entheben, bei verpfendung irer häb und gueter, sonder geferdet und alle argelist.

A II/18 1572

Eodem die, hat Dederich Schomecher angetzeigt, wie daß er willens und furhabens sei, ein new hultzen wandt hinder seinem hauß auffrichten zu lassen. Und dweill Jorgen zu Mentz niet inheimisch, sonder ein zeit lanck außgewest ist, hat er begert, den alten baw zu besichtigen, darmit er den neuwen baw demselben gleichmessig auffrichten muege lassen.

Darauff vorgnante burgermeister und kuhrmeister den augenschein ingenomen und befunden, das fur an der duhren zwischen Jörgens stall und Dederichs hauß funfftehalb ellen weniger zwen finger breit und weit ist und hinden am pütz vier ellen und ein finger breit. Dartzo hat ein offene duhr auß Dederichs hauß bei dem putz in Jörgens hoff auffgegangen und die maur hinden widder dem putz gestanden.

A II/18 1572

Bl. 13v

Am 26. augusti, anno et cetera [15]72, hat Georgen zum Reichenstein Melchiorn Schaff zu Wipperfurdt pfantschafft verwilligt und kein bekant pfandt von sich gegeben.

Eodem die, hat Johan, der Wirdt zu Freußberg, auß bevelch des scholtissen Johann Müller die pfendt auffbieten lassen.

Am 29. augusti anno et cetera [15]72 hat Johann von Lindtlän Hanß Schneider pfantschafft verwilligt und kein pfandt von sich gegeben.

A II/18 1572

Joist Luninckh, scholtis, vort Johan Weidennist und Berthram von Attenbach, beide kuhrmeister, am 27ten augusti anno et cetera [15]72.

Demnach hiebevur, am montag fur Bartholomei. Auff erforderen des scholtiß, item Juncker Lohen als scheffen, sambt burgermeister und rath, Peter Becker, Thilman Schomecher, Volmar Loerer, Berthram Loerer, Heinrich. Buchssenschmit, m[eister] Johann Lulstorff, Herman

Bl. 13r

Henseler und Joachim Schomecher, öffentlich angetzeigt und bekant haben, wilcher maissen Peltz Johann, ire nachbar, mit seiner haußfrauwen ein ungotlich und unchristlich leben fuere, mit schlain, flaichen und grosser gotteslesterung, daß in keinem wege billich geduldet und gestattet werden solt. Und dann auch sei die haußfraw ein boeß stuck weibs, sei die innen underweilen also herauß striche und zu solchem handell ursach gebe, daß es ein andern gleichfals verdriessen solt und niet underwegen kundt lassen, auch dasselbig vorzuwenden et cetera. Und dann gedachter Peltz Johann derhalben auff den Burgerthurn verwiesen. Und als er daselbst etliche tag gesessen, so ist er letztlich von wegen vilfeltiger beschehener vorbit der hafftung widerumb erlassen und hat für daß begangene abdracht zu thun zu burgen gesatz die erbar und frome Johann Simons, Herman Knap

Bl. 14v

und Johann Scheuffgen. Und hat darneben bei seinem gethanen uhrfrieden gelobt, wofern er nun vorthin gegen sein weib oder jemandtz anders sich anders dann billich und recht ertzeigen und halten wurd und deßhalb clag vor qwemen, daß er sambt seinem weib alßdann disse stadt und hoicheit reuhen und sonder einich mittell außzehen sollen, alles sonder argelist.

Am 15ten septembris anno et cetera [15]72.

Auß bevelch des erentvesten Joist Luninck, scholtissen, hat Melchior Schaff von Wipperfurdt, Georgen zum Reichenstein die pfendt auffbieten lassen.

A II/18 1572

Bl. 14r

Johan Worm und Peter [Reider] zum Iserenmarth, beide burgermeistere, am 22. septembris anno et cetera [15]72.

Uff vorschrieben datum seindt erschienen die ersame Peter von Lindtlän vort Mewiß und Joeriß zu Kaldauwe, als etwan Gerhartz von Lindtlän nachgelassener kinder angesetzte und verordente vormunder, haben angetzeigt und öffentlich vermeldet, alß der auch ersam Thiell in der Broich, auß dem kirßpell von Lindtlän vorgnanten pflegkindern von verkaufftem erbguet funffundsechzig Thaler noch schuldig gewesen, fernern inhaltz des gerichtzbuch alhie zu Siegbergh. Und dann nun obgemelter Gerhardt fast schulden nachgelassen, derwegen gedachter Thiell auff vorschreibens obgnanter burgermeister von seiner obricheit gehalten und bescheiden angeregte kauffpfenningen vort außzurichten. Demnach heben ermelte vormunder bekant, daß er, Thiell, innen die angetzogene funffundsechszigh Thaler uberliebert und zu iren sicheren

A II/18 1572

Bl. 15v

henden gestalt hab, darmit dann in gegenwortigkeit ermeltz Thielen hernach vertzeichnete schulden außgericht und betzalt seindt, als nemlich zum ersten ist zweien weingartzmennern am Reyn, im ambt Lewenbergh, gegeben und betzalt neunundzwentzigh Thaler weniger viertzehen Albus.

Item, Wilhelm Ferber, burgeren zu Siegberg, zweiundzwentzig Gulden acht Albus, noch Gerhardt Ferber daselbst sechszechen Gulden.

Item, fur und nach ist auch disser vormunderschafft und aller handlung halber an zerung, unkosten und schreiblohn verthan und außgegeben, drei Thaler weniger ein Ort.

Item, noch der widtwen zu ertziehung der kinder gegeben, dritten halben Thaler. was also uberig verbleibt hat obgnanter Peter von Lindtlan in seinem verwersam behalten und darauff gedachten Thielen und seine erben der vorschrieben Kauffpfenning in all quitiert und ledig gesagt, alles sonder geferdit und argelist.

Actum anno et die ut supra.

A II/18 1572

Bl. 15r

Johan Worm und Peter [Reider] zum Iserenmarth, beide burgermeister, am 26. septembris anno et cetera [15]72.

An vorgemeltem dato, uff zulassen und verwilligung Johann Mudders ist meister Peter Steinmetzer von Collen, wilchen gedachter Mudder etlicher schlegereien halben bekummert und in die iseren hat setzen lassen, der hafftung ubermitz gethanen uhrfrieden widerumb erledigt, bei dem bescheidt, das er auff erforderen jedertzeit hieher folgen, dem Mudder zu recht stehen und fur das begangene abdracht thun soll. Dafur er zu burgen gesatz meister Johann, Otto Bartscherers seligen son, wilcher nachburgh der groß zu Aldenboedingen ist worden. jedoch kan ermelter m[eister] Peter sich mit recht verthedingen, soll imme vorbehalten sein alles sonder argelist.

A II/18 1572

Bl. 16v

Johan Worm und Peter [*Reider*] zum Iserenmart, burgermeistere, vort Johan Weidennist, Jacob Bischoffs und andere mehr rathsverwanten, am 27. septembris anno et cetera [15]72.

Uff vorschrieben datum hat Hanneß zum Beren zu betzalung seines erbjarlichen pachtz von dem hauß zum Beren, so auff negst vergangen Martini des jairs einundsiebentzig fellich gewesen, abermall zu behoiff des edlen und erentvesten Caspars vom Zweivell gerichtlich deponiert und hinderlacht, zehen Kauffmansgulden, zwentzig Albus colnisch fur jedenen Gulden gerechnet. Darmit also ein pacht den anderen niet sall erfolgen et cetera.

Actum ut supra.

Am 22ten octobris anno et cetera [15]72 hat Thoeniß Scharrenbrant angetzeigt, das Heinrich von Kurthen hiebevot am ersten octobris dem klockener von Kuetenkhoven pfantschaft verwilligt, daruf mir nunmehr ein pfandt zugestalt und dasselbig auffgebotten hat.

A II/18 1572

Bl. 16r

Burgermeister und rath, am 21. octobris anno et cetera [15]72.

Nachdem burgermeister und rath von wegen der weinaccysen die burgere, sonderlich so mit der weinkauffmanschaft umbgehen, abermal furbescheiden lassen und dann zu obgemeltem tagh Dederich Kremer, Kirstgen Stein, Jörgen zur Weinreben, Kirstgen Krieger, Johann zur Mohren, Drieß Heuschnabell, Peter zum Ochssen, Herman zum Kettenputz, Thoeniß Geissen, Wilhelms son Johan auf dem Orth, Hanneß zum Beren, Kirstgen im Brewhoff, Theiß von Weilerschwist, Theiß zur Scheren, Thoeniß zum Buck, Wilhelm Worm, Benignus zum Engelsternen, Peter Bestgen, Johan zum Chranen, Rutger zum Horn, Berthram Rosell, Wymar zum Homerich, Berndt zum Winter und Dederich Peltzer erschienen seindt, als haben burgermeister und rath denselbigen furtragen laissen, wilcher maissen umb allerhandt unrichtigkeit willen, so im geben der weinaccysen gebraucht, die notturfft erfor-

Bl. 17v

dert und burgermeister und rath fur die handt nehmen muessen, einem jederen seinen wein, ehe derselbig ingeschraden, auffschreiben zu lassen, und das sei in deme die ersten sein wollen.

Daruff vorgemelte burger abgegangen sich zu bedencken und darnach gebetten und begert, sei mit alsolchem vornehmen niet zu beschweren, sonder bei altem brauch und herkomen verbleiben zu lassen. Und aber da jemandt [unter] in geben, der weinaccysen sich niet recht halten wurd, daß man den oder denselbigen mit straißf annehmen wolt, dartzo sei, die burger, im fall der notturfft, hilff und beistant leisten wolten. Auff solches haben gedachte burgermeister und rath widerumb in die lenge ursachen angetzeigt, warumb man obangetzeigten vornehmen niet kundt abstehen und in bedencken, niemandt uber die gewonliche accyß solt beschwert und dartzo einem jedem sein dranck und fulwein solt gegeben und abgerechnet werden.

Bl. 17r

Versche man sich niet, das jemandt darab beschwernus tragen und sich dem zuwider setzen wurd.

Darnach die burger zum anderen mäll abgetreten und haben letztlich durch Herman zum Kettenputz, Wymar zum Homerich, Kirstgen im Brewhoff und Johannem auff dem Orth, dwilche sei under sich außgesetzt, nochmals begeren lassen, sei uber alt herkomen niet zu beschweren. Und obwoll mehrgedachte burgermeister und rath sich ferner ingelassen, daß man zu dem furgenomenen auffschreiben etliche von der gemeiner burgerschafft ordnen und zusetzen wolle, darmit niemandt zu bedencken, daß es anders als recht zugehen solle, so seindt doch folgens die burger alles sonder antworth hin gegangen et cetera.

A II/18 1572

Bl. 18v

Am 19ten novembris anno et cetera [15]72 hat Herman zum Kettenputz Gerharten Welckener gefant.

Contract oder vertrag zwischen Peteren auff dem Poill von Herchen und Thoenissen [*Geissen*], seinem stieffson auffgericht.

Nachdem sich hiebevot allerhandt irthumb und gebrechen zwischen den ersamen Peteren auf dem Poil von Herchen an einem und Thoenissen, etwan Geissen Wilhelms nachgelassenen son anderentheils, sich eine zeit lanck erhalten, von wegen, daß gedachter Thoeniß laut einer heilichverschreibungh an gedachtem Peteren, als seinem stieffvatter, dreihundert Thaler, neben daher uffgelauffener pension imme anstunt zu erlegen gefordert und aber er, Peter, sovill deß Thoenissen abgestorbene schwester und brueder antheill betrifft, noch zurzeit verhofft niet zu thun schuldig sein et cetera, zum anderen als auch ermelter Thoeniß angetzogen, daß gnanter Peter under anderem ime mit seiner hausfrauwen als seiner nichten

Bl. 18r

alle jair so lang sein, Thoeniß, mutter, im leben ist, mitzugeben verheischen, vier malder kornß, die er auch imme biß daher geliebert und betzalt, ausserhalb nun zwei jair, so darvon noch achterstendig seindt und derhalb gleichfals betzalung gebetten. Und aber dieweill gedachter Peter dessen niet gestendig gewesen, sonder bekant, daß er und sein hausfraw imme einen morgen landtz unden am Haw, langs meins e[rwirdigen]

lieben Herren erb gelegen, mitzugeben verheischen haben und doch solch landt in irem gebrauch biß hieher verbleiben sei, daß er ime dafür auß gunst jarlichs etlich korn gegeben hab et cetera. Als haben doch letztlich vilgnante stieffvatter und son alsolche ire obertzelt mengell und gebrechen, neben was weiter disser zeit einer an dem anderen zu fordern gehabt, den ehrentachtbar und vorsichtigen Johannem Worm und Peterm zum Iserenmarth, beiden burgermeistern, sambt Johannem Weidennist, zur zeit kuhrmeis-

Bl. 19v

teren zu Siegbergh mit handt und mundt strack und fest, verbuntlich und unwidderoefflich ubergeben. Und haben jetzgemelte erwelte und gebettene scheidtzherrn nach angehorte anclag, antworth und vort allem ingenomenem bericht erkant, vertragen und außgesprochen, erstlich, sovil die geforderte dreihundert Thaler anlangen thut, soll gedachter Peter zu betzalung deren gleich nach absterben seiner hausfrauwen und eher niet, vorgnantem, seinem stieffson, loß und frei guetwillig inrauhmen und erblich folgen lassen, wie er dan auch solches in crafft disses zu thun gelobt hat, nemlich das antheill der bitzen in der Honerlachen so vill dessen von Thoenissen Limperg herkumbt und er, Peter, sambt seiner jetziger hausfrauwen Catharinen an sich gegolden haben, und bemelter Thoeniß oder seine erben imme darvon nichtz herauß zu geben sollen schuldig sein,

Bl. 19r

zudem noch alsolche drei morgen landtz in der Honerlachen, gleichfals von gedachtem Thoeniß Limperg herruerendt, alles sonder einich entgeltnuß, darmit also die vorschrieben dreihundert Thaler betzalt sein sollen und das vilgnanter Thoeniß derselben disser zeit und fur absterben seiner mutter, billich hat zugemessen, soll obgemelter Peter, der stieffvatter, sambt Catharina, sein hausfraw, ime dafür anstunt inrauhmen und in gebrauch auch zu keren und zu wenden, zustellen und folgen lassen, ire lenderey zu Soevenraidt, ungeferlich funff morgen haltende, darmit seines gefallens zu handelen.

Und soll Peter von wegen dreissig Thaleren, darvon er besondere schriftliche antzeichnus darauff sprechende hat, uberall keine forderung oder anspraich mehr haben sonder dieselbige guetwilliglich herauß geben. Was dann weiters die vier jarliche malder kornß und anders betreffent ist,

Bl. 20v

sollen mehrgedachte Peter [*auf dem Poil*] und Cathrin, eheleut, obgemeltem Thoenissen den vorgerurten verheischenen morgen landtz am Haw nun vorthin zustellen und gleichfals zu seinem gebrauch loß und frei folgen lassen und dargegen alsolcher vorschriebener vier malder kornß jarlichs ab und entledigt sein. Desselben doch zu weiter erstattung soll auch dickgnanter Thoeniß das hauß in der Mullengassen, darinnen er wonhafftig ist, gebrauchen und seinem stieffvatter Peterm darauß jarlichs keinen pacht zu geben schuldig sein, doch mit dem bescheidt, daß er, Thoeniß, sonder einich entgeltnus seines stieffvatters, dasselbig hauß in guetem baw und besserung halten soll. Und darmit sollen obgnante vatter und son alsolcher irer obertzelter gebrechen zu den ewigen tagen verglichen, entscheiden und vertragen sein und keiner deßwegen

Bl. 20r

an dem anderen einiche forderung oder anspraich mehr haben. Und wilcher von innen dissen vertrag niet halten noch vollentziehen wurd, derselbig soll meinem erwirdigen lieben Herren mit funffzig Goltgulden und der haltender parthei mit funffundzwentzig dergleichen Gulden unnachlessig zu betzalen erfallen sein. Und gleichwoll soll disser vertragh krefftig bleiben und vollentzogen werden, alles sonder geferd, betrog und argelist. Und seindt disse dinge geschehen und verhandelt in des kuhrmeisters Johannem Weidennist behausung zum Lepart, am Marth gelegen, im jair unsers Herren, als man zalte funffzehnhundertzweiundsiebentzig, am sambstag, den zweiundzwentzigsten monat novembris.

A II/18 1572

Bl. 21v

Am 26ten novembris anno et cetera [15]72 hat Peter von Kraewinckell Wilhelmen Rodermundt gefant.

Eodem die, hat derselbiger Peter m[eister] Johannem Schloßmecher gefant und seindt zwei zinnen saltzfesser.

Am 9ten decembris, anno et cetera [15]72, hat Conrardt Schomecher Wilhelmen Rodermundt gefant.

Am 18ten decembris, anno et cetera [15]72, hat Cecilia Veldeners den jungen Johann Knuetgen gefant.

A II/18 1572

Bl. 21r

Johan Worm und Peter [*Reider*] zum Iserenmarth, burgermeistere, vort Jacob Bischoff und Peter Scholtis, renthmeister, sambt Johannem Weidennist, kuhrmeistern, anno et cetera [15]72, am sambstag, den 13. monat decembris.

Demnach negstverschienen tag der ersam Lomer Wilhelm gegen und widder Ulrichen auff dem Seidenbergh in geburlicher zeit sich beclagt und angegeben, was maissen gedachter Ulrich innen, Wilhelmen, in seiner eigener behausung unverschulter sachen einen dieb gescholden hab, wilche schmehe und iniurien er zu herten gefurt und an vorschriebenem dato derwegen etliche zeugen furstellen willen.

Und als nun aber bemelter Ulrich durch seine obrigkeit, als den vagten, zu solchem examine gerichtlich bescheiden, auch erschienen ist, so hat er erstlich gebetten und begert, disserthalb keine zeugen zu verhoeren oder furstellen zu lassen, dann er folgens bekant, daß er solche wort vergeßlich und in druncke-

Bl. 22v

nem gemuet geredt hab und mit einem offentlichen widderspruch ferner gesagt, daß er daran unrecht und zuvill gethan, dann er wisse von genantem Lomer Wilhelmen niet anders dann von einem fromen man zu sagen.

Auf solches hat er, Lomer Wilhelm, innen, Ulrichen, aller forderung und ansprachen, alßvil disse vorertzelte schmehewort antreffendt seindt, erlassen, ausserhalb, das er alle disserthalb erlittene kost und schaden betzalen und fur das begangene den Herren sovill sich des geburt abtracht thun soll, wilches dann vilgemelter Ulrich zu thun und zu vollentziehen gelobt hat, alles sonder argelist.

Eodem die, hat Nöltgen von Menden gegen Petern von Lindtlan, burgschaft halber (herkommt von einem pferdt, wilches er zu Wipperfurd außgehuert), sich beclagt und als sei derhalben

Bl. 22r

miteinander rechnung gehalten und doch aller ding niet einig werden kunnen, so haben vorgemelte vom rät mit beider partheien gueten vorwissen und willen vertragen und erkant, das gedachter Peter fur angeregte forderung imme, Nöltgen, einmaill auf negstkunfftig Trium Regum nach dato disses geben und handtreichen soll, acht Gulden colnisch, bei der wilkur, da solche betzalung zu obbestimbtem tag niet geschehen wurde, daß er gnanten Peteren alßdan dafur an seinen gereiden guetern soll umbschlain muegen, in allermaissen alle pfantschafft mit recht vereussert weren, sonder geferd und argelist.

Am 22ten decembris, anno et cetera [15]72, hat Herman Schäfer zu Kriestorff sich abermall beclagt der 25 Thaler, so er etwan Gotschalck Zimmerman gethan und derselb hinferner Caspar Durholtz solch gelt furgestreckt hat und will bei seinem eidt und seelen seligkeit behalten, das er noch zur zeit darvon Heller oder Pfenning auff betzalung entfangen hab.

Actum fur Petern zum Isermart, burgermeistern und Berthram von Attenbach, kuhrmeistern.

A II/18 1573

Bl. 23v

Hern Goddard von Eill, prior, vort Joest Luninckh, scholtis und Johan von Selbach gnant Lohe, scheffen, sambt burgermeister und rät zur zeit zu Siegbergh, am 2ten january anno etcetera [15]73.

Als hiebevur auß gemeinem gerucht und nachsagens meinem erwirdigen lieben Herren furkomen, als solt zwischen Herren Adrian, dem capellän, vort meister Mattheissen, schulmeister und anderen mehr personen in einem gelaich allerhandt unzuchtige handlung und wercken begangen und bedriegen sein worden, wie dann gedachter Matthias folgens in seiner behausung sich selbst solt haben hoeren und vernehmen lassen et cetera. Und dieweill under andern Hanß Worm und einer zu Lomer, Gasser Johann genant, darbei gewesen, die solches von imme mit sollen gehort haben, so hat ehrgedachter, mein e[rwirdiger] lieber Herr, obgemeltem Herrn prior, scholtiß und scheffen bevelch gethan zu gruntlichem bericht der sachen, jetzermelte personen furzubescheiden, wes innen darvon kundig ader sei gehort, zu erfragen und antzuoeren et cetera.

Demnach hat ermelter Matthias zu seiner defension erstlich furgestalt, Michelen Schneider,

Bl. 23r

des Herren presentzmeisters gewesenenen diener, sambt seiner hausfrauwen und Joissen Hammechers schwester.

Bl. 24v [Leerseite]

Bl. 24r [Leerseite]

A II/18 1573

Bl. 25v

Am 7ten january anno et cetera [15]73 haben ich, [Johann Guilich], Peteren am Driesch als burgen fur Johannem am Creutz, gepfant. Und hinwiderumb hat vorgemelter Peter Johannem am Creutz als seinen principalen gepfandt und an stat seiner pfendt mir einen kessell von gedachtem Johannem zubracht.

Eodem die, hat Michell Vaßbender einen helhach mit einem lenghaell, so m[eister] Johannem Schloßmecher von Merhem zugehoerich, hinder Steffen Zimmerman am Driesch bekummert, und ist gerurter haech mir zubracht.

Am 14ten January [1573] hat Wilhelm Ferber Petern von Lindtlän gepfandt.

A II/18 1573?

Bl. 25r

Johan Worm und Peter [Reider] zum Iserenmarth, beide burgermeister, am 16. January anno et cetera [15]72 [die Jahresangabe ist vermutlich falsch und müsste „1573“ lauten].

Als Caspar von Kuchem, kessellepper, gesterigs tags sich beclagt und mit bloedigem kop erweist, das Johan von Glist, Kroegdreger zu Scheuren, im Stieldorffer kirßpell wonhaft, innen alhie binnen Siegberg geschlagen und verwundt hab, innen auch derwegen mit kummerrecht besetzen und in die eiser schlain lassen und aber gedachter Johan daran unschuldig sein willen, angebent, das er selbst in seine eigene wehr gefallen sei et cetera. Derhalben innen Caspar hinwiderumb bekummert und bei sich in die eiser setzen lassen. Demnach seindt doch beide auff hochfleissige vorbitt der hafftung ubermitz gethanen gewonlichen uhrfrieden erlassen. Und hat der beclagter Johann für der Herren recht und wes sei hierinnen verschult und im negsten bruchtenverhoer niet kundten erlassen werden, zu burgen gesatz, Peteren Mummeß

A II/18 1573

Bl. 26v

Joist Luninckh, scholtis, vort Johan Worm und Peter [Reider] zum Iserenmarth, burgermeistere zur zeit zu Siegbergh, am 23. January, anno et cetera [15]73.

Als hiebevort am sambstag den dritten vorschrieben monatz January, der erbar Johann von der Balthen widder Peteren von Ossenburgh auß dem kirßpel Bechen und ambt Steinbach, doch jetziger zeit zu Heisterschoß im ambt Blanckenbergh seßhafft, sich beclagt, wilcher maissen bemelter Peter den vorigen abent vollen drunckenen gemuetz zu imme in sein hauß komen sei und innen darinnen bei nechtlicher weill zu uberweldigigen understanden, derwegen er in hafftung kommen ist, auch biß hieher darinnen verhalten. Demnach auff etlicher hochfleissige beschehene vorbit, ist genanter Peter an obgemeltem tagh der hafftung ubermitz gethanen uhrfrieden widerumb erledigt und hat für das begangene abdracht zu thun zu burgen gesatz, die auch alsolche burgschafft mit handtglöbt angenommen haben, nemlich Peteren Scheiffartz, halffman zu Heisterschoß und Conraden daselbst auf Johans erb von Rangelraidt wonhafftigh.

A II/18 1573

Bl. 26r

Johan Worm und Peter zum Isermarth burgermeister zu Siegbergh, am neunten february anno et cetera [15]73.

Uff vorschrieben datum ist Thoeniß Schneider, zu Velthausen bei Essen burtig, (von wegen, das er alhie binnen Siegbergh gegen der schneiderhandtwercks brieff heimlich im hauß zum Ochssen und sunst gearbeitet, derwegen er in hafftung kommen), der hafftung ubermitz gethanen uhrfrieden widerumb erledigt und hat gemeltem handtwerc sambt der obricheit, wes er niet hat abbetten kunnen, von solcher uberfarung, abtracht gethan.

Am 10ten february anno et cetera [15]73, hat Hanneß zum Beren Thilmannen Weißgerber gepfandt.

A II/18 1573

Bl. 27v

Als am mitwoch, den elfften monatz february anno et cetera dreiundsiebentzigh der ersam Anno Becker auff dem hohen Steinwege alsolche hundert Thaler, als er mit Johannem Mudders behausung für der Holtzportzen gelegen, an sich gebeut, den auch ersamen Mattheis Nideck und Hansen Roß als angesetzten und verordenten vormundern, etwan Steffens enckelln für der Holtzportzen, widerumb erlacht und für jeden Thaler zweiundfunfftzig Albus colnisch betzalt. Demnach haben jetzgedachte vormunder auß vorgerurten hundert Thaleren vorerst Benignus Ließgen abgelacht, sechszig derselben Thaler, dwilche sei hiebevort im jair funffundsechszig, am zweiten aprilis, disse kinder vatter und mutter, laut des gerichtzbuchs furgestreckt und die uberige viertzig Thaler Dederichen Schomecher auff pension außgethan.

Und dieweill das vertrag mit Conradt Schomecher, daher solche hundert Thaler kommen, nachbrengt, im fall disse pflegkinder sonder leibserben mit todt abgehen wurden, das alßdan dieselbige hundert Thaler halb wider-

Bl. 27r

umb an des jetzgemelten Conradtz [Schomechers] hausfraw fallen und sterben sollen.

So ist hiemit vorbehalten, da es zu solchem ruckfall kommen wurd, das alßdan gnanter Conradt in namen seiner hausfrawen der vorgerurter funfftzig Thaler an den obgemelten Pfandtpfenningen und vort an disse pflegkinder nachgelassenen gueter sich bekommen und erhollen soll.

Actum in gegenwertigkeit des ehrentachtbaren Johann Worm zum Fuchs, burgermeisters und meiner, Johann Gulich, gerichtschreibers zurzeit zu Siegbergh, anno et die ut supra.

A II/18 1573

Bl. 28v

Als am 17ten february anno et cetera [15]73 Herr Anthon Rasseler, seniorcanonich der Collegiatenkirchen S[ankt] Cassy[us] binnen Bon et cetera, gegen die verordneten etwan Tringen Ferbers seligen nachgelassenen testamentz, abermal zu verhoer bescheiden, auch erschienen ist, und dan uff seiner W[urden] hochfleissig ersuchens der Edelfester Joist Luninck, scholthi, derselben keine execution, alßvill anlangt die copeny deß angetzogenen testamentz (dweil die principal executores vorlangst in Got verstorben und man niet gewiß, hinder wem solch testament verblieben oder noch furhanden sein mcht) thun kunnen, demnach hat gedachter Herr Thni [Rasseler] von solcher verweigerung offentlich protestiert.

Actum fur ermelttem scholtissen, vort Johann von Selbach gnant Lohe, scheffen und andern mehr rathspersonen der stadt Siegbergh.

A II/18 1573

Bl. 28r

Johan Worm und Peter zum Isermarth, burgermeistere, am 2 marty anno et cetera [15]73.

Uff vorschrieben datum haben die ersame Volmar Bischoffs und Freuchen, eheleut, offentlich bekant, den achtbar und tugentsamen Johan von Aich, burgeren der stadt Collen, warer, auffrechter, bekentlicher schult schuldig zu sein neunundsechztzig Oberlensch Gulden, vier Marck colnisch fur jeden Gulden gerechnet, dergleichen Margarethen von Aich, des vorschrieben Johans mutter, sechsundneunztzig derselben Gulden, herkommendt von felwerck, ferner inhaltz einer handtschrifft, so besonder darvon gegeben und auffgericht ist. Und haben gelobt, auff negstkommendt Pffingsten disses jetzlauffenden dreiundsiebentzigsten jairs, entliche betzalung zu thun, bei der wilkur, wo solche betzalung alßdan niet geschehen wurd, daß sei dafur umbgeschlagen werden sollen, in aller maissen die pfantschafft vereussert were, sonder geferd und argelist.

Bl. 29v

Noch an vorgemelttem dato hat Herman Henseler bekant, dem obgemelten Johann von Aich auffrechter, berechneter schult schuldig zu sein, einhundertvierundachtzig Gulden colnisch und daß er daruf gegeben und betzalt hab, vierundzwentzigh derselben Gulden und ime also noch hundertundsechztzig Gulden schuldig verblieben seie. Und hat gelobt, auff negstkommendt Colnergotzdracht disses jetzlauffenden dreiundsiebentzigsten jairs davon sechztzigh und darnach auff negstfolgent s[ent] Mattheustagh, doch viertzeh tagh negstfolgent unbefangen, die uberige hundert Gulden entlich und sonder einichen langer vertzogh gedachtem Johann von Aich zu betzalen, bei dissem unterscheide und wilkur, da er zu einichem termin an der betzalung seumich und nachlessig erfunden wurde, daß er alßdan fur alsolche schulden umbgeschlagen soll werden, in maissen als wannehe alle pfantschafft vereussert were, sonder argelist.

A II/18 1573

Bl. 29r

Noch under solchem dato wie vorschrieben hat Reinhardt Loerer von Oetzenraidt bekant, dem vilgnanten Johann von Aich schuldig zu sein funffundsiebentzigh Thaler, jeder Thaler ad 52 Albus colnisch gerechnet, und hat gelobt, darvon betzalung zu thun auff negstkunfftigh Pffingsten disses jairs et cetera dreiundsiebentzigh, alles bei der verpflichter wilkur, in maissen seine mitburger negst hie oben gethan und zugesagt haben, alles ohn geferd und argelist.

Am 9ten marty anno et cetera [15]73 haben die kirchmeistere Johan Kaldaub dochter gepfant.

Bl. 30v 1573

Johan Worm und Peter zum Iserenmarth, beide burgermeister, am 31. marty anno et cetera [15]73.

Uff vorschrieben datum ist erschienen der ersam meister Peter Nagelschmit, als angesetzter und mitverordenter executor oder trewhender etwan Jutt Nagelschmitz seliger nachgelassenen testamentz und hat festlich, in crafft disses gelobt und zugesagt, auch dafur zum heubtman und burgen gesatz, Annonen Becker auf dem hohen Steinwege, gegenwärtig und solches verwilligte, daß er den ersamen Thilman am Falder zu Obermenden und Metzgen, seiner eheliger hausfrauwen, alsolche funfftzigh Thaler, wilche obgemelte Jutt derselben Metzgen, laut ires aufgerichten testamentz besatz, auff negstkunfftigh Pffingsten disses jairs et cetera dreiundsiebentzigh, doch viertzeh tagh darnach negstfolgent unbefangen, zu guetem benuegen, erlegen, geben und außrichten will.

Dargegen dann jetzgemelte Thilman und Metzgen, eheleute, fur sich und ire erben mit handt-
Bl 30r

tastung gelobt und zugesagt haben, daß sei hinferner an allen gueteren, gereidt oder ungereidt, so gedachte Jutt nachgelassen, kein forderung oder ansprach mehr haben sollen noch willen, sonder deren hiemit und in crafft disses vertziegen sein und bleiben, alles sonder geferdit und argelist.

Am 9ten aprilis anno et cetera [15]73.

Auß bevelch des scholtissen hat Eberhardt von Essen Peltz Johann die verwillkurte pfandtschafft auffbieten laissen.

A II/18 1573

Bl. 31v

Mein e[rwirdiger] lieber Herr, vort Joist Luninckh, scholtiß, Johan Worm, Peter zum Isermarth, beide burgermeister und Johan Weidennist, renthmeister, am 16. aprilis anno et cetera [15]73.

As an vorgemeltem tagh mein e[rwirdiger] lieber Herr under andern Johann Knuetgen der uberfarung halber, so er mit schlain an dem jungen Vaiß Simons und Lomer Wilhelms knechten begangen, vorkomen laissen, darvon (dweill solches in jungst gehaltenem bruchtenverhoer unverthedingt verblieben) abdracht zu thun, so hat er, Knuetgen, doch dessen keinen gestant thun willen und zu Thoeniß Scharenbrant, dem gerichtsbotten (nachdem der solches auf das bruchtenbuch inbracht), gesprochen, wa er mit solcher schelmerey herkomme. Warauff dan zu weiterm bericht der jung Vaiß Simons, Elias Oem Johans, Herman Bartscherer und Herman Thurnisch vorbescheiden seindt.

Und hat gedachter Vaiß Simons erstlich gesagt (als hiebevort bemelter Elias seinen stieffson Johannem, Hilger Knuetgens son, bestat hab

Bl. 31r

und er, Vaiß, ime dienen helffen und anders in verwersam gehat, das doselbst den anderen tag nach der brulofft, wie alle geselschafft auff und heim gewesen, gnanter Knuetgen in Elias hoff zu ime, Vaissen, kommen sei und innen mit allerlei unnutzen Worten angesprengt, auch einen stein genomen und darmit uff das heubt und ins angesicht wundt geschlagen.

Elias Oem Johans herauff gleichfals abgefragt. Sagt, er niet gesehen hab, wie sich solche schlegerey angefangen oder zugetragen hab, sonder der zeit mit der braut freuntschafft in seins stieffsons behausung gewesen sei, daselbst die zeitung ankomen were, daß Knuetgen in seinem, disses zeugen [Elias Oem Johans] hoff, widerumb angericht hette und daß er auch darnach gesehen, das Vaiß verwundt gewesen. Weiter ist ime hirvon niet kundig und hat damit seine kuntschafft beschlossen.

A II/18 1573

Bl. 32v

Herman Bartscherer und Herman Thurnisch sagen und zeugen einmündig, daß sei beide auff vorgerurter braulofft haben dienen helffen und sonderlich er, Herman Bartscherer, den dranck in verwersam gehabt und außgetheilt. Also, wie sei den andern tagh, als alle geselschafft auff und heim gewesen, in Elias hauß gesessen und auch nach geleistem dienst etwas essen und drincken willen, doselbst sei der jung Vaiß Simons mit bloedigem und verwunten kopff in das hauß komen lauffen und hab eine wehr geholt und darmit wider hinauß gelauffen. Und als sei ime nachgefolgt, haben sei gesehen, daß Johan Knuetgen dar baussen mit einer mistgaffell gestanden und seiner gewart hab.

Doch sei, die zeugen, neben andern, so mit dartzo komen weren, sei von einander ferner gehalten hetten, darmit weiter ungemach verhuert blieben.

Bl. 32r

Wilcher gestalt aber anfencklich zwischen innen solch getzenck und schlegereye sich zugetragen, wissen disse zeugen niet zu sagen und haben darmit ire kuntschafft beschlossen.

A II/18 1573

Joist Luninckh, scholtis, Peter Bellinckhausen und Reinhart Scheiffart, beide scheffen, am 20. aprilis anno et cetera [15]73.

Als Jörgen zu Mentz verschiener tagh gegen und widder meins e[rwirdigen] lieben Herrn ime zu etlichen mailen angekündigt gebot, seine hausfraw heimlicherweiß unterschleiffit und auffgehalten, derwegen er dan auff der burger Thurn verwiesen, so ist er an vorgemeltem tag auff sonderliche beschehene vorbit der hafftung widerumb erlaissen und hat fur das begangene abdracht zu thun zu burgen gesetzt, Jörgen zur Weinreben und meister Johannem Hoiffschmit. Und neben dissem ist imme ingebunden, da er hernachmals ermelte sein hausfraw widerumb zu sich in-

Bl. 33v

nehmen, behausen oder beherbergen wurd, daß er alßdann mit ire disse stadt außreuhmen und verwichen solle, dann ehrgedachter, mein e[rwirdiger] lieber Herr, disser ort von innen keine beiwonung mitnichten gestatten oder zulassen kann.

Scholtis und scheffen, sementlichen, am 23. aprilis anno et cetera [15]73.

Nachdem der edler und erentvester Caspar vom Zweivell zu Wyssen den achtbar und wolerfarnen Conradum Ham, bönnischen procuratoren alhie zu Siegberg, mit kummerrecht besetzen laissen, von wegen, das er seine L[iebden] alhie fur recht gebieten laissen und aber seine clagt, wie sich geburt, niet verfolgt, derwegen gedachter vom Zweivell sich die unkosten so derhalben ergangen, zu erstatten begert.

Und dan gemelter Conradus eigentlichen vorhabens gewesen, seine clagt (wannehe es imme ver-
Bl. 33r

gunt gewesen) aufzuthun der ursachen, als solt bemelter vom Zweivell innen fur gericht hieselbst iniuriert haben, dessen er sich fur disses ortz scholtiß und scheffen purgieren und verthedigen wolt. Als aber gedachte scheffen mit disser sachen sich niet beladen wollen, in ansehen mehrnanter Zweivell under irem gebot oder gerichtzwanck niet gesessen, so hat doch letztlich gedachter Zweivell auff der scheffen begeren solchen angelegten kummer fallen laissen und auf Conradum vertziegen.

Und hat er, Conradus hinwiderumb bemelten Zweivell disser schmehesachen halber aller forderung und ansprach erlaissen und haben scholtiß und scheffen obgemelt darbei gefurwort, im fall einiche untzimliche wort zwischen innen furgelauffen weren, daß dieselbige keinem theill an ehren sollen verletzlich sein, alles sonder argelist.

A II/18 1573

Bl. 34v

Eodem die ist meister Emmerich Vaßbender auff sonders hochfleissige beschehene vorbit der haftung widerumb mit gnaden erlassen und hat zu burgen gesetzt Dederichen Keriß, kelner am Driesch, Johann zum Kranen und Berndt Peltzer, der gestalt, was mein e[rwirdiger] lieber Herr fur seine uberfarung imme zu thun auflagen wirdt, das er demselben ohn einich widerstreben gnung thun soll. Und hat er darneben bei seinem gethanen burgereidt gelobt, alsolche intziehung gegen niemandt mit worten oder wercken zu wrechen sonder das er vorthin alles mutwillens und ungehorsams sich enthalten soll und will, alles auf straiß meins e[rwirdigen] lieben Herren.

Noch ist Mewiß Zimmerman gleicher gestalt auf vielfeltige beschehene vorbit der haftung erlassen und hat zu burgen gesetzt Theiß Loerer am Zinckelßputz und Jacoben Zim-

Bl. 34r

merman fur die uberfarung straiß anzunehmen, wie imme dieselbige dann mein e[rwirdiger] lieber Herr wirdt aufflegen laissen, alles ohn sein widersagens, und hat er darneben bei seinem gethanen burgereidt globt, das er solche intziehung gegen niemandt mit worten oder mit wercken soll wrechen, sonder argelist.

A II/18 1573

Dederich von Bortscheidt und Johann von Kaldenbach, am 25. aprilis anno et cetera [15]73.

Als der wolgelert und erfarnen Johann Haeß, ein rechtzgelerter auß Collen, am vergangenem donnerstagh die Herren scheffen alhie in sitzendem gericht uber die gebur molestiert und mit allerhandt untzimlichen worten angegriffen, wie dan solches der gantzer umstandt gehort, so ist er zu straiß desselben in haftung zu tziehen erkant und bevolhen. Und ob er woll folgens ohn weiter beschwer

Bl. 35v

muegen erledigt werden, bei der anglobung, das er alsolche wolverdiente straiß gegen das gericht noch jemandtz anders mit worten oder wercken niet soll wrechen, so hat er in dem sein recht niet begeben wollen, wilches imme auch disser ortz zu gebrauchen niet abgeschnitten ist, der gestalt, dieweill die Herren scheffen seine gegentheill seindt, daß er bei meinem e[rwirdigen] lieben Herren umb unpartheiliche commissarios soll anhalten muegen und solchen rechten gnug zu thun, hat er zu burgen gesetzt, die achtbar und ersame Anthon und Johann Mey, gebruedere, burger zu Siegbergh und Hansen Bloim daselbst, warauf er dann an vorgemeltem tagh solcher haftung widerumb erledigt und frei gestalt ist.

Bl. 35r 1573

Eodem die, ist auch Meyer, Jud von Geißlar, wilcher vergangener tag ohn vorgehendt gleidt in disse stadt kommen ist, seyn handtwerck des Glaßmachens hieselbst zu gebrauchen, der haftung mit gnaden erlediget, der bescheidenheit, das er widerumb sich alhie niet soll sehen oder finden lassen. Und wo solches beschege, soll er alßdann in weiter straiß meins e[rwirdigen] lieben Herren gefallen sein, alles sonder argelist.

Am 2ten may anno et cetera [15]73 hat Peter, des Schmitges son von Reidt, Goddarten von Lindtlaen gepfant.

Contract oder vertrag zwischen etwan Francken kinder oder erben am Driesch eins und Anno Veldener sambt Cecilien, seiner schwegerschen andertheils, auffgericht et cetera.

Demnach allerhandt irthumb und gebrechen zweier morgen landtz halber auf dem Bruckberg gelegen, zwischen Francken kinder und erben am

Bl. 36v 1573

Driesch an einem und den ersamen und tugentsamen Anno Veldener sambt Cecilien, etwan Johann Veldeners, seines broder seligen, nachgelassener hausfraw andertheils, sich erhalten und zugetragen, deren ursachen das gemeltes Francken erben gewilt, den beclagten niet mehr dann zwen morgen laut des gerichtzbuch verkaufft sein soll und aber daselbst sich in der maissen mehr befinden solt, das sei verhofftendt innen zukommen zustendig sein. Und dargegen beclagten ire possession angezogen, als haben doch letztlich beide streitige partheien alsolche ire sachen und gebrechen den ehrentachtbar und ersamen Johannem Worm, burgermeisteren, als an seiten der Veldener und von wegen des Francken erben Jacoben Zimmerman stet und fast ubergeben. Und haben die beide disse sach allerhandt bewogen und folgens durch iren guetlichen spruch erkant, das beclagten von wegen alsolcher ubermaiß den clegeren ein maill fur all herauß geben und erlegen

Bl. 36r

funff Thaler und alßdan bei der angezogener lenderey und wie sei dieselb biß anher in gebrauch gehat, verbleiben sollen, und damit diesser irer gebrechen entscheiden sein und bleiben.

A II/18 1573

Bl. 37v

Am 20. mai anno et cetera [15]73.

Auß zulassen und bevelch des scholtissen hat Peter, des Schmitges son von Reidt, Goddarten von Lindtlän die pfendt auffbieten laissen.

Am 29. aprilis et cetera anno [15]73.

Vor Joist Luninck, scholtiß, hat Freuchen, etwan des Mennerß nachgelassene widtwe, angetzeigt, daß sei irer anerfallen elterlicher gueter halber biß daher mit etlichen partheien auß dem Oberpleiß in irthumb gestanden, wie auch noch, und daß sei mit solcher sachen zu keinem endt komen möchte, es weren dan erstlich iren kinderen vormunderen gesetzt, mit bit, daß man denselben vormunder wolle setzen, auff das sei einmaill solcher sachen abkomen muege.

Demnach, auf solch ire fleissig bitten, hat bemelter scholtiß anstat meins e[rwirdigen] lieben Herren gnanten kindern in obgemelter sachen zu vormunder gesetzt Johannem an der Alter Portzen, rathsverwanten disser stadt Siegbergh und Johannem im Brewhoff, burgern hieselbst, wilche gegenwortig sothanige vormunderschafft guet-

Bl. 37r

willig angenommen und gnanten kinderen ire best vorzuwenden und argst zu vermeiden gelobt haben, wie disses ortz gebruchlich und recht ist.

A II/18 1573

Am 22. may anno et cetera [15]73.

Ubermitz den ehrentachtbar Johannem Worm, burgermeister, hat meister Peter Nagelschmit dem ersamen Thilman am Falder zu Obermenden zellen und uberlieberen laissen alsolche funfftzig Thaler, so etwan Jutt Nagelschmitz Metzgen, deß vorschrieben Thilmans eheliger hausfrauwen in irem aufgerichtem testament besetzt und darmit seinen gesetzten burgen widerumb quitiert und also in dissem punct solchem testament und lesten willen gnung gethan et cetera.

Am 23. may anno et cetera [15]73, hat Michell von Kurthen in namen und von wegen meins e[rwirdigen] lieben Herren Trotz Heinrichen schult halben abgepfant

Bl. 38v 1573

und hinder mich, den gerichtschreiber [Johann Guilich], gestalt wie folgt. Als nemlich zum ersten, vier kesselen klein und groß,

noch ein kesselduppen und ein schepbecken,

item, drei halben zinnen bierpött oder colnische quarten,

noch ein klein pintpötgen,

Item, sieben zinnen schuttelen, klein und groß,

noch einen zinnen butterteller,

Item, noch ein seidt specks und zwa schincken.

Und obwoill folgens des vorschrieben Trotz Heinrichs hausfraw angeregte schult gedachtem Michelen betzelt und alsolche pfendt quitiert, so hat doch mein e[rwirdiger] lieber Herr mir bevelhen thun, die niet folgen zu lassen anderer ursachen halber, die sein E[rwurden] ferner mit gnanter Trotz Heinrich zu thun haben, derhalben er auß disser stadt Siegberg verwichen ist et cetera.

Zu wissen, das auf verwilligung meins e[rwirdigen] lieben Herrn Trotz Heinrichs hausfrauwen das fleisch in all widerumb zugestalt ist, umb ire kinder desto besser darmit zu underhalten et cetera.

A II/18 1573

Bl. 38r

Eodem die [23. Mai 1573].

Vor Johannem Worm und Peteren zum Iserenmarth, beiden burgermeistern, seindt erschienen Berthram, diesser stadt bott, Peter Duvell von Munstereiffell und Conradt in der Aulgassen, gebroeder, als etwan Elßgens der Heuelssen nachgelassene kinder. Und haben widder iren schwager Wilhelmen Leindecker sich beclagt, daß derselb sambt Mergen, seiner eheliger haußfrauwen irer schwester, sei zu irem geburlichen antheill der nachverlassenschaft irer mutter niet willen kommen lassen, sonder innen solches mit gewalt vorenthalten thun.

Und alß gedachter Wilhelm sambt seiner hausfrauwen dargegen angegeben, daß von wegen irer treuwer geleister dienst obgnante ire mutter innen alles wes sei nachgelassen gegeben, ausserhalb das federenbeth, solt ire, Mergen vordochter von etwan Johann Simons son geschaffen, haben und sei dennoch ire broeder mit einer kleiner gaben (dweill der mutter niet vill uberblieben ist) gern erkennen wollen.

Demnach haben gedachte burger-

Bl. 39v

meister innen sementlich aufferlacht, sich disser gebrechen halber guetlich undereinander sich zu vergleichen, wo niet, wolten sei ein insehens thun, daß einem jeden geschehen und widerfaren solt was rechtens were.

Solchen abscheidt haben ermelte partheien mit guetem willen angenommen und seindt darmit abgetreten.

A II/18 1573

Johan Worm und Peter zum Isernmart, burgermeistere, am 29. may anno et cetera [15]73.

Uff vorschrieben datum ist Peter Meurer von Vischenich, wilcher negstverschienen tagh bei dem probsten und andern nachbaren in der Aulgassen allerhandt mutwillen und gewalt geubt, der hafftung widerumb mit gnaden erlassen und hat bei seinem gethanen uhrfrieden gelobt, solche intziehung, die er woll verschult, mit worten noch mit

Bl. 39r 1573

wercken niet zu wrechen, in keinerlei weiß, alles ohn geferdet und argelist.

A II/18 1573

Johan Worm und Peter zum Iserenmarth, burgermeistere, vort Johan Weidennist, kuhmeister, am 30ten may anno et cetera [15]73.

Uff vorschrieben datum hat Peter auß der Lantzenbach, Schmitten Theissen knecht, wilcher umb allerhandt verdachtz willen der entruckter fruchten in hafftung getzogen ist, offentlig bekant, das Herr Aschenbroich hiebevort ein tags zu abent umb funff uhren zu seinem meister in das backhauß kommen sei und gerst[e] von imme haben willen, doch er solches abgeschlagen. Aber Aschenbroich gleichwoll angehalten und niet abgelassen, biß so lang das gedachter sein meister mit ime auf das Maltzhauß gegangen were und imme etlich gerst[e] in einen sack gegeben, wievill kundt er ei-

Bl. 40v 1573

gentlich niet sagen, dann er solches in den sack schutzen niet gesehen hette.

A II/18 1573

Bl. 40r

Eodem anno et die.

Auff anforderung Kirstgen, eines botten von Wipperfurdt, wilchen Kunne die Börstersche hieher gesant, wie gleichfals auf clagh und anhalten Kunnen [Johann] Kaldauweß dochter, hat Peter von Lindtlan an handt obgemelter burgermeister angelobt, daß er beide theill inwendg dreien wochen außrichten und zufrieden stellen wolle, bei disser nachfolgender wilkur. Wo solches in obbestimter zeit niet geschehen wurde, daß man innen alßdann dafür umschlain soll in allermaissen, als wannehe alle pfandschaftt vereussert were, sonder geferdet und argelist.

Eodem die, hat Merten Kessler von Collen Jacoben Glaßmecher gepfandt.

A II/18 1573

Bl. 41v

Herr Ropert von Plettenberg, kirchenmeister und Johan Weidennist, renthmeister des Gotzhaus Siegbergh, am 2. juny anno et cetera [15]73.

Als Roell, Hanneß knecht zum Behren verschiener tagh auß allerhandt verdacht deren fruchten, so meinem e[rwirdigen] lieben Herren durch seiner E[rwirden] fuhrknecht entruckt seindt, in hafftung kommen und gefragt ist, ob er oder sein m[eister] darvon kein wissens getragen, gesehen oder gehort haben wie alsolche verruckung beschehen sein soll, so hat ermelter Roell offentlich, ungedrungen und ungetzwungen bekant, in maissen er auch negst vergangener tagh fur dem scholtissen und burgermeistern gethan hat, als nemlich ime sei vorerst kundig und wissig, das Johann Schabbert einmaill zwen, meins e[rwirdigen] lieben Herren seck[e] mit frucht in die mull bracht und in andere seck außgeschut hab. Wa er aber solche frucht herbracht und wer dieselb bekommen, sei imme unwissendt, ausserhalb das er gehort, Heinrich Becker zur Ecken

Bl. 41r

solt dieselbige von imme, Schabbert, entfangen haben.

Zum anderen wisse er gleichfals sich zu erinnern, daß Johann meins e[rwirdigen] lieben Herren fuhrknecht dreimaill nacheinander jeder maill einen sack von gedachtes meins e[rwirdigen] Herrn wagen mit fruchten in der Mullen stehen laissen und daß Trotz Heinrich derselben zwen geholt und auß der Mullen getragen hab. Und ob er, Roell, innen woll gefragt, wahn er solche seck tragen wolt (dweil er etwas mißdunkens daran gehabt), so hette doch ermelter Trotz Heinrich jedermaill gesprochen, das er damit zufrieden were. Er wolt alsolche seck mit den fruchten verthedigen. Also auch der dritte sack sich einsmaill auß der Mullen verloren binnen der zeit, er heim essen gegangen were, daß er niet erfahren kunnen, wilcher denselben geholt hette.

Zum dritten und letzten sagt nochmals gemelter Roell, das imme fur dem Thurn von unkundigen leuthen zugeroiffen sei, wie daß am

Bl. 42v 1573

Mullennörtgen noch ein sack mit fruchten von meins e[rwirdigen] lieben Herren wagen durch vorgnanten Trotz Heinrich abgenommen und hinweg getragen sein soll. Ferner kunne er von disser sachen niet sagen, hab auch darvon nichtz uberall genossen und also gebetten, innen auf burgen der hafftung zu erledigen.

Eodem die hat Thoeniß Scharenbrant Volmar Botten gepfandt.

Joist Luninckh, scholtis und Johann Weidennist, renthmeister des Gotzhaus Siegberg, am 3. juni anno et cetera [15]73.

Uff vorschrieben datum, von wegen vilfeltiger beschehener vorbit, ist Roell, Hanneß knecht zum Behren, der hafftung ubermitz gethanen uhrfrieden mit gnaden widerumb erledigt und hat fur leib und guet zu burgen

Bl. 42r

gesetzt die ersame m[eister] Wilhelmen Hoiffschmit, Thielgen Hoiffschmit und Jacoben Zimmerman, der gestalt, ob mein e[rwirdiger] lieber Herr die sachen, darumb Roell ingetzogen ist, anders erfahren und befinden wurde, daß sei die burgen alßdann innen widerumb an das orth, da er jetzo erlediget, lieberen und fur allen schaden so derwegen erstehen möchte, burgen sein sollen, und biß zu entlicher verrichtung desselben an daß vorschrieben orth der hafftung sitzen gehen, wilches sei, mit handtastung zu vollentziehen gelobt und guetwillig sothanige burgschafft angenommen haben, alles sonder geferdet und argelist.

Am 20ten juny anno et cetera [15]73 hat Georgen zum Sumbern Kirstgen von Wipperfurdt pfantschaft verwilligt und kein pfandt von sich gegeben, wie Scharenbrant referiert hat.

A II/18 1573

Bl. 43v

Am 26ten juny anno et cetera [15]73 hat Johan Fuchs, weißgerber von Collen, auß bevelch des scholtissen, Wilhelmen Peltzer und Johannen Scheuffgen die verwilligte pfandschafft aufbieten laissen.

Am 20. juli anno et cetera [15]73. Auß bevelch des scholtissen hat Kirstgen, bott von Wipperfurdt, in namen Johans von Dreyen Jorgen zum Sumberen die pfendt aufbieten laissen.

Gleichfals am selbigen tagh hat auch gemelter Kirstgen von wegen Kirstgen scheffens Theissen zur Scheren die pfendt aufbieten laissen, wilche pfandschafft hiebevorn am 27ten juny fur dem burgermeister zum Fuchs (wie disser nuncius referiert hat) verwilligt und fur dissem tagh kein pfandt von sich gegeben ist.

A II/18

Bl. 43r 1573

Als am freitag nach s[ent] Marien-Magdalentag anno et cetera [15]73 der edler und erentvester Joist Luninck, scholtiß zu Siegbergh, Vaissen Schomecher fur die burgermeister bescheiden und das wett oder

bruchten der sechszig Marck von wegen der schmehe und scheltwort herkomment von Peters frauen auf dem Poill erforderen laissen und dan bemelter Vaiß in dem sich allein niet geweigert sonder auch under anderen worten gesprochen, warumb bemelter scholtiß innen zuletzt da es miteinander drunckwerck gewesen were, mit recht furgenommen hette. Dan wannehe er gewist, das es disse sach angetroffen, wolt er innen woll einen anderen raith gebraucht haben. Und nachdem bemelter Vaiß darneben sagte, er wisse woll, daß der scholtiß sein beste[s] thun werdt. Sei willen sich (andere neben ime darmit meinend) dergleichen niet sparen, das soll er vernehmen. So hat mehrgedachter scholtiß vor erst in namen der scheffen mit zweien maissen weiß verurkundt, die wort,

Bl. 44v 1573

daß es miteinander drunckenwerck gewesen sein soll und dartzo sich betzeugt, daß seiner L[iebden] mit den anderen ubrigen worten gedreuwet werde.

Actum fur Johannem Worm und Petern zum Iserenmarth, beiden burgermeistern, Jacob Bischoff, renthmeister, vort Berthram von Attenbach und Johannem Weidennist, beiden kuhrmeistern.

Anno et die ut supra.

A II/18 1573

Am 31ten july anno et cetera [15]73, hat meister Mattheis, schulmeister, auß bevelch des scholtissen, Reinhartz Johan die pfendt auffbieten laissen, wilche pfantschafft drei wochen fur Jacobi verwilligt und nun allererst darvon eine schuttell hinder das gericht bracht worden ist et cetera.

A II/18 1573

Bl. 44r

Johan Worm und Peter zum Iserenmarth, beide burgermeister, am funfften augusti anno et cetera [15]73.

Uff vorschrieben datum seindt erschienen die ersame Heinrich im Burghove zu Droistorff, Kirstgen Dodengreber und Griet im Ziegenborn zu Lomer, als etwan Trynen, Schmitten Theissen haußfraw seliger nachgelassene suster und brueder und haben frei, öffentlich, ungedrungen und ungetzwungen bekant, als sei hiebevord auff anhalten und begeren vorgnanter irer schwester sich eingelassen und verwilligt haben, das Schmitten Theiß, ire schwager, alsolche erbgueten wilche er von Johan und Wilhelmen seinen bruederen, auch Giertgen, seines broder Conradtz seliger nachgelassener dochter zu Euwenheim, nemlich fur vierundsechzig Thaler gegolden, fur sich und seine erben allein haben und behalten und dargegen innen einmaill herauß geben und zustellen solt zweiunddreissig Thaler, ferner inhaltz alsolcher bekenter und hiebvord erweiter vergleichung et cetera, das demnach ermelter ire schwager innen alsolche zwei-

Bl. 45v

unddreissig Thaler zu guetem danck und benuegen uberliebert und zu henden gestalt hette. Und haben daruff obgemelte Heinrich, Kirstgen und Griet, gebrueder und schwester, vor sich und ire erben sich gueter betzalung bedanckt und ermelten, iren schwager [*Theiß in der Schmitten*] darvon quit, loß und ledig gesagt, in kunfftigen zeiten hievord niet mehr zu heischen oder zu forderen, in einicherlei weiß, sonder das er und seine erben alsolch obangetzogen erbguet nun vorthin erblich haben, behalten und darmit gleichs anderen iren häb und gueteren thun und lassen sollen, was innen geliebt und wol ebenkumbt, alles sonder geferd und argelist.

Bl. 45v 1573

Eodem die, hat Johann Muller Kirstgen zu Schoenenbergh im Wipperfurder kirßpell pfantschafft verwilligt.

A II/18 1573

Bl. 45r

Joist Luninck, scholtis, Peter zum Iserenmarth, burgermeister und Johann Weidennist, kuhrmeister, am 12ten augusti, anno et cetera [15]73.

Uff underthenig vorbit und anhalten Styngen, etwan Dederich Knuetgens nachgelassener haußfrawen, ist auß bevelch meines erwirdigen lieben Herren et cetera iren unmundigen kinderen mit vorgenantem Dederich geschaffen, zu vormunderen angesetzt und verordnet, die achtbar und ersame Johan Simons, Peter Scholtiß und Kirstgen Knuetgen, obgemelter pflegkinder best vorzuwenden und argst zu verhueten, wie solchs fromen und getreuwen vormunderen zu thun eignet und geburt, warauff sei dann auch mit handtastung ire gelöbt und zusage gethan, wie alhie zu Siegberg gebruchlich und recht ist.

Eodem die, ist gleichfals Kirstgen Knuetgen an statt Dederich Knuetgen, seines broders seliger vorgemelt, etwan Elias Flachen und Tringen seiner eheliger hausfrawen nachge-

Bl. 46v 1573

lassenen kinderen zu vormunderen angesetzt und Heinrichen Flachen zugethan. Und hat bemelter Kirstgen daruff mit handtastung gelobt, genanter kinder [das] best [zu] thun und argst verhueten zu helffen, nach all

seinem vermuegen und wie solches einem getreuwen vormunder zu thun eignet und geburt, alles sonder argelist.

Uff vorschrieben datum seindt nochmals Herman und Heinrich Flach, gebrueder, an stat etwan Johann Flachen, ires broders seligen, Peters zur Clocken und Styngen, eheleut, seliger nachgelassenen kindern zu vormunderen angesatz und Jörgen zur Weinreben zugethan worden, und haben daruff ire geburliche globt gethan, wie dissers ortz gebruchlich und recht ist.

Eodem die, hat Peter Scholtiß dem burgermeister zum Isermart pfantschafft verwilligt, burgschafft halben, herkommendt von Johannem zu Eckelkhoven.

A II/18 1573

Bl. 46r

Am 25ten augusti anno et cetera [15]73 hat Merten Kessler auß bevelch des scholtissen Elßgen Fleischheuwers die pfindt auffbieten lassen.

Am ... [Leerstelle]... hat Theiß Feildreiber Elßgen Fleischheuwers gepfandt.

Am zweiten septembris anno et cetera [15]73 hat Kirstgen von Schoenenbergh auß bevelch des scholtissen Johann Muller die pfantschafft auffbieten lassen.

A II/18 1573

Bl. 47v

Am mitwoch, den zweiten septembris anno et cetera [15]73.

Vor dem erwidigen edlen und erentvesten Herren Hermannen von Wachtendunck, abt und Herren zu Siegbergh, in beisein des auch edlen und erentvesten Joist Luninck, seiner E[rwirden] scholtiß, ist personlich kommen und erschienen, Dederich Schomecher und von wegen, daß er hiebevorn sich zu den nachtz und winckelpredigen begeben, auch das er mit anderen burgern, so solcher secten zugethan gewesen, auff s[ent] Johanstagh zu Mitzsommer negstverlitten ausser disser stadt und burchbän getretten und folgens ohn einich vorgehendt gleidt widerumb darin kommen ist, hat er ehrgedachten, meinen e[rwirdigen] lieben Herrn, lauterlich umb Gottes willen gebetten, ime solches zu vertzeien, dan er sei dartzo verfurt gewesen und will sich aber nun vorthin wie ein from christenmensch und disser kirchenordnungh gemäß halten. und als auff andere vilfeltige mehr hohe vorbitten mein e[rwirdiger] lieber Herr innen mit gnaden zu

Bl. 47r

einem burger widerumb auff und angenommen. So hat er demnach fur das begangene abdracht zu thun, zu burgen gesatz, die erbar und frome Dederich Keriß, kelner am Driesch und meister Mathias, schulmeister, der gestalt, was auff erfordern vilgedachter mein e[rwirdiger] lieber Herr, imme, Dederichen, zu thun aufferlagen wirdt, daß er demselben gantz gehorsamlich nachkomen soll, auff eine pfen von funffhundert Goltgulden, wilche die jetzermelte burgen (im fall er dieser glöbt niet nachsetzen wurd) seiner E[hrwirden] erlegen und verrichten sollen, bei verpfendung irer hãb und gueter, alles sonder geferdit und argelist.

Am vierten septembris anno et cetera [15]73 hat der vaigt Anno Knuetgen von wegen des erbkauffs, so Schmitten Theiß mit Pauwels zu Wolstorff und seinem zustandt gethan, antreffendt die gueter, wilche Theissen haußfraw seliger mit ime gewonnen und ge-

Bl. 48v 1573

worben, ime Theissen [Schmitten], durch mich, den gerichtschreiber [Johann Guilich] ein gerichtliche verbott thun lassen, daß ime daruber keine erbschafft noch werschafft geschehen soll, erheblicher ursachen halber, wie zu seiner zeit dargethan sollen werden.

A II/18 1573

Bl. 48r

Kurtze antzeichnis und bericht, wes sich in der neuwer vorgenomener religionssachen alhie zu Siegberg verlauffen und zugetragen hat.

Erstlich, als am neunzehnten monat augusti im jair et cetera dreiundsiebentzig der ehrwirdiger edler und erentvester Herr Herman von Wachtendunck, abt und Herr zu Siegbergh et cetera, ubermitz und in beiwesen der auch edler, erentvesten hochgelerten und achtbaren Gvalthern Fabricio, dero rechten Doctor und Furstlichem Guilischen rãth, vort Joist Luninck, scholtiß, Johan von Selbach gnant Lohe, scheffen sambt burgermeister und rath disser stadt Siegbergh, die außgangene mandaten und edicten des Durchleuchtigen hochgeborenen Fursten und Herren Herrn Wilhelm, Hertzogen zu Guilich, Cleve und Bergh, Graven zu

der Marck und Ravenßberg, Herrn zu Ravenstein et cetera, unsers gnedigen Fursten und Herren einer gantzer gemeiner burgerschafft alhie zu Siegbergh, vorlesen und darbei warnen laissen, wie ire F[ürstliche] G[naden] es vorthin mit der kirchenordnungh in derselben Furstlichen Gnaden landen wollen gehalten haben,
Bl. 49v

nachdem dann ein burgerschafft alhie zu Siegbergh, hochgedachtem unserem gnedigen Herren von wegen der schirmsverwantnuß mit underworffen, und aber etliche burger der alter algemeiner christlicher catholischer Kirchen abgefallen und sich zu anderen unchristlichen verbotenen und verdambten secten begeben, als hat ehrgedachter Herr abtt von einer gantzer gemeiner burgerschafft, als seiner E[hrwürden] underthanen, zu wissen begert, imfall es die notturfft erfordern wolle, alsolche rebellen muetwillige und ungehorsamen in straiß anzunehmen, ob auch ein gemein burgerschafft bei iren eiden und pflichten, so sei bemeltem Herren abten und dem Gotzhaus Siegbergh gethan, stehen und seiner E[rwürden] hilff und beistandt leisten wolten.

Darauff, nach vorgehabtem bedencken, hat sich ein jeder handtwerck erclert wie folgt.
Anfencklich haben Hanß Worm und Gerhardt zur Ecken als siegelmeister, in namen und von wegen ires handtwercks umb einen monat frist sich zu bedencken gebetten und angehalten.

Bl. 49r

Zum andern haben Pauwels Becker und Johann im Brewhoff, als ambtzmeister des beckerhandtwercks, sich ercleret, das ire handtwerck bei seinen eiden und pflichten stain und meinem e[rwürdigen] lieben Herren allen gehorsam leisten will.

Item, Heinrich Flach und der jung Vaiß Simons von wegen des eulnerhandtwercks, haben umb einen monat frist, sich auf das vorgeben zu bedencken gebetten und angehalten. Doch darnach ist der vaigt Anno Knuetgen erschienen und hat sich fur seine person erclert, das er die außgangene und vorgelesene edicten unsers gnedigen Fursten und Herrn halten und sunst bei seinen gethanen eiden und pflichten stain will.

Item, Wilhelm Loerer von Aldenkirchen und Herman Henseler, als ambtzmeister des loererhandtwercks, haben dergleichen umb einen monat frist sich zu bedencken gebetten und angehalten.

Bl. 50v

Item, Berthram Schneider und meister Johann Offerman, als ambtzmeister des schneiderhandtwercks, haben sich ercleret, das ire handtwerck bei seinen gethanen eiden und pflichten stain und meinem e[rwürdigen] lieben Herrn allen gehorsam leisten will.

Item, dergleichen haben auch die sementliche nachbar am Driesch und fur der Colner Portzen sich ercleret, das sei thun willen.

Item, meister Peter Nagelschmit und Drieß Heuschnabell von wegen der steinmetzer, zimmerleuth und schmitt, haben umb monatzfrist sich zu bedencken gebetten, doch gleich folgens sich ercleret, das sei meinem e[rwürdigen] lieben Herren beistain, ire eidt und pflicht halten und sunst seiner E[rwürden] in allem gehorsam leisten wollen.

Item, Herman Worm und Conradt Schomecher fur sich und Lomer Wilhelmen sambt Thilman Schomechers nachkomlingk, haben sich

Bl. 50r

ercleret, das sei bei meinem e[rwürdigen] lieben Herren stain und ire eidt und pflicht in allem gehorsam halten wollen.

Item, das peltzerhandtwerck, doch insonderheit Johann Scheuffgen von irentwegen, haben sich auch ercleret, das sei wie die schomecher bei meinem e[rwürdigen] lieben Herren stain und iren eiden und pflichten gnug thun willen.

A II/18 1573

Folgens, am neunten septembris anno et cetera [15]73.

Vor Herren Goddarten von Eill, prioren des Gotzhauß Siegbergh, vort Joist Luninck, scholtiß, sambt burgermeister und rätth, hat mein ehrwürdiger lieber Herr die handtwercker, wilche hiebevort auf seiner E[hrwürden] angebens sich niet ercleret, sonder ire bedenckens genommen, abermall vorkomen [lassen], auch (dieweill seine E[rwürden] in erfahrung kommen, als solten die vom beckerhandtwerck die vorige antworth alle von sich niet gegeben haben) dieselbige mit bescheiden laissen. und nachdem innen sambt und besonder vorgegeben ist, das ehrgedachter mein e[rwürdiger] lieber

Bl. 51v 1573

Herr entlich will wissen, ob sei bei iren gethanen burgereiden stain und halten und auff erfordern die ungehorsamen, wilche disser Kirchen abgefallen, straißen helffen willen oder niet.

Als haben sei sich nacheinander, ein jeder fur sein heubt, darauff ercleret wie folgt.

Erstlich haben nochmals die Becker (ausserhalb Balthasar in der Aulgassen so krank gelegen und Peter Guilcher, so mit erleubnuß nach Collen gereist gewesen) zu bestettigung ires vorgethanen burgereidtz mit handtastung angelobt, bei meinem e[rwürdigen] lieben Herren zu stain und zu halten und auff erfordern die ungehorsamen straißen zu helffen et cetera.

Zum zweiten seindt auß dem eulnerhandtwerck erschienen, Johan und Vaiß Simons, gebruedere, Kirstgen, Oem Johans, Bach Johan, Kirstgen Knuetgen, Herman Flach, noch Herman Flach, des Reichensteins eidumb, Heintzen Herman, der jung Vaiß Simons und Hilgers Johan, und haben sich ercleret, mei-
Bl. 51r 1573

nem e[rwirdigen] lieben Herren trew und holt zu sein und ire eidt und pflicht zu halten, allein das sei sich beschweren, in dissem fall ire mitburger angreifen und straiffen zu helffen.

Doch folgens seindt Johan und Vaiß Simons komen und haben handtastung gethan, wes sei dessen von meinem e[rwirdigen] lieben Herren niet kunnen erlassen werden, das sei demselben gehorsamlich nachkommen wollen.

Hernach am zehenten septembris im jair wie vorschrieben [1573] seindt auß beschehener vorbescheidung gleichfals die meister des wullenhandtwercks fur obgemeltem Herren prior, vort scholtissen, sambt burgermeister und rath erschienen, als nemlich,

Bernt Builart, Johan auffm Poil,
Johan Blanckenbergs, Goddart Pipenbrinck,
Schwartz, Wilhelm, Goddart von Lindtlan,
Heinrich Wrangh, Johan Happerschoß,
Hanß Roß, Erwin Schwartz, Wilhelms son,
Duppen Johan, Lentz von Balven,
Bl. 52v 1573

Johann Roß, Kirstgen von Lindtlan,
Theiß zur Scheren, Paeß, Gilliß,
Peter Mummerß, Gilliß auf dem Orth,
Peter zum Buck, Caspar Haußknecht,
Theiß zum Hoin, Goddart zum Rodenhausß,
Peter von Lindtlan, der Welcker von Herchen,
Thoeniß Engelßkirchen, Herpert uf der Mullenportz,
Peter zur Linden, Thoniß Geissen, Wilhelms son,
Kirstgen im Breuhoff, Dederich von Gummerßbach,
Peter zum Ochssen, Johann zur Blomen,
Johan zur Mohren, Peter Bestgen,
Jorgen zu Mentz, Johann zum Kranen,
Jorgen zur Weinreben, Hanß Peill,
Kirstgen Stein, Rutger zum Horn,
Werner Rick, Berthram Rosell,
Balthasar Rick, Eberhart, Tuchscherer,
Berthram, der stadt bott, Heinrich von Kurthen,
Theiß Nideck, Wymar Thewalt,
Hanß Worm, Johann Welckener
Johan von Kerpen.

Bl. 52r 1573

Und haben auf meines e[rwirdigen] lieben Herren vorgeben sich einhelliglich erclert, auch ein jeder fur seine heubt festlich mit handtastung angelobt, seinen eiden und pflichten nachzukommen, die ungehorsamen und insonderheit diejenigen, so mit der kirchenordnungh verneuwerung furgenomen, mit angreifen und straiffen zu helffen, doch under vorbenanten personen ist, Johann Blanckenbergs,

Schwartz Wilhelm,

Peter zur Linden,

Kirstgen von Lindtlan,

Peter Bestgen, Balthasar Rick,

Hanß Worm und Johann von Kerpen,

zu obbestimptem tagh des Brenicher Martz [*Marktes*] halber et cetera niet gegenwärtig gewesen, haben gleichwoll folgens dieselbige erclerung und handtastung gethan.

A II/18 1573

Dergleichen seindt auch am elfften septembris auß dem Loererhandtwerck erschienen,

Wilhelm Loerer von Aldenkirchen, Johann auff dem Ort,

Herman Henseler, Reinhartz Johann,

Volmar Bischoff, Henneß Loerer

Bl. 53v

und Berthram Loerer

und haben mit handtastungh sich eingelassen und gelobt, bei meinem e[rwirdigen] lieben Herren zu stain und zu halten und allenthalben irem gethanen burgereidt gnug zu thun.

Letzlich am zwelfften septembris seindt auch widerumb erschienen,
 Heinrich Flach, Peter Flach,
 Kirstgen Knuetgen, Kirstgen Oem Johan,
 der jung Vaiß Simons, Wymar Knuetgen,
 Herman Flach, noch Herman Flach, des Reichensteins eidumb,
 Bach Johann und Hilgers Johann,
 und haben gleiche erclerung gethan, nemlich das sei bei iren gethanen eiden stain und halten und auff
 erforderen meins e[rwirdigen] lieben Herrn die ungehorsamen straiffen helffen willen.
 Und dweill hiebevord mehrgedachter Herr abt dem wullen und loererhandtwercck ire Mullen wie gleichfals den
 eulneren ire handtwercck niet zu gebrauchen, zu schliessen und verbieten laissen, von wegen, daß sei allererst
 sich niet ercleret, sonder seine
 Bl. 53r

E[rwirden] zu niet geringem schimpff und spott mit irem bescheidt auffgehalten, auch anderen burgeren
 darmit einen boesen vorganck und exempell gegeben haben, so hat doch mein e[rwirdiger] lieber Herr auf
 jetz beschehene erclerung einem jedern sein handtwercck widerumb zu gebrauchen vergunt und zugelassen,
 mit vorbehaltung, wes dieselbige deren obangetzeigter ursachen halber verwirckt, das sei seine E[rwirden]
 dafür abdracht thun sollen.

Als am 10ten septembris anno et cetera [15]73 der erbar Melchior Schaeff von Wipperfurth gegen Goddarten
 und Peter von Lindtlan, geschwägere, sich etlicher hinderstendiger schulden beclagt, herkommendt von
 verkauffter wullen, so hiebevord durch Johann Fromart daselbst zu Wipperfurdt mit arrest angehalten und
 aber ungeachtet solcher kummer abgeschafft, die beclagten nunmehr die woll niet annehmen noch dafür
 betzalung thun willen, auch dweill

Bl. 54v 1573

letzlich der cleger sich eingelassen, dieselbige wolle auff geburliche schetzung widerumb an betzalung
 anzunehmen und beclagten alles abgeschlagen und darmit niet willen zu thun haben, so ist ime, Melchiorn,
 zugelassen, die wolle erplich der ort taxieren zu lassen. doch das beclagten zu solcher taxation gerichtlich
 bescheiden werden, sei kome alßdan oder niet, muege er vorgerurte wolle alßdan widerumb an
 betzalungh zu sich nehmen, so weit und fern die schetzung nachbrenget.

Als am 12ten septembris anno et cetera [15]73 der burgermeister zum Iserenmarth referiert hat, das Thoeniß
 Kannengiesser verschieder zeit Dederichen Ferber in der Witschgassen zu Collen pfantschafft verwilligt und
 dan bemelter Dederich umb solcher pfantschafft, wie recht, nachzukomen jetzo anhalten lassen, so ist auß
 bevelch des scholtissen dieselbige pfantschafft auffgebotten.

Bl. 54r

Zum anderen hat gedachter scholtiß an vorgemeltem tagh angetzeigt, das auch Thoeniß Kannengiesser bei
 der vorschriebener auffbietung Jacob Veheschreibers hausfrauwen zu Collen pfendt verwilligt hab.

A II/18 1573

Eodem anno et die, haben Goddart, Kirstgen und Gilliß von Lindtlan bekant, das sei etlicher schulden halb
 Berthramen vom Roeßbergh, burgern der stadt Collen, vor langer zeit pfantschafft verwilligt. Und dweill er,
 Berthram, jetzo alsolcher pfantschafft nachsetzen wollen, so haben sei gebetten, innen 14 tagh zeit zu
 vergunnen. Darzwischen willen sei innen ehrlich außrichten und betzalen, wo niet, soll er alßdan mit iren
 pfenden handeln und umbgehen als wannehe dieselbige mit allem rechten geuussert weren.
 Actum fur dem scholtissen, Peter zum Iserenmarth, burgermeister und Johan Weidennist, kuhrmeistern.

A II/18 1573

Bl. 55v

Vor burgermeister und rath, am mitwoch, dem dreiundzwentzigsten septembris anno et cetera [15]73
 seindt erschienen Volmar Bott und Giertgen, eheleut, und haben fur sich und ire erben offentlich bekant, daß
 sei dem erbar und tugentsamer Velten von Wevelkoven, burgern der stadt Collen, und Lyßbeth, seiner
 eheliger hausfrauwen, warer auffrechter gerechneter und bekentlicher schult schuldig worden seindt,
 sechszig Oberlensch Gulden, vier Marck kölnisch fur jeden Gulden gerechnet. Und derhalben mit
 handtastung gelobt, gedachten Velten und Lyßbeth, eheleuten, alsolche sechszig Gulden halb auff
 negstkunfftig s[ent] Mertenstag disses ablaufenden dreiundsiebentzigsten jairs und das ander halbtheill
 darnach auff folgent Colnergotzdracht, sonder einich lenger vertzogh zu betzalen und innen des zu warem
 und gewissen underpfandt gesatz und festlich in crafft disses verbunden, alle ire ge-

Bl. 55r 1573

reide häb und gueter, die sei jetzo haben und hernachmals bekommen muegen, darvan niet ab noch
 außgescheiden ist. Bei disser nachfolgender wilkur, im fall disser termin einer oder allbeide niet gehalten
 noch vollentzogen wurden, das alßdan ermelte Velten und Lyßbeth, eheleut, oder ire erben, der vorschrieben

heubtsummen und aller kost[en] und schadens so derwegen ergangen, sich an dem voringesetzten underpfandt bekomen und erhollen sollen und muegen, wie alhie zu Siegberg gebruchlich und recht ist. Actum anno et die ut supra.

[Wevelkoven = Wevelinghoven, aber welches, das bei Grevenbroich oder jenes bei Nettetal?]

A II/18 1573

Bl. 56v

Als am 28ten septembris anno et cetera [15]73 meister Dederich Ferber binnen der stadt Collen abermall einen botten sambt seinem diener hicher gesant, in meinung, die beschehene pfantschafft gegen Thoennisen Kannengiesser zu eusseren und die pfendt umbzuschlain, so hat gemelter Thoeniß demselben botten und diener durch mich, dem gerichtschreiber *[Johann Guilich]*, an betzalung geben lassen 30 gewichtiger Goltgulden, mit bit, die anzunehmen und ermeltem m[eister] Dederichen zuzustellen. Und als er, Thoeniß, neben dem thun verheischen, gegen negstfolgenden freitag gehn Collen zu erscheinen und innen vort zufrieden zu stellen, demnach hat bemelter bott mit dem diener solche 30 Goltgulden angenommen und sich vorbehalten, das sei darmit ire recht in keinem wegh wollen geschwecht haben.

Actum fur Peteren zum Iserenmarth, burgermeisteren, anno et die ut supra.

A II/18 1573

Bl. 56r

Eodem die hat derselbe bott von wegen Jacob Veheschreibers hausfrauwen Thoennisen Kannengiesser auch die verwilligte pfantschafft auffbieten lassen, wilche auffbietung auf bevelch des scholtissen durch den burgermeister zum Isermart zu geschehen bevollhen ist.

Eodem die haben die provisoren der haußarmen Peteren von Lindtlän gepfant.

Am ersten octobris anno et cetera [15]73.

Auß bevelch des scholtissen hat m[eister] Johan Fuchs, weißgerber und burger binnen der stadt Collen, Corneliß Peler die pfendt auffgebotten.

A II/18 1573

Bl. 57v

Eodem anno et die hat m[eister] Johann Fuchs mit Wilhelmen Peltzer und Johannes Scheuffgen gerechnet, also das dieselbige laut zweier handschrift oder bekentnus ime schuldig verblieben seindt neunundfunfftzig Thaler, jederen ad 52 Albus colnisch gerechnet, dartzo sechs derselben Albus. Und dieweill sei hiebevord derhalben gepfandt, als seindt nunmehr die pfendt auffgebotten, doch der bescheidenheit, wofern sei inwendig 14 tagen ime einen burgen oder gnugsame underpfendt setzen wurden, so sollen sei die vorgerurte schult, halb auf negstkunfftig Christmissen und das ander theill darnach auf folgent Oesteren, sonder einich lenger vertzog, außrichten und betzalen.

Actum fur Joist Luninck, scholtissen, vort Petern zum Iserenmarth und Jacoben Bischoffs, burgermeisteren.

A II/18 1573

Bl. 57r

Joist Luninck, scholtis, und Johan von Selbach genant Loe, scheffen zu Siegberg, am sechsten octobris anno et cetera [15]73.

Uff vorschrieben datum hat Theiß zur Scheren bekant, daß er Peteren von Lindtlan wegen der imme abgekauffter behausung noch schuldig sei anderthalbhundert Thaler ungeferlich und das er dargegen von seinentwegen fur zwentzig cleudt wollen burgh worden sei und zu betzalen an sich genommen hab.

Und als gedachter Peter vorhabens ist, sich auß disser stadt mit der wonung zu begeben und gleichfals m[eister] Johannes Fuchs, burger der stadt Collen und Melchioren Schaeff von Wipperfurdt etliche Pfenningen schuldig ist, so seindt ermeltem Theissen sothanige hinderstendige Kauffpfenningen niet von sich zu geben verboten worden, es seien dan erstlich gnante creditoren außgericht und betzalt, alles sonder argelist.

A II/18 1573

Bl. 58v

Eodem die. Auff anclag Melchiorn Schaeff von Wipperfurdt, antreffend die woll[e] so zu Wipperfurdt durch Johannes Fromart hiebevord arrestiert ist et cetera, haben Kirstgen und Peter von Lindtlan ime, Melchioren, pfantschafft verwilligt und seindt darneben der handschrift, so gemelter Melchior derwegen auffgelacht, gestendig gewesen, unangesehen das er, Melchior, dieselbige auff ire, der keuffer, begeren geschrieben hat.

Joist Luninck, scholtis und Johan von Selbach gnant Loe, scheffen zu Siegberg, am siebenten octobris anno et cetera [15]73.

Uff vorschrieben datum, als meister Dederich Ferber und der widtwen knecht, etwan Jacob Veheschreibers auß Collen erschienen seindt und bei Thoenissen Kannengiesser die auffgebottene pfendt umbzuschlain Bl. 58r 1573

gebetten und begert und aber ermelter Thoenis niet inheimisch noch auch zeit des umschlags imme niet bestimbt oder angesetzt gewesen, so ist durch obgedachte scholtiß und scheffen verabscheidt, auch folgens am neunten octobris imme, Thoenissen, intimiert und angetzeigt, wofern inwendg viertzechen tagen sei niet außgericht und betzalt werden, daß alßdan auf ire ferner anhalten die pfendt unverzogliich sollen umbgeschlagen werden, es laisse sich auch ermelter Thoeniß inheimsch finden oder niet, alles onder argelist.

Eodem die hat Goddart von Lindtlan fur obgemelten scholtiß und scheffen Melchiorn Schäff von Wipperfurd pfantschafft verwilligt, der schult halben, so von wegen der arrestierter wollen zu Wipperfurd herkumbt.

A II/18 1573

Bl. 59v

Eodem die hat Johan uff dem Ortt Jörgen zum Sumberen gepfant.

Joist Luninck, scholtis, vort Johan von Selbach genant Loe und Johann von Kaldenbach, beide scheffen zu Siegbergh, am neunten octobris anno et cetera [15]73.

Als an vorgemeltem tagh in sachen Clein Heinrichs von Berghausen eins und Elßgen von Koningswintern sambt iren consorten andertheils, clegere, gegen und widder Hanß Blomen, beclagten, die bei den rechtzgelerten consultierte und verfaste urtheill eröffnet und publiciert seindt, so hat gedachter Hanß Bloim von dem urtheil wilches zwischen ime und ermeltem Clein Heinrichen außgesprochen, ubermitz zwen ingelegte papierenzettell appelliert und das ander urtheill gegen Elßgen Kremerß und iren zustant mit urkundt verbunden.

A II/18 1573

Bl. 59r

Folgens, am sambstag den zehenten octobris im jair wie vorschrieben [1573].

Ubermitz obgemelte scholtiß und scheffen ist Clein Heinrich von Berghausen crafft des außgesprochenen und gepfelten urtheils in etwan Theiß Mandten seliger nachgelassene gereide und ungeraide gueter immittiert und imme wirkliche possession und besitz derselben gegeben worden. Und obwoill Hanß Bloim, sein gegentheil, darab protestiert und sich vernehmen lassen, daß er gemeint sei, seine derwegen gethane appellation zu verfolgen, so hat er doch, sambt seiner hausfrauwen Grietgen Roden, gleiche immission gebetten und erhalten.

Eodem die ist Peter auf dem Poill von Herchen in die ime von Johannes Knuetgens verpfante wiese, fur der Holtzportzen gelegen, gesatz und immittiert, alles laut jungst außgesprochenen urtheils.

Bl. 60v

enen urtheils.

Und als gedachter Peter *[auf dem Poill von Herchen]* darauf angetzeigt, daß ime von den hundert Thaler heubtsummen in dem negst verschiehen martie disses jairs et cetera dreiundsiebentzig drei pensiones, nemlich achtenhalben Thaler fellich gewesen und darneben fur gericht und sunst an auffbieten gelt zusammen funffundzwentzigsten halben Albus, auch scholtissen, scheffen und mir, dem gerichtschreiber [Johann Guilich], von wegen beschehener insatzung jederem einen Goltgulden und den botten dreizehen Albus gegeben und erlacht, wilches alles zusammen macht einhundertdreizehenten halben Thaler und achtzehenten halben Albus.

Demnach fur solche summa ist ime die vorschrieben wieß wie gleichfals das noster und gurdell inhendig gethan, und soll desselbigen jair und tag von nun negstkunfftig s[ent] Mertenstag angainde gebrauchen. Und wofern gedachter Knuetgen alßdann ader mitlerweill solche underpfendt mit gerurter summen neben erscheinender pension

Bl. 60r

niet widerumb freien und quitieren wurde, sollen die pfendt umbgeschlagen und ime, Peteren *[auf dem Poill von Herchen]* zu eigenthumb zugeschetzt werden, der bescheidenheit, auch wes man an solchen pfenden sich niet erhollen kundt, soll an Knuetgens andern gereiden hab und gueteren ferner gesucht werden, alles laut und inhalt der heubtverschreibungen.

[Nachschrift]

Am 4ten novembris anno et cetera [15]74 seindt disse vorschrieben Pfenning Petern uf dem Poill erlacht et cetera.

Joist Luninck, scholtis, vort Peter zum Iserenmarth, burgermeister, Hermann zum Kettenputz und Theis Wolff, beide rathsverwanten, am 11. octobris anno [et cetera 15]73.

Uff vorschrieben datum, als Peter auf dem Poill von wegen etlicher wort, so innen Johan Knuetgen angezogen, die er jungst fur gericht und sunst uber inen soll gesagt haben mit ime, Knuetgen (dieweill er desfals fueß bei mail zu setzen sich erbotten) in haftung kommen und aber ermelter Peter ime sothaniger wort niet gestendig sein wollen sonder sich zu recht beroiffen, so ist er daruff der gefencknus

Bl. 61v

widerumb erledigt und hat niet allein zum rechten, sonder auch fur alles so meinem e[rwirdigen] lieben Herren seinenthalben darauß entstehen möchte, so hoch als fur tausent Goltgulden, zu burgen gesetzt die ersame Berthram Rosell und Jorgen zur Weinreben, beide burger zu Siegbergh, die auch gegenwortig alsolche burgschafft mit handtastung guetwilligh angenommen und dafur gelobt haben, alles sonder argelist.

A II/18 1573

Joist Luninck, scholtis vort Peter zum Iserenmarth und Jacob Bischoff, beide burgermeister, am 12. octobris anno et cetera [15]73.

Uff vorschrieben datum, als Wilhelm Rodermundt von wegen das er der betzalung halber mit Gerharten, portzener am Bergh, gegen beide gerichtsbotten allerlei mutwillen begangen in haftung komen ist, demnach uff vilfeltige beschehene vorbit und ubermitz seinen gethanen uhrfrieden, ist er heut, dato, der gefencknus widerumb erledigt und hat darneben gelobt, gedachtem

A II/18 1573

Bl. 61r

Gerharten allerfuerderlichst außzurichten und zu betzalen, auch fur das begangene abdracht zu thun, meinem e[rwirdigen] lieben Herren zu burgen gesetzt die ersame Johannen Mudder, Goddard Pipenbrinck und Peteren Peltzer.

Am siebenten novembris anno et cetera [15]73.

Fur Petern zum Iserenmarth und Jacob Bischoff, beiden burgermeistern, hat Thilman Weißgerber Goddarten zum Horn pfantschafft verwilligt und darbei gelobt, des anlagten versessenen haußpachtz halber innen entlich auf tag Martini außzurichten und zufrieden zu stellen et cetera.

Am 9ten novembris anno et cetera [15]73 hat die provisoren der armen Gerharten Welckener gepfant.

Eodem die haben noch die provisoren Goddarten Pipenbrinck gepfant.

A II/18 1573

Bl. 62v

Joist Luninckh, scholtis vort Peter zum Iserenmarth, burgermeister und Peter Scholtis, rätshverwanter, am 13. novembris anno et cetera [15]73.

Als an vorschriebenem dato der erbar m[eister] Johann Fuchs, burger der stadt Collen, abermall erschienen ist und bei Johann Scheuffgen und Wilhelmen Peltzer laut der jungst gehaltener rechnung betzalung gebetten, und aber dieweill hiebevot bei auffbietung der pfendt innen die schultsumma (da sei fur dieselbige gewisse burgschafft oder underpfendt setzen wurden) in zwen termin zu betzalen gesetzt, ferner inhalt des gerichtsbuch et cetera, demnach haben Johann Scheuffgen und Cathrin, eheleute, fur sich und ire erben alsolche schult, als nemlich neunundfunfftzig Thaler und sechs Albus colnisch, zu gesetzten terminen als halb auff negstkunfftig Christmissen und das ander theill zu Oesteren, doch viertzehnen tag darnach negstfolgent, un-

Bl.. 62r

befangen als fur ire eigene proper gemachte schult zu betzalen gelobt und angenommen und dafur zu waren und gewissen underpfenden gesetzt und festlich in crafft disses verbunden, ire häb und gueter, darvon niet ab noch außgescheiden ist, bei disser nachfolgender wilkur.

Woferen der obbestimbter termin einer oder all beide mit der vorschriebener betzalung niet gehalten und vollentzogen wurden, das alßdan obgedachter m[eister] Johann Fuchs und seine erben an den vorgesetzten underpfenden der gantzer allinger heubtsummen sambt köst und schaden so derwegen ergangen, sich anstunt, soll bekommen und erhollen muegen, wie alhie zu Siegberg gebruchlich und recht ist.

Dargegen und bei gleicher wilkur hat vorgemelter Wilhelm Peltzer und Anna, sein eheliche hausfraw, festlich gelobt und zugesagt, alßvill ire anpart der vorschrieben schult antreffend ist, genanten Johan Scheuffgen und Cathrin, eheleut, gantz schadtlöß zu halten und innen hinwider-

Bl. 63v 1573

umb ire gereide h b und gueter dafur zum underpfandt und nachburgen gesatz, im fall der nietbetzalung sich daran zu erhollen, alles sonder geferd und argelist.

Eodem die haben die kirchmeister [den] Jacob Glaßmecher gepfandt.

Noch hat Ny  Steinmetzer fur der Mullenportzen auch Jacoben Glaßmecher an demselbigen tag gepfandt.

Joist Luninckh, scholtis, vort Peter zum Iserenmarth, burgermeister, am 20ten novembris anno et cetera [15]73.

Uff vorschrieben datum, als die achtbar Berthram von Attenbach und Herman zum Kettenputz, als provisoren der armen, under anderen Peteren Scholtiß und Johannem am Ort von wegen Thielen und Lambertz kinder am Ort furbescheiden lassen und etlicher auffgelauffener pension halber solcher kinder

Bl. 63r
gueter umschlain willen. Demnach hat Peter Scholtiß angetzeigt, das von zweienhundert Oberlensch Gulden ermeltz Thielen nachgelassenen kinder einhundert derselben Gulden zu betzalen aufferlacht und zugetheilt ist, auch (dweill daron in der pension sechs jair lanck unbetzalt auffgelauffen waren) dreissig Gulden erlacht und darmit deren kinder schaden ferner verhuet. Und aber nachdem die in der heubtverschreibung benante und gesetzte underpfendt zertheilt, versplissen und verkaufft seindt, soll [die] heubtsumma, nemlich zweihundert Gulden colnisch mit der pension auff negstkommendt sanct Mattheustagh unverzoglich abgelacht werden, wilches dermassen von obgedachten scholtiß und burgermeistern verabscheidet und auch also von den partheien zu thun angenommen ist.

Neben dissem hat Berthram von Attenbach, als kirchmeister, offentlig bekant, das Peter Scholtis in namen Thielen kinder auf dem Ort hiebevor der Kirchen noch an heubtsummen

Bl. 64v

funfftzig Thaler und funff Thaler von zweien jairen erfallener pensionen hat abgelacht und desfalls das gesatzte underpfant, inhalt des gerichtzbuch, quitiert.

Eodem die hat Schmitten Theiß Goddarten von Lindtlan keine erbung noch enterbung mit seinem hauß zur Drabenderhohe zu tun verbieten lassen, er hab innen dann zuvor der Pfenning halber dwilche er ime daruff vorgestreckt contentiert und zufrieden gestalt.

Am 21ten novembris anno et cetera [15]73 hat Theiß von Weilerschwist Thoenissen Kannengiesser gepfandt.

Am 23ten novembris anno ut supra [1573] hat Caspar von Meindorff Jacob Glaßmecher gepfandt.

A II/18 1573

Bl. 64r

Peter zum Iserenmarth, burgermeister, und Herman zum Kettenputz, r thsverwanter, am 23. novembris anno et cetera [15]73.

Uff vorschrieben datum hat Hanneß zum Beren abermall zu betzalung seines erbjahrlichen pachtz auß dem hauß zum Beren zehen Kaufmansgulden in behoiff des edlen und erentvesten Casparen vom Zweivell zu Wyssen et cetera gerichtlich hinderlacht und darmit den pacht, so anno et cetera zweiundsiebentzig auf Martiny fellich gewesen, betzalt.

Herr Goddart von Eill, prior, vort Joist Luninckh, scholtis, sambt burgermeister und r th, am 24. novembris anno et cetera [15]73.

Als die kirchmeister und provisoren der armen ubermitz burgermeister und r th gestrigs tags fur meinem erwirdigen lieben Herrn et cetera sich hochlich beclagt, wilcher maissen sei uber ire vilfeltig ersuchen und anmahnen zu

Bl. 65v

betzalung etlicher schulden bei Thoenissen Kannengiesser, Johannem seinem broder, und Peteren Scholtiß niet komen noch geräthen muegen und derwegen seine E[rwirden] gantz fleissig gebetten, ein insehens geschehen zu lassen, darmit die Kirch, wie gleichfals die haußarmen, einmaill zu entrichtung heubtsummen hinderstendiger auffgelauffener pension und andern jairrenthen kommen muegen.

Demnach ubermitz obgedachten Herrn prior, scholtiß, burgermeister und r th hat ehrgedachter mein e[rwirdiger] lieber Herr den beclagten partheien nochmals ansagen lassen, das sei inwendig 14 tagen die

kirchmeister und provisoren clagloß stellen, woe niet, sollen darnach neben dem scholtiß zwein scheffen verschrieben und sei, die gebrueder, erstlich laut des scheffenuurtheils, darnach auch Peter Scholtiß, gepfandt und umbgeschlagen werden, wie alhie zu Siegbergh recht ist.
Actum anno et die ut supra.

A II/18 1573

Bl. 65r

Herauff ist anfencklich Thoeniß Kannengiesser erschienen und hat von allen jaren mit den kirchmeistern gerechnet, also das er innen ausserhalb der heubtsummen an auffgelauffenen pensionen und andern jairrenthen schuldig verblieben ist, achtzig Gulden colnisch, zwen Albus und zehen Heller, dwilche er gelobt hat, den kirchmeistern inwendg acht tagen zu erlegen.

Und alßvill die heubtsumma anlangt, sagt er, das dieselbige bei seiner voriger hausfrauwen seliger uffgenommen und entlehent sei. Und da man der heubtsummen ir lenger niet entrathen wolt, hat er begert, seinem son vormunder zu setzen, auff das zu Brackerfeldt oder alhie sovill erbguetz, als die heubtsum sich erstreckt, verkauft und solche beschwernus abgelacht muege werden, solches dan der Herr prior sambt dem scholtissen an meinen e[rwirdigen] lieben Herren gelangen wollen, darauf weiter bescheidtz zu gewarten.

Bl. 66v

Zum anderen hat Peter Scholtiß seiner betzalung halber zeit biß auff Trium Regum negstkunfftig gebetten und erhalten, der gestalt, daß er mitlerweill bei dem gewesenen Prior Schenck in muglichem fleiß und werbung sein wolle, sich der heubtsummen und auffgelauffener pension widerumb zu erhollen. Doch er bekomme etwas oder nicht, hat er gelobt und zugesagt, gleichwoll gegen obbestimpte zeit die provisoren sambt burgermeister und rath zu befriedigen und dermassen mit aller freuntlichkeit under augen zu gehen, das er verhoffe, sei einen gueten willen mit imme haben werden.

Actum anno et die ut supra.

Eodem die, haben Anthon und Johann Mey, gebrueder, angetzeigt und ubermitz Wilhelmum Frechen, Bonnischen procuratoren, sich betzeugt, daß sei irer gerichtlicher sachen halb gegen den

Bl. 66r

rentzmeister Weidennist noch unerortert schwebende, nun etliche maill meinen e[rwirdigen] lieben Herrn ersucht und das aber innen desfalls niet zu recht hat kunnen oder muegen verholffen werden. derhalb sei nochmals ab weigerung rechtens protestiert haben, sich in ander weg dessen zu beclagen.

Am 27ten novembris anno et cetera [15]73 hat Thoeniß zum Buck Theissen zur Scheren die erbung von Petern von Lindtlain niet zu entfangen, durch mich, den gerichtschreiber [Johann Guilich], wie sich geburt, verbieten laissen, ursachen halben wie er hab vorzugeben.

Am siebenten decembris anno et cetera [15]73, hat Caspar von Meindorff Jacob Glaßmecher die pfendt auffbieten laissen.

Eodem die hat noch Nyß Steinmetzer demselben Jacob die pfendt auffbieten laissen, alles beschehen auß des bevelich des scholtissen.

A II/18 1573

Bl. 67v

Am 9ten decembris anno et cetera [15]73.

Auß bevelch des scholtissen hat Melchior Schaeff von Wipperfurdt Kirstgen von Lindtlan die pfendt auffbieten laissen.

Eodem die. Auß bevelch des scholtissen hat noch gedachter Melchior [Schaeff] Goddarten von Lindtlaen, seine Kauffpfenningen von seinem hauß bei Peill Hansen gerichtlich zuschlain und verbieten laissen.

Am 10ten decembris, anno ut supra [1573].

Auß bevelch des scholtissen hat Theiß von Weilerschwist Thonissen Kannengiesser die pfendt auffbieten laissen.

Am 18ten decembris, anno et cetera [15]73, hat Thoeniß Scharrenbrant referiert, daß er fur 14 tagen ungeferlich von wegen Goddartz zum Horn Thilman Weißgerber die pfendt auffgebotten und nunmehr ein bekant pfandt hinder das gericht bracht.

Eodem die hat Leonhardus Bucholtz als volmechtiger schiffer Theissen von Unckell auß bevelch deß scholtissen Thoenissen Kannengiesser die pfendt

Bl. 67r

auffbieten lassen.

Und hat der burgermeister zum Iserenmarth referiert, daß ermelter Thoeniß alsolche pfantschafft vor ime mit handtastung verwilligt hab.

Peter zum Iserenmarth und Jacob Bischoff, beide burgermeister, am 5. january, anno et cetera [15]74.

Uff vorschrieben datum und fur obgemelten burgermeistern ist erschienen der erbar Johan Raedt, richter zu Gynneken, gegen und wider Petern Rultz und Thoenissen von Engelßkirchen, geschwäger, und hat daselbst in namen und von wegen seiner dochter Elßgen ein testament durch etwan Jörgen zu Mentz, seinen eidumb, auffgericht, vorgelegt und laut desselben ermelte seine dochter bei den nachgelassenen gereiden und ungereiden gueteren zu handhaben gebetten.

Und als dargegen gedachte geschwager vortragen lassen, daß sei alßvill die giffit oder auffdracht der gereider gueter anlangen thut, zulassen willen, daß ermelter cleger dieselbige

Bl. 68v

zu sich nehme und die schult darauß betzale. Aber von wegen der ungereider oder erbgueter kunnen sei daß aufgelegte testament niet annehmen noch von werdt halten. Demnach hat der richter obgemelt fur bekant angnommen, daß beclagten inhalt des testamentz ime die gereide gueter willen folgen lassen. und ferner angetzeigt, daß hiebevorn nach beschehenem zuschlag der gueter genante geschwäger in das sterbhauß gestiegen seindt. Und darmit er wissen muege ob einiche verruckung darin beschehen sei, hat er sich dasselbig zu eröffnen gebetten, darneben sich erbotten, alle beweißliche schulden, so gedachter, sein eidumb, nachgelassen, zu betzalen und dartzo bestimbt, den andern tag nach Lichtmissen zukunfftig und warmit er und seine dochter auf solche erbietung die gereide gueter angreifen und zu sich in verwersam nehmen muegen, hat er fur sothanige betzalung zu waren und gewissen burgen gesatz, die ersame Peter zum Ochssen, Peteren Nagelschmit und Dederichen Schomech[er],

Bl. 68r

dwilche alsolche burschafft guetwillig angnommen und mit handtastung zu vollentziehen gelobt haben.

Was also under anderem durch clegeren furgetragen worden, als solten sei beclagten nach beschehenem zuschlag in das sterbhauß gestiegen sein et cetera, solches haben sei verurkundt, gestalt sich dessen wie recht ist zu verthedigen.

Actum ut supra.

A II/18 1574

Peter zum Iserenmarth, burgermeister, und Johan Muller, rathsverwanter, am elfften january, anno et cetera [15]74.

Uff vorschrieben datum, als Schweder, Volmar Botten son (von wegen, daß er seine eltern versprochen und insonderheit seine mutter ein hoir gescholden, auch sich mit seinem weib, wie sich geburt, niet recht gehalten) in haftung kommen und nun etliche tag im Schinckenkessell gesessen, und wiewoll mein e[rwirdiger] lieber Herr et cetera derhalben weitere straiß mit imme furnehmen zu lassen gemeint gewesen, so ist doch er auf vilfeltig hochfleissig beschehene

Bl. 69v

vorbit seiner elter[n] und andern solcher haftung ubermitz seinen gethanen uhrfrieden widerumb mit gnaden erlassen. Und daß er sich vorthin anders niet dann recht und fromlich halten wolle, hat er zu burgen gesatz Christoffell, seinen halben broder und Jacoben in der Schmitten.

Und seindt dieselbige darauf als burgen angnommen, wofern ermelter Schweder in einichem punct widerumb ubertreten wurd, das sei innen alßdan an das ort, da er jetz[t] erledigt ist, lieberen oder selbst dahin sitzen gehen sollen, sonder argelist.

Joist Luninckh, scholtis, und Peter zum Iserenmarth, burgermeister zu Sieberg, am 17ten january, anno et cetera [15]74.

Uff vorschrieben datum ist Leonhardus Bucholtz als volmechtiger schiffer Theissen von Unckell abermall erschienen und hat auf die hiebevorn beschehene pfantschafft und auffbietung bei Thoenissen Kannengiesser den umschlag zu thun gebetten.

Als aber ermelter Thoeniß festlich

Bl. 69r

gelobt, daß er gegen negstkunfftigen montagh den 25ten january [1574] gedachtem schiffer Theissen oder seinem volmechtigen binnen Duitz in der herbergh zum Ochssen betzalung thun und fur ergangene unkosten zwen Thaler entlich erlegen will, so ist der umschlag biß dahin anstehen verblieben.

Und hat gedachter Leonhardus in namen seines principalen verheischen, alsolche Goltgulden, so Thoeniß Kannengiesser dem schiffer Theissen an betzalung gegeben, alßdan auch gehn Duitz zu verschaffen, daß er Thoeniß dieselbige mit anderm gueten gelt soll quitieren muegen. Und wo solche betzalungh niet geschege, soll auff ferner anhalten schiffer Theissen oder seines volmechtigen mit dem umschlag vortgefahren werden, wie alhie zu Siegbergh gebruchlich und recht ist.

A II/18 1574

Bl. 70v

Eodem die und fur obgemelten scholtiß und burgermeister ist erschienen der erbar Wilhelm Simons und hat in namen und von wegen seines schwegerherren, gegen Anthonium Mey eine handschrift, sprechent auff einhundertzweiviertzigsten halben Thaler, herkommendt von weidt, auffgelegt und laut derselben betzalung oder aber anrichtung in daß verschriebene underpfandt gebetten.

Als aber gemelter Anthonius sambt Immell seiner eheliger hausfrawen hingegen gebetten, innen alsolche schultsumma auff drei nachbenante termin zu betzalen anzusetzen und dann die pension so auff negst verlitten Christmissen davon erschienen, darbei setzen und rechnen lassen.

Demnach ist mit beider obgemelter partheien gueten vorwissen und willen guetlich verglichen und vertragen, das gedachter Anthon und Immell, eheleut, auff negstkunfftig Pffingsten disses jairs et cetera

Bl. 70r

vierundsiebentzig, doch viertzehen tag darnach negstfolgent, unbefangen ermeltem Wilhelmen Simons oder dem, wilcher in sein oder seines schwegerherrn namen mit gnugsamer volmacht erscheinen wurd, geben und erlegen sollen, funfftzig Thaler als fur den ersten termin.

Item, darnach, auff Matthei, noch funfftzig Thaler und letztlich, auff Christmissen, alles in dissem vorschriebenen vierundsiebentzigsten jair, den uberigen rest, als nemlich neunundviertzigsten halben Thaler, woll zu betzalen. Und haben ime des zu warem und gewissen underpfandt gesatz und festlich in crafft disses verbunden, alle ire gereide und ungereide hãb und gueter, darvon niet ab noch außgescheiden ist, bei dissem unterscheidt und wilkur, wofern sei bemelte eheleut an lieberung und betzalung alsolcher termin, sowoll des ersten, als des lesten, seumich und nachlessig erfunden wurden, daß

alßdann gnanter Wilhelm Simons

Bl. 71v 1574

und sein schwegerherr oder ire volmechtiger, wie vorschrieben, sich der allinger schult, sambt kost[en] und schaden so derwegen ergangen, an gerurtem underpfant unvertzoglich bekommen und erhollen sollen und muegen, wie zu Siegbergh gebruchlich und recht ist, alles sonder geferdit und argelist.

Actum ut supra.

A II/18 1574

Bl. 71r

Joist Luninckh, scholtis, vort Peter zum Iserenmart, burgermeister, und Johan Weidennist, kuhmeister, am 18ten january anno et cetera [15]74.

Uff vorschrieben datum hat der achtbar Theiß Wolff gegen und wider Goddarten zum Wolff, seinen schwager, sich beclagt, wie daß er imme das ander halbtheill der Bitzen, gegen Bruinßhoff gelegen, abgegolten und daruff etliche Pfenningen erlacht und betzalt. Und aber, daß gerurte bitz dem auch achtbaren Jacoben Bischoff, burgermeisteren, verpfandt und verschrieben sei, derhalben er biß daher und noch zu keiner erbung kommen muegen. Bittendt also ermelten Goddarten anzuhalten, ime solche bitz von angetzogener beschwernus zu quitieren und gegen empfangung seines hinderstendigen Kaufpfennings innen darmit zu vererben, wie alhie gebruchlich und recht sei.

Und als gedachter Goddart daruff niet in abredt sein kunnen, daß er und seine hausfraw angeregten kauff auß eindrechtlicher bewilligung gethan und unterschrieben, auch etliche Pfenningen darvon

Bl. 72v

entfangen und gemeltem Theiß Wolff vilgerurte bitz zu henden gestalt und eingeraumbt haben, so ist verabscheidt, daß vilgnanter Goddart und seine hausfraw sollen schuldig und verpflichtet sein, die ime die zu mehrmalen angetzogene bitz von solcher beschwernuß bei dem Bischoff zu freien, darnach innen, cleger, sambt seiner hausfrawen darmit erben und dargegen sein hinderstendig kauffgelt entfangen, alles sonder argelist.

A II/18 1574

Joist Luninck, scholtis, vort burgermeister und rãth, am 18ten january anno et cetera [15]74.

Uff vorschrieben datum ist erschienen der ersam Mauritius Schloßmecher und hat eine erbtheilungh, wilche der nachgelassener gueter halben etwan Freuchens im Dalhoff, auch sunst dero erbguter seines schwegerherrn Hansen zur Ecken seligen gehalten und beschehen auffgelegt und daruff furgestalt, die ehrwirdig, erentvest und achtbare Herr Johann

Bl. 72r

von Kall, probst zur Crucht, Johan Weidennist, renthmeister des Gotzhauß Siegbergh, vort Goddarten zum Wolff, Elias und Kirstgen Oem Johans, gebrueder, Michell und Heinrich von Kurthen, gleichfals gebrueder, mit bit, dieselbigen auff sothanige beschehene erbtheilung abzufragen und deren bekentnuß dem gerichtsbuch inzuverleiben, darmit deßhalb kunfftiger irthumb muege verhuet bleiben.

Und nachdem jetzgebettener maissen solche vertzeichnete erbtheilung furgelesen und obermelte personen in gegenwartigkeit Heinrich Metgens offentlich bekant, daß die erbtheilungen also beschehen und gehalten weren, auch gedachte Heinrich Metgen dieselbige nochmals affirmiert und bestettigt hat, als ist zugelassen, sothanige vorgelegte und auffgelesene vertzeichnus beschehener erbtheilung in diß gerichtsbuch zuzusetzen. Und ist von wort zu worten also lautendt wie folgt.

Anno tausentfunffhundertzweiupsiebtzigh[!], den siebenzehenten tag des monat octobris, in beisein nachbenanten Herren und freuntschafft ist ein guetliche freuntliche erbtheilung zwischen

Bl. 73v

Elias Oem Johan in der Aulgassen eins und Mauritzen Meisenbach, schloßmecher zur Ecken, als in namen seiner hausfrauwen Irmgarden, sambt deren schwester, Heinrich Metgen in beisein desselben verordneten vormundern andertheils, gehalten und vollentzogen worden, etwan in dero erbverlassenschaft, der Dalhoff gnant, so Freuchen selige hinterlassen, wie hernach clerlich specificiert folgt.

Anfenccklich ist obgemelter Dalhoff auf zwei loß verordnet, nemlich daß eine, daß grosse hauß mitsambt dem hoffe, von der eusserster steinentrappen im außgang zu der rechten seiten an, biß auff den schlecht der Pfortzen negst der Schmitten zu der Eckenwardt. Denselben grossen hauß und hoffrecht ist zugethän der alt stall, dat klein Wölffgen gnant, mitsambt ein ortgen gartens negst dahinden gelegen, wie dasselb mit seinen reinen und steinen abgesondert ist.

Item, das zweite loß ist nachfolgender gestalt verordnet, das ander hauß negst dem grossen hauß und der gart[en] daneben, wie der auch binnen seinen reinen und steinen gelegen ist.

Denselben hauß und garten ist zugethan das ander theill des hoffs gegen dem hauß und die

Bl. 73r

pfortz mitsambt der Schmitten. Dweill aber in demselben hoffe ein putz vorhanden, so ist vereinicht, das beide theill dem das erste obgemelte loß erfelt, als woll auch derselbig, der in das zweite vorgemelte loß felt, den putz gebrauchen und den ganck daruff haben sollen, wie in gleichem denn das erste loß erfelt, den ganck durch das zweite theill des hoffs in den alten stall zu gebrauchen.

Gleichfals ist vergliechen, nachdem kein trap an dem kleinen hauß furhanden, daß derjenig, welchem daß gefelt, fur dat hauß ein trap auß dem hoff machen soll, auch das daneben ingewilligt, das der, wilcher in daß erste gemelte loß felt, an dem putz ein trap aufmachen soll, das er in das ort gartens komen magh, wilcher dem grossen hauß als dem ersten loß wie furgemelt zugethan ist.

Auch ist ingewilligt, das beide theill die fart und inganck under der pfortzen herdurch samender handt gebrauchen sollen.

Uff alsolche beide verordente losser so zu beiderseidtz herschafften und partheien einhellich ingewilligt, seindt in namen Gotz die losser gelacht und das vorgemelte erste geordnete

Bl. 74v

loß, nemlich das grosse hauß mitsambt seiner zugeschriebener erbschafft und gerechtickeit obengemelt, ist Elias Oem Johann erfallen.

Und das klein hauß sambt dessen zustant und beschriebener gerechtigkeit wie obensteit ist Mauritzen seiner hausfrauwen Irmgarden und deren leiblichen schwester Heinrich Metgen zugefallen.

Eodem dato. auch in gegenwertigkeit obberurter Herren und freuntschafft hernach gemelt und in beisein gedachtz Heinrich Metgens verordenter vormundern ist zwischen desselben Heinrich Metgen und seiner schwester Irmgarden, Mauritzen haußfrauwen erbgueteren in gleichem ein freuntliche und liebliche scheidung und theilung irer erbschafft halber gehalten worden, wie folgens erclert.

Nemlich, das nach voriger gueter wolverordnungh obgemelt Heinrich Metgen zu seinem antheill durch die dargelachte losser zugefallen ist, obberurt klein hauß im Dalhoff, wie das hieoben mit seiner zugethaner erbschafft und beschriebener gerechtigkeit angetzogen. Daneben noch neuntehalb Marck erblicher renthen auß

Bl. 74r

deß Mennerß behausungh in der Mullengassen jerlichs geldent.

Und dagegen ist Mauritz und seiner hausfrau Irmgardt anerfallen das hauß zur Ecken und das Heußgen in der Eckengassen gelegen, da der Fucker innen wonhafft gewesen.

Und dweill beide kinder, Irmgardt und Heinrich Metgen, noch an schulden anderthalbhundert Thaler zu betzalen schuldig gewesen, ist dem hauß zur Ecken aufferlacht, das nunmehr Mauritz und sein hausfrauwe dieselbige ohn entgeltis Heinrich Metgens ablegen und betzalen sollen, allet ohn geferde und argelist.

Hiebei seindt an und uber gewest, der ehrwirdige, Edler, erenvester Herr Johann von Kalle, probst zur Crucht vort die achtbaren, erbaren und fromen Johan Weidennist, zurzeit kuhrmeister, Goddart zum Wolff, rathsperson, Johan Schelten, Michel Kurthen, Kerstgen Oehm Johan und Heinrich Kurthen als dartzu erforderte Herren und freuntschafft.

Actum ut supra.

A II/18 1575

Dieweill ich, Mathias Tyten von Udichkhoven, schulmeister zur zeit zu

Bl. 75v

Siegberg, offener notarius, bei vorgemelter erbtheilung neben obgedachten Herren und freunden an und uber gewesen, so hab ich auff erfordernuß derselben disse theilung und scheidung in vertzeichnus genommen, selbst geschriben und unterschriben quod attestor manu mea propria.

Actum ut supra.

Coram eisdem anno & die ut supra.

Uff vorschriben datum seindt erschienen die erbar Johann am Ort und Heinrich, der wirdt im Spich, als angesatzte und verordente tutoren, curatoren oder vormundere etwan Lambertz nachgelassenen kindtz am Ort. Und haben angetzeigt und furtragen lassen, wilcher maissen jetzgedacht ire pflegkindt von hundert Goltgulden und dan noch von hundert Oberlensch Gulden beiden heubtsummen auff negstvergangen Matthei und Martiny des verlauffen dreiundsiebentzigsten jairs den provisoren der haußarmen alhie zu Siegbergh sechs pensionen, nemlich dreissig Goltgulden und dreissig Oberlensch Gulden schuldig worden ist.

Und als

Bl. 75r

darauff niet dan sieben Thaler betzalt und sei, die provisoren, von wegen uberiger betzalung die underpfendt laut habender brieff und siegell umschlain willen, demnach zu verhuetung mehrer uncost und schadens, so darauß entstanden were, haben vorgemelte curatoren den ersamen Berndt Peltzer und Elßgen, seiner eheliger hausfrauwen, einen des pflegkindtz garten baussen der Mullenportzen, auff der Mahr gelegen, zwelff jairlanck strack negst nacheinander folgent, sonder einich auff sagen außgethan und verpachtet.

Und haben bemelte eheleut dargegen innen erlacht und ubertzalt hundert Oberlensch Gulden, warmit der angetzogener schaden verhuet und die unbetzalte pension entricht und betzalt worden ist und sollen sei gerurten garten die obbestimfte zwelff jairlanck gegen die pension von solchen hundert Gulden sonder jemandtz insagen gebrauchen und inhaben, alles der bescheidenheit, wannehe alsolche zwelff jair umb und verlauffen seindt, daß alßdann obgenante vormunder oder ire pflegkindt selbst den garten alle jairs auf Gertrudisdach viertzehn tag

Bl. 76v

darnach negstfolgent unbefangen, mit hundert Gulden obgemelter heubtsummen zu iren henden widerumb sollen loesen und quitieren muegen.

Doch was auff zeit solcher loesen an bessereien in bemeltem garten sich erfinden wurde, soll erstlich gedachten eheleuten erstat und vergnuegt werden, ehe und zuvor sei ire handt darvon abzuthun sollen schuldig sein, alles sonder argelist.

Actum anno et die ut supra.

[Nachtrag; nicht von Guilichs Hand]

Nota. Diese vorschriben hundert Gulden seindt wieder erlacht und der verpfenter garten damit eingeloist.

Anno [15]74, vicesima sexta january, coram scholteto et Isermarth, consule, fuit Godfridus corun me in omnibus et singulis suis negotyß constitutus et cetera.

A II/18 1574

Joist Luninckh, scholtis, und Johan von Selbach gnant Lohe, scheffen zurzeit zu Siegberg, am 28. january anno et cetera [15]74.

Uff vorschriben datum ist erschienen der erentvest und achtbar Goddart vom[!] Polhe[i]m, renthmeister zu Blanckenbergh, und hat fur sich und seine mitconsorten gegen und wider

Bl. 76r

etwan Jörgens zu Mentz nachgelassen und angemäste erbgnahmen in desselben Jorgens gereiden und ungeriden guetern forderung gethan, gestalt seine, Jörgens erste hausfraw Sophia, sonder leibserben mit todt abgangen und ire nichte gewesen were, solten innen vermög disser statuten alsolche gueter zum halben theill an und zugestorben sein.

Als aber bemelte erbgnahmen sich deßhalben an eine giff getzogen und darauff disser anclag zu absolvieren gebetten, demnach hat gedachter renthmeister begert, diejenigen, vor wilchen angeregte donation oder giff beschehen sein sol, mit fleiß abzufragen, sich zu ercleren wie und wilcher gestalt gnante Sophia gestalt und geschaffen gewesen, als sei berurte giff gethan und ob dieselbige dissem stadtrechten gemeß beschehen sei oder niet.

Und dieweill jetzgerurte giff fur den achtbaren Peteren zum Iserenmarth und Berthramen von Attenbach, beiden burgermeisteren, beschehen zu sein sich auff dem gerichtzbuch erfunden, seindt dieselbige vorbescheiden und umb alle gelegenheit zum fleissigsten abgefragt. Haben darauff

Bl. 77v

bei iren ehren und waren trauwen gesagt und bekant, das vorschrieben Jörgens hausfraw Sophia seliger eine giff, in maissen bei dem gerichtzbuch vertzeichnet, fur innen, irem haußwirdt gethan und im hauß bei dem feur krank gelegen hab. Und ob sei woll auffstehen und wie sunst gebruchlich gehen und stehen willen, het sei doch irer grosser schwacheit halber solches zu thun niet vermöcht und also sitzendt und ligendt angeregte giff gethan. Ob nun dieselbige bestendig oder unbestendig geschehen wollen, sei dem rechten laissen bevolhen sein.

Darauf und weill hiebevordere gueter halb gemelter Jörgen mit etwan Johan Landtschaden an sonders dartzo erwelte und gebettene scheidtzfreundt sich veranlast, ist mit aller seidtz partheien verwilligungh montags der funffzehente zukunfftigen monat february bestimbt und angesetzt, gestalt, durch die hiebevordere ernante und gebettene scheidtzfreundt sowoll der ungereider als der gereider gueter halben sich, sovill muglich, verglichen und ent-

Bl. 77r

scheiden zu lassen. Und da aber solches niet beschehen kundt, soll einer jedenen parthei ferner rechtens zu gebrauchen vorbehalten und hiemit unbenomen sein, alles sonder argelist.

Eodem die.

Als auch die creditoren, etwan Johan Landtschaden, auf ire vilfeltig anhalten vorbescheiden und mehrerteils erschienen seindt ire schultforderungen abermall auffgethan und auß dem gerichtzbuch verlesen lassen und laut derselben betzalungh gebetten und dan durch Vaissen Schomecher und Volmar Landtschaden, als des vorschrieben Johan Landtschaden nachgelassenen kindtz angesetzte und verordente vormunder, furgetragen worden, wilcher maissen keine gueter (ausserhalb sein, Johan Landtschaden patrimonium oder kindtgetheils) furhanden, darauß angeregte schulden betzalt werden muegen, demnach hat der erentfest Godthart von Polheim, renthmeister zu Blanckenbergh, in namen seines broderes Berthram von Polhem, als mit-angesetzten und deputierten vormunders, obgemelten Vaiß Schomecher und Volmar Landtschaden volkom-

Bl. 78v

liche gewalt gegeben, alsolche erbtheill oder patrimonium zu verkauffen und darauß die schulden zu betzalen, sovill und fern dieselbige sich thun erstrecken und nach eines jedenen anpart betzalt werden muegen, alles sonder argelist.

Am funfften february anno et cetera [15]74 hat Wilhelm Loerer Conraden Schomecher die erbung mit seinem hauß fur der Holtzportzen gelegen, zu thun, durch mich, dem gerichtschreiber [*Johann Guilich*], wie gebruchlich verbieten laissen, vornemlich der Pfandtpfenning halber, so er darauff stehen hatt.

Joist Luninck, scholtis, vort Peter zum Iserenmarth und Jacob Bischoff, beide burgermeister, Johan Weidennist und Berthram von Attenbach, kuhrmeister zur zeit zu Sieberg, am 6. february anno et cetera [15]74.

Uff vorschrieben datum und gesterigs tags beschehene besichtigung haben obgemelte scholtiß, Bl. 78r

burgermeister und kuhrmeister, daß antheill des hauß in der Holtzgassen sambt seinem zubehoer auf hundert Gulden colnisch und den halben garten in der Schrupelgassen gelegen, so etwan Johan Landtschaden nachgelassenen kindt in theilung zugefallen ist, auff dreissig Thaler estimiert und geschätzt.

Und nachdeme Theiß am Zinckelßputz fur seine stieffdochter solche antheill fur jetzbenenten Pfenninck an sich zu gelden niet begert, sonder vilmehr in namen derselben ire gerechtigkeit dafur zu verkauffen sich mit ingelassen, so ist verabscheidt, das man alsolche behausungh und garten beieinander lassen und zusammen verkauffen soll, folgens auß deß pflegkindtz antheill die schuldenere sovill muglich zufrieden stellen, wilches alles mit vorwissen burgermeister und raths beschehen und durch dieselbige außgetheilt werden soll.

A II/18 1574

Bl. 79v

Eodem die haben die achtbar Peter zum Iserenmarth, burgermeister, und Johan Weidennist, kuhrmeister, referiert, daß in gegenwortigkeit Gerhardt Welckeners fur innen Anno und Dederich, beide seine soene, erschienen seindt. Und haben alsolchen vertragh als obgemelter, ire vatter, eines gancks halber, hiebevordere mit Conraden Schomecher auffgericht, angenomen und darin verwilligt, auch gelobt, denselben nun und alwegh stet und fest zu halten, ohn einich insagen oder widerreden. Und daß auch neben dem vorgeante vatter und soen offentlich bekant, daß sei gemeltem Conraden und seinen erben noch einen fueß erffs weiters dan vorhin des gancks halber freiwillig gegeben und ingereumbt hetten, darmit desto baß zwischen innen friede und einigkeit möcht erhalten werden.

Wilche bekentnuß geschehen am 13ten january anno et cetera [15]74.

Am 8ten february [1574] hat Peter auff dem Poill dem burgermeister zum Iserenmarth und Johannen Scholtiß pfantschafft verwilligt, herkommendt von burgschafft fur des alten Hitzen hausfraw et cetera.

A II/18 1574

Bl. 79r

Am 27ten february anno et cetera [15]74.

Auß bevelch deß scholtissen hat der burgermeister zum Iserenmarth, Petern auf dem Poill die pfendt auffbieten lassen.

Contract oder vertrag zwischen den erentvesten und achtbaren Goddarten von Polheim vor sich und in namen seiner mitconsorten eins und etwan Jörgens zu Mentz nachverlassenen erbgnahmen andertheils auffgericht et cetera.

Kundt und offenbar sei aller und jedermenniglich, demnach zwischen den erentvesten und achtbaren Goddarten von Polheim, renthmeistern zu Blanckenbergh, fur sich und in namen seiner mitconsorten, clegern eins, und Peteren Rultz, burgern zu Siegbergh, sambt seinem zustandt, als etwan Jörgens zu Mentz nach verlassenen erbgnahmen, beclagten andertheils, sich irrung und gebrechen erhalten, von wegen, daß ermeltes Jorgens voreheliche hausfraw, Sophia seliger, sonder leibserben und ohne auffdracht der erbgueter, wie sich zu Siegbergh zu thun eignet und geburt, abgestorben, und daher dann gedachter renthmeister sich und mit, in namen wie oben, als ein negsten und rechten ungezweivelten erben, vorgnanter Sophien angegeben und den halben theill alsolcher

Bl. 80v

erbgueter gefordert et cetera.

Als haben obgемelte partheien zu verhuetzung lanckwirigen rechtens und zu mehrer befurderung friedens und einigkeit obgемelter gebrechen halber, an die edle, erentveste und achtbare Mauritzien von der Lip, gnant Hoin, scheffen zu Siegberg, und Peteren zum Iserenmarth, burgermeisteren daselbst, als in namen vorgeanntes clegers und von wegen der beclagten, Johannen von Selbach gnant Lohe, auch scheffen zu Siegberg und Johannen von der Balthen, burgeren daselbst, sich compromittiert und veranläst compromittern und veranlassen hiemit nochmals und in crafft disses, wie solches aller bestendigst zu recht geschehen kan oder mag.

Also wes durch jetzermelte Herrn compromissarien in disser sachen vertragen, erkant und außgesprochen wirdt, solches stät, fest und unverbruchlich anzunehmen und zu halten.

Dweil aber gedachte Herrn scheidtzfreundt nach allem inkomenen bericht eines spruchs einhelliglich sich niet haben vergleichen kunnen und derwegen mit verwilligung beiderseidtz partheien den auch edlen und erentvesten Joisten Luninck zu Haenräd, scholtissen zu Siegberg,

Bl. 80r

als fur einen obman zu sich erwelt und gekoren. So haben beide, der obman und gebettene scheidtzfreundt, eindrechtig vertragen, erkant und außgesprochen, daß vorgerurter ansprach und forderung halb, obgемeltes Jörgens erbgnahmen gedachtem renthmeister und seinem zustandt, einmaill fur all zu zweien terminen, nemlich auf negstkunfftig Michaelis disses jetzlaufenden jairs et cetera vierundsiebentzigh, funfftzigh Thaler und darnach folgent, auff Lichtmissen anno et cetera funffundsiebentzigh (jedoch zu jederem termin viertzehen tag negstfolgent unbefahrt), noch funfftzigh Thaler, jedern Thaler fur zweiundfunfftzigh Albus colnisch gerechnet, zusamen geben und erlegen sollen.

Dargegen ermelter renthmeister quitieren und in namen seiner mitconsorten fur alle nachsprach und forderung sich obligere und verburgen soll. Und in solcher maissen sollen vorgnante partheien aller irer vorschriebener irthumb und gebrechen nun und zu den ewigen tagen entscheiden, verglichen und vertragen sein und bleiben. Und alßvill disserthalb fur und nach angewente unkost und zerungh

Bl. 81v

anlangen thut, soll ein jeder parthei zum halben theill (ausserhalb, daß der richter von Gynneken zwelff Gulden, dwilche er durch sein ungehorsam außbleiben, am erst gehaltenen tagh verursacht, dartzo beilegen soll) entrichten und betzalen. Und wilche parthei dissen außspruch niet halten und vollentziehen wurd, soll meinem ehrwürdigen gebietenden lieben Herren, dem abten, mit funfftzigh Goltgulden und dem haltenden theill mit zehen dergleichen Gulden unnachlessig zu betzalen in pfen erfallen sein. Und gleichwoll soll disser vertrag stet, fest und unverbrochen gehalten werden, sonder geferdet und alle argelist.

Geschehen binnen Siegberg, in der Herbergh zum Iserenmarth, am sambstag nach Eschtag, im jair et cetera vierundsiebentzigh.

[Nachschrift,]

Folgens, am elfften septembris anno et cetera siebentzighsechs.

Vor den edelfesten und achtbaren Joisten Luninck, scholtissen zu Siegbergh, und Peteren zum Iserenmarth, renthmeistern der stadt daselbst, hat obbemelte Goddart von Poilheim, fur sich und seine mitconsorten offentlich bekant, die vorschrieben Pfenningen in all entfangen zu haben und darvon gedachten Thoenissen von Engelßkirchen sambt seinem zustant ledig gesagt und quitiert, alles sonder argelist et cetera.

A II/18 1574

Bl. 81r

Contract oder vertrag zwischen den erbaren Johann Rät, richter zu Gynnecken, als von wegen seiner dochter Elsgen eins und Peteren Rultz, sambt seinen adherenten als angemasten erbgnahmen Jorgens zu Mentz andertheils, auffgericht wie folgt.

Als sich ein zeit lanck allerhandt irrung und gebrechen einer anetzogener donation auch angemäster leibzucht halber zwischen den erbaren Johann Rät, richter zu Gynnecken, als von wegen seiner dochter Elßgen, clegern eins und Peteren Rultz, burgeren zu Siegbergh, sambt seinen adherenten, als etwan Jörgens zu Mentz nachgelassenen erbgnahmen, beclagten andertheils, erhalten und zugetragen, demnach zu verhuetzung lanckwirigen rechtenß und zu mehrer beforderung friedens und einigkeit haben obgmelte partheien vogerurter gebrechen halber an die edle, erentveste und achtbare Joisten Luninck, scholtissen zu Siegbergh, vort Mauritzen von der Lip, gnant Hoin, Johann von Selbach, gnant Lohe, beide scheffen daselbst, und Johann Weidennist, renthmeisteren des Gotzhauß Siegbergh, sich

Bl. 82v

compromittiert und veranlast compromitteren und veranlassen hiemit und in crafft disses, also wes durch jetzgemelte erbettene scheidtzherrn in disser sachen vertragen, erkant und außgesprochen wirdt, dasselbig stet, fest und unverbrochen zu halten, auff wilches gedachte Herren compromissarien beiderseidt alle notturfft schriftlich und muntlich sich furtragen lassen und haben nach fleissiger erwegungh desselben in bestimten gebrechen folgenden spruch und erclerungh gethan und erkant, nemlich, daß bemeltem richter, zu behoiff seiner dochter vorschrieben, alle gereide gueter und außstehende schulden, so obgnanter Jörgen nachgelassen, davon niet außgescheiden, folgen und zugestalt werden sollen, dargegen seine dochter vorgemelt ire handt von allen erbguetern, deren saet und bessereien, sowoll darbaussen im amt Blanckenberg als binnen Siegbergh gelegen, abthun, darauff vertzeien und alle schulden, so bemelter Jörgen schuldig ist, außrichten und betzalen soll. Des sollen die vorschrieben erbgnahmen

Bl. 82r 1574

einmaill auf negstkunfftig Jacobi disses jetzlauffenden jairs et cetera vierundsiebentzigh, jedoch viertzehen tag darnach negstfolgent, unbefangen gedachter Elßgen noch geben und handtreichen, sechszig Oberlensch Gulden, vier Marck colnisch fur jeden Gulden gerechnet.

Und alßvill den mantell wilcher vilgnanter Jorgen seinem broder Peteren besetzt antreffend ist, soll ir darneben zugestalt werden. Aber Thoeniß sein, Peters, schwager zum halben theill ime dafür erstattung thun. In solcher gestalt sollen obgmelte partheien irer vorschriebener irrung und gebrechen nun und zu den ewigen tagen entscheiden, verglichen und vertragen sein und bleiben, alles bei einer namhaffter penen, nemlich wilche parthei dissen ausspruch niet halten und dargegen sein und handeln wurde, soll meinem ehrwirdigen lieben Herren, dem abten et cetera, mit funffzig Goltgulden und jederem scheidtzherren mit zehen dergleichen Goltgulden zu verrichten erfallen und darneben gleichwoll dissem vertrag nachzu-

Bl. 83v

kommen schuldich und verhafft sein, ferner der zerungh und unkosten, so disses vertragshalber auffgewandt und ergangen, soll der richter von wegen seiner dochter vorschrieben ein theill und Peter Rultz sambt seinem zustandt zwei theill entrichten und betzalen, alles sonder geferd und argelist.

Hiebei an und uber, neben vilgemelten Herren compromissarien seind gewesen, die erentvesten und achtbare Eberhardt Weschpenningk zu Beuwinckhausen, Goddart von Polheim, renthmeister zu Blanckenbergh und Peter zum Iserenmarth, burgermeister der stadt Siegbergh.

Geschehen am sonntag Invocavit, anno et cetera vierundsiebentzigh.

A II/18 1574

Bl. 83r

Joist Luninck, scholtis vort Mauritius von der Lip, genant Hoin und Johan von Selbach, gnant Lohe, beide scheffen, anno et cetera [15]74, am 16ten february.

Uff vorschrieben datum haben wolgemelte Herren scholtiß und scheffen uf anhalten dero verordenter kirchmeister der Pfarrkirchen zu Siegberg, Herman Kettenputz und Johann Muller, von wegen funffzig Thaler heubtsummen, so Thoeniß Mey und seine erben der Pfarkirchen zu verrichten schuldig, vermog des jungsten erhaltenen scheffenspruchs und urtheils, innen den kirchmeistern an seine, Thoenissen behausung, der Klein Lepart gnant, avrichtung gethan, wilche avrichtung dan mit dero außdrucklicher bescheidenheit beschehen, im fall, ernante behausung mitlerzeit ledig und wuest stehen und ligen verbliebe, das alßdann oberrente kirchmeister oder deren nachfolgeren sich der heubtsummen pension sambt aller kost[en] und schadens sich ferner an seinem, Thoenissen, garten, zu obgemeltem hauß gehoerig, am Creutz gelegen,

erkoberen sollen wie dan gleichermässen durch scholtiß und scheffen obgenannt den kirchmeistern auch an denselben garten avrichtung beschehen, wie alhie zu Siegberg recht und gebruchlich ist.

Disser immission ist an mein, des gerichtschreibers stat beigewesen, Mathias Tytten, Schulmeister zur zeit zu Siegbergh und hat solchen actum vorschriebener maissen vertzeichnet mir zugestalt.

A II/18 1574

Bl. 84v

Joist Luninck, scholtiß, vort Mauritius von der Lip, gnant Hoin, Johan von Selbach, gnant Lohe, scheffen, und Johan Weidennist, kuhrmeister zu Siegberg, am ersten marty anno et cetera [15]74.

Als Anthon Kannengiesser an pension und sunst anderen auffgelauffenen jairrenthen der Kirchen alhie zu Siegberg etliche Pfenningen zu thun schuldig worden und dieselbige biß uff funfftzig Gulden colnisch den kirchmeistern nidergelegt und betzalt, demnach, an vorschriebenem dato, seindt erschienen, die achtbar und ersame Johan von der Balthen und Jörgen zur Weinreben und haben alsolche funfftzig Gulden, als fur ire eigene gemachte proper schulden, angenommen und den kirchmeistern uff negstkunfftig Oesteren sonder einich lenger vertzog zu betzalen gelobt, bei solcher wilkur, da dasselbig alßdan niet geschehen wurde, daß man sei in iren gereiden gueteren als wannehe alle pfantschafften geeussert weren, soll umschlain muegen, fur heubtsum[me] und kost[en] und schaden so derwegen ergangen, alles ohn argelist.

Am dritten may hat Peter zum Ochssen disse vurß funfftzig Gulden an sich genomen und den kirchmeistern uff kunfftig Pfingsten zubetzalen globt, bei solcher wilkur als vurß steht, nemlich wofern die betzalung alßdan niet geschege, das man innen alßdan in seinen gereiden gueteren unvertzoglich dafur soll umschlain et cetera.

Actum Coram Luninck et Lohe.

A II/18 1574

Bl. 84r

Joist Luninck, scholtis, sambt burgermeister und rath, am 3ten marty anno et cetera [15]74.

Uff vorschrieben datum seindt nachbenante personen erschienen und haben wider Johannem Raedt, richter zu Gynneckem von wegen seines eidumbs Jörgens zu Mentz sich hinderstendiger schulden beclagt und betzalung gebetten. Und als sei nacheinander ire clag und forderung auffgethan, hat bemelter richter in namen seiner dochter und auf derselben bericht guetwillig zu betzalen an sich genommen wie folgt, erstlich dem renthmeister Johannem Weidennist zu betzalen gelobt, X Gulden, XXI Albus, III H[eller],

Item, Kirstgen Krieger, XXV Gulden,

Item, Rutger zum Horn, XI Mark, II Alb[us],

Item, Kirstgen Stein, I Gulden, VI Heller,

Item, Berthram Rosellen, VII Mark,

Item, Kirstgen im Breuhoff, XII G[ulden], XV Alb[us],

Item, Dederich Kremer, VII Mark,

Item, Johan Scheuffgen, VII Gulden, VIII Albus, VII Heller,

Item, Adam Schnitzler, VII Mark,

Item, Elias Oem Johans, XV Albus,

Item, Lomer Wilhelmen, ½ Reichsthaler,

Item, Berndt Tuchscherer, VI Mark,

Bl. 85v

Item, Peter zum Ochssen, XXXV Overlensche Gulden,

Item, Jorgen zur Weinreben, VI Overlensche] Gulden,

Item, Werner Rick, VII Mark, IIII Albus,

Item, Vaiß Simons, IX Mark.

Item, als auch Balthen Johann sich hinderstendiger schulden beclagt XXVIII Thaler, dafur er ein gulden gurdell zu pfandt hat und dann noch XXXII Overlensche Gulden und XIX Albus an geholtem und vertzertem wein, inhalt seines schultbuchs.

Dergleichen Johann Welckener, IX Overlensche Gulden,

item, Driß Heuschnabell, II Overlensche Gulden,

noch Adam Schnitzler, 1 Goltgulden, ½ Thaler.

Alsolche vier partes hat bemelter richter noch seine dochter niet annehmen willen sonder dargegen ires geburlichen insagens sich vorbehalten und haben gelobt, die vorhin angenommene schulden zwischen diß und negsten may außzurichten und zu betzalen, sonder argelist.

A II/18 1574

Bl. 85r

Am vierten martii anno et cetera [15]74.

Als Heinrich, Johan Cleinen son, fur der Colner Portzen, in hafftung kommen, ist er auff vilfeltig beschehene vorbitt und ubermitz seinen gethanen uhrfrieden solcher hafftung widerumb erlassen und hat fur das begangene abdracht zu thun zu burgen gesatz, Gerharten Welckener und Ortt Johann, darbei gelobt und versprochen, disse stadt und burchban Sieberg zu reuhmen und sich darin lenger niet finden zu lassen.

Anno et cetera [15]74, am freitag den 5ten marty.

Ubermitz die achtbar und ersame Herman zum Kettenputz und Johannes Muller, beide rathsverwanten zu Siebergh, vort Peteren Nagelschmit und Dederich Schomecher, burgere daselbst, seindt auß bevelch des edell und erentvesten Joisten Luninck, scholtissen zu Siebergh, die gereide gueter, so etwan Jorgen zu Mentz nachgelassen, zusammen in die stub in seinem hauß getragen und verschlossen, darvon die schlusselen hinder gericht gelegt. Und seindt die uberige gereide gueter, wilche man niet darin hat setzen noch brengen muegen, auffgeschrieben und

Bl. 86v

vertzeichnet worden wie folgt.

Und anfangs auf der forderster kammer nach der straisen hat gestanden und sich befunden eine eichen bettstatt, darvon die schartz und das bett in die stub gelacht worden ist.

Noch uf derselben kammern gestanden ein grosse dennen beschlossene kist und ein klein eichen kist, seindt beide zugelassen und niet eröffnet worden.

Noch daselbst gefunden einen stuell und ein klein banck.

Darnach fur solche kammer gegangen, daselbst auf der mittelsten kammer oder leufen gefunden noch ein eichenbetstat, darvon das bettlachen und deck zusammen gleichfals in die stub getragen und verschlossen worden ist.

Item, noch daselbst gestanden drei alter thonnen.

Noch auff der dritter kammeren hat ein ledige eichenbettstatt gestanden.

Hernach unden in den pfertzstall gegangen.

Daselbst ein lang dennen banck und ein alt dennen foderkist gestanden.

Item, noch aldar gefunden einen buchstuell und ein schurgkahr mit einem korb, noch ein blechen luchter ist an ein wandt genegelt gewesen.

Bl. 86r

Folgens uff das klein hinderste stueben gegangen und daselbst gefunden ein schliessende tieck und drei benck darumbher.

Item, in der kuchen gelassen eine kochbanck mit zweien schliessenden schafferen,

item, noch zwa sidelen,

noch ein klein auffschlainde taeffelgen,

item, einen helhaech,

noch ein alt duppennbanck,

item, einen hawstock und ein alt scherffbrett.

Item, fur im hauß, an der duhren, hat gestanden ein tieck und ein tuchschaff,

noch zwa langer schmaler taeffelen.

Letzlich in den keller gegangen und daselbst nichtz besonders mehr gefunden dann ein schemmerßfäß.

Und weiters ist in vorgerurtem hauß niet befunden noch ungeschlossen gelassen, dann wie hieoben gemeldet.

Actum anno et die ut supra.

Am 18. marty anno et cetera [15]74 hatt Weissenbroecher Kirstgen von Lindtlan gepfandt.

A II/18 1574

Bl. 87v

Burgermeister und rath, am 24ten marty anno et cetera [15]74.

Als hievor grosser schulden halber, so etwan Johan Landschadt seliger nachgelassen, sein antheill der behausung in der Holzgassen uf hundert Gulden colnisch und der garten in der Schrupelsgassen gelegen, zusammen fur sechtzig Thaler (davon imme das halbe theill zukumbt) geschetzt worden ist, und aber niemandt von den creditoren oder auch andere erschienen, die alsolche erbschafft dafur anzunehmen begert haben.

Demnach mit verwilligung der schuldener ist Theissen am Zinckelßputz alsolche beide antheill des hauß und gartens vorschrieben verkaufft und uberlassen fur anderthalbhundert Gulden cölnisch, und die weffgetzauwe so Peter zum Buck in gebrauch hat, estimiert und geschetzt worden auf zehen der gleichen Gulden, wilche hundertundsechtzig Gulden under die schuldener getheilt und darvon betzalt sollen werden, wie hernach vertzeichnet folgt.

Erstlich, als durch burgermeister und kuhrmeister die behausung und garten

Bl. 87r

geschetzt worden ist vertzert III Gulden, V Albus,

item, noch dem gerichtschreiber an sein verdienst gegeben, II Gulden, III Albus,
 item, noch den gerichtsbotten für ihre Belohnung gegeben, XI Albus,
 item, noch haben die Creditoren für und nach dieser Sache halber und in Sonderheit als die schult
 außgerechnet ist vertzert VII Gulden, VI Albus,
 item, noch burgermeister und rath wilche bei solcher außrechnung gewesen, geschenckt ein viertel neuen
 weins .f... 1/2 1 Gulden,
 item, als auch in der Erbtheilung auff den Garten in der Schrupelsgassen funffzehnen Gulden gelacht sein
 Volmar Landtschaden und Kirstgen Stein, darvon herauß zu geben macht dem pflegkindt darvon zu seinem
 antheil VIII Oberlentsche Gulden,
 item, noch von wegen des pflegkindtz antheill auff die gehuchter verdeckt und für schauff außgelacht, III
 Gulden, VI Albus.
 Summa lateris XXIII Gulden, XX Albus.

Und wannnehe dieselbige den vorgerurten Hundertundsechzig Gulden abgezogen werden, bleiben alßdan
 noch under die Schuldener zu theilen, 1 C XXXVI Oberlentsche Gulden, III Albus.

A II/18 1574

Bl. 88v

Hernach folgt nun weiters, was einem jeden Creditoren von wegen seiner angegebener schult auß solchen
 Hundertsechunddreissig Gulden, vier Albus, geburt und zukomen soll.

Beiseidtz nach verzeichneter schulden haben die Creditoren anfencklich sich beclagt, innen an Johan
 Lndtschaden seliger hinderstendig zu sein.

Anfencklich als Volmar Landtschadt burgschafft und seiner eigener schult halber laut des gerichtzbuch
 zusammen sich beclagt Hundertsechundzwentzig Gulden und sechs Albus. So sollen ime dargegen gegeben
 werden, XXVI Gulden, VII Albus, III Heller, L Overlentsche Gulden,

item Heinrich zum Hirtz gegen seine anclage schult soll gegeben werden, X Gulden, X Albus, XVIII
 Overlentsche Gulden,

item, Dederich Kremer soll gegeben werden, III Gulden, XVIII Albus, X Thaler,

item, Johan Steinenbachs nachkomlingk soll gegeben werden, III 1/2 Gulden, III Heller, XII Thaler,

item, Lomer Wilhelmen soll gegeben werden, V Gulden X Albus, XII Overlentsche Gulden,

item, Balthen Johan soll gegeben werden, II 1/2 Gulden, XI Gulden, XXI Albus,

item, Elias Oem Johans soll gegeben werden, II Gulden, XI Albus, III 1/2 H[eller], VIII Gulden,

item, Thomas Herman soll gegeben werden, 1 1/2 Overlentsche Gulden, VIII Albus,

Summe Lateris LVII Gulden, V Albus, XII Heller,

Bl. 88r

LVIII Thaler, XLIII Albus,

Item, Volmar Landtschaden und seinen miterben von wegen seiner Mutter sollen gegeben werden XXVI
 Gulden, XIII Albus, LXXXII Gulden.

Item, den executoren etwan Margarethen Schelten nachgelassenen testamentz soll gegeben werden, XVII
 Gulden, II Albus, XLV Gulden, XXII Albus.

Item, Peter Knuetgens Erben soll gegeben werden, IX Gulden, XIII Albus, VII H[eller], XLVII Thaler.

Item, Winandt Polheim soll gegeben werden, XXI Gulden, V Albus, II Heller, VII 1/2 Overlentsche Gulden.

Item, Goddarten zum Wolff soll gegeben werden, 1 Gulden, XIII 1/2 Albus, XI Overlentsche Gulden.

Item, Kirstgen Stein soll gegeben werden, II Gulden, VII Albus, 1 Overlentsche Gulden, III Albus.

Item, dem burgermeister zum Iserenmarth soll gegeben werden, V Albus, X Heller.

Summa Lateris, LXXVII Gulden, XII Albus, VII Heller.

Summa Summarum kumbt disse vorschrieben außgabe zusammen uff 1C XXXV Gulden, XVIII Albus, VII
 Heller.

Und wannnehe dieselbige gegen obgemelte summa der außtheilung angesehen und abgekurtzt wirdt, bleiben
 noch uberig VIII Albus, VI Heller.

A II/18 1574

Bl. 89v

Am achten aprilis anno et cetera [15]74 hat Weissenbroicher Kirstgen von Lindtlän die pfendt auffbieten
 lassen.

Joist Luninckh, scholtis, vort Peter zum Isermarth, burgermeister und Johann Weidennist, kuhmeister, am
 27ten aprilis anno et cetera [15]74.

Uff vorschrieben datum seindt erschienen die achtbar und ersame Jacob Bischoffs, burgermeister, Theiß
 Wolff, rathsverwanter und Goddart zum Wolff sambt Guetgen seiner eheliger hausfrauen, under wilchen
 also erscheinende gedachter Theiß Wolff widder ermelte eheleut angetzeigt und sich beclagt, daß er

verlittener zeit genantem Goddart eine bitz, dwilche obgemeltem Jacoben Bischof verschrieben und verpfant stehet, abgegolten und daruff etliche betzalung gethan. Aber unangesehen er zu etlichen vilmalen die uberige betzalung zu thun sich erbotten, hab er von wegen angeregter pfantverschreibung biß daher keine erbung erlangen

Bl. 89r

muegen und derhalben gebetten, ein insehens zu thun, daß er mit solcher bitzen muege geerbt und verwart werden, wie sich in recht geburt.

Ob nun woll gedachter Jacob Bischoff anfencklich zum höchsten sich beschwert von seiner habender verschreibung abzustehen und die underpfendt auß seinen henden folgen zu lassen, als hat er doch folgens sich dahin erbotten und bewegen lassen, daß er seine heubtsum in zweien summen entfangen und annehmen will.

Daruff vilgemelte Goddart und Guetgen, eheleut, mit handtastung gelobt, gedachtem Jacoben Bischoff auff negstkunfftig Johannis Baptisten, doch viertzehen tag darnach negstfolgent, unbefangen einhundert Goltgulden oder die rechte werdt dafür, wie dieselbige jetzo ganckbar und geve sein, sambt der pension zu erlegen und fur die uberige hundert Goltgulden auff den Wolff und iren garten binnen der stadt an der Grummelßportzen gelegen, alßdann auch neuwe verschreibung und versicherung zu thun, darmit gedachter Jacob Bischoff und Agneß, sein ehelige hausfraw, und ire erben, zu allem rechten woll verwart

Bl. 90v

sein und bleiben sollen.

Und wofern aber zu obbestimter zeit die erlegung alsolcher hundert Goltgulden niet beschehen wurde, so soll die vorige aufgerichtete verschreibung in irer crafft und macht verbleiben, alles sonder argelist.

Am 18ten may anno et cetera [15]74 ist Peter von Lindtlan, wohnhafftig am Driesch, zu einem gemeinen koehirten angenommen und hat zu burgen gesetzt, Thewissen am Driesch und Johann von Lindtlaen, am Poill fur der Holzportzen.

Actum fur beiden burgermeistern, anno et die ut supra.

A II/18 1574

Bl. 90r

Joist Luninck, scholtis, vort Peter zum Iserenmart und Jacob Bischoff, beide burgermeister zu Sieberg, am 24ten may anno et cetera [15]74.

Uff vorschrieben datum ist erschienen der erbar Anthon Kannengiesser und hat muntlich furgetragen, was maissen er schulden halb, so er mit etwan Giertgen von Brackerfeldt, seiner hausfrauwen seliger, gemacht zu thun und insonderheit der Kirchen alhie zu Sieberg noch etliche Pfenningen schuldig sei. Und darmit sein jetzige hausfraw und nachkindere hernachmals deßhalb entschuldiger weiß niet muegen beschwert werden, hat er allerfleissigst gebetten, seinem son, von ime und obgemelter Giertgen geschaffen, Jorgen gnant, vormundere anzusetzen. Auch darauff furgestalt, die achtbar und ersame Christoffell vom Broich, alten burgermeister zu Brackerfeldt, und Johann zur Blomen, als seinen broder und schwager, gestalt mit rath und vorwissen derselben, wegh und mittel fur die handt zu nehmen, daß etliche erbguetter verkaufft und sothanige Pfenningen abgelacht werden.

Und als demnach vorgnanter scholteiß sein, Thoeniß, bit

Bl. 91v

niet untzimlich eracht haben, seine L[iebden] in namen und von wegen meines erwirdigen lieben Herren bemeltem Jorgen zu vormunderen angesetzt und verordent, vorgnante Christoffern vom Broich und Johann zur Blomen, wilchen bei irer handtastlicher glöbten zum hochsten aufferlacht, bemeltem pflegkindt sein bestes vorzuwenden und argst zu verhueten, in maissen dan solches treuwen und fromen curatoren oder vormunderen in recht zu thun eigent und geburt, alles sonder argelist.

A II/18 1574

Am 26ten may, anno et cetera [15]74 haben Peter zum Ochssen, Peter Nagelschmit und Dederich Schomecher als burgen des richters zu Weill, den sementlichen creditoren, etwan Jorgens zu Mentz, pfandschafft verwilligt und kein pfandt von sich gegeben.

Am 28ten may [1574] haben Jacob Zimmerman und Cornelis Peler, als burgen Peter Limpergs son Claissen, Hennessen Loerer gepfant.

A II/18 1574

Bl. 91r

Joist Luninck, scholtis, und Peter zum Iserenmarth, burgermeister, am letzten may, anno et cetera [15]74. Uff hiebevort zu vilmalen beschehene anclag des erbaren Goddarten zum Wolff, als volmechtigen seines vatters, ist erschienen Dederich Schomecher und hat nunmehr die erbung des hauß Schelartzort entfangen

und angnomen und dargegen bei seinen manlichen ehren und waren trauwen gelobt, alsolche Pfenningen, ime, Goddarten, von wegen diesses kauffs hinderstendig sein, entlich und sonder einich langer vertzog zu betzalen, auff negstkunfftig Johannis Baptistentagh disses jetzlauffenden jairs et cetera vierundsiebentzig, bei der außdrucklicher wilkur und verpflichtung, wofern die betzalung anglobter maissen zu bestimbtem tag niet geschehen wurde, das man innen, Dederichen, alßdan für alsolchen rest neben kost[en] und schaden, so derwegen ergangen, in seinen gereiden hâb und gueteren soll umschlain, gleich und in aller mässen
Bl. 92v

wannehe solche pfantschafft mit recht geeussert were, sonder geferde und argelist.

Joist Lunincks, scholtis, vort Eberhart vom Broich zum Broich und Berthram von Metternich, beide scheffen zu Siegberg, sambt Peter zum Isermart, burgermeister, und Johan Weidennist, kuhmeister daselbst, am 4ten juny anno et cetera [15]74.

Als an vorgemelten dato der erbar Melchior Schaff von Wipperfurdt auff ein schreiben, wilches Goddard, Peter und Kirstgen von Lindtlan von dem edlen und erentvesten Johann von Ossenbroich, ambtman der Vest Steinbach, umb innen den zuschlag uf etliche Pfenningen auffzuthun abermall außbracht, hieher gehn Siegberg bescheiden und erschienen, demnach ist innen, den clegern, vorgegeben, gedachtem Melchiorn für seine forderung caution zu stellen und daß alßdan innen ire hinderstendige Kauffpfenningen solten gefolgt werden und sei aber solches in keinem wegh thun willen, sonder öffentlich

Bl.. 92r

gesprochen, daß sei ime für seine anclag und forderung genugsam zu hauß und hoff gesessen sein wollen. Und wiewoll auch ermelter Melchior hergegen seine handt ohn vorgesetzte burgschafft von alsolchem zuschlag niet abthun willen, auß solchem grunt, das er hiebevur auß verwilligung des scholtissen disse drei gepfant die pfendt auffbieten lassen und folgens als beide, Goddard und Peter, ire gueter verkaufft und hinnen außgezogen seindt, ime solcher zuschlag an stat der gethaner pfandung zugelassen sei, so hat er doch dessen unangesehen obgedachter scholtiß uff sothanig des amtmans schreiben gerurter zuschlag und kommer relaxiert und bevolhen, dem clegern ire biß anher vorenthaltene Pfenninck zuzustellen und unverhindert folgen zu lassen.

A II/18 1574

Bl. 93v

Peter zum Iserenmarth und Jacob Bischoff, burgermeister zu Siegbergh, am achten juny, anno et cetera [15]74.

Als gesterigs tags das loererhandtwerck abermall meinen ehrwirdigen lieben Herrn mit supplication ersucht umb innen ire Buchmull eröffnen zu lassen, ferner inhaltz solcher supplication. Und aber wiewoll seine E[rwurdn] von wegen hochverschulter straiß irer begangener ungehorsamheit niet gemeint gewesen, solches beschehen zu lassen, sei hetten dan zuvor abtracht gethan, so hat doch letztlich ehrgedachter, mein e[rwirdiger] lieber Herr, sich darhin erbitten und bewegen lassen, das innen die mull widerumb soll auffgethan werden, jedoch der gestalt, daß sei zwen auß irem handtwerck zu burgen setzen, wilche auff erfordern seiner E[rwurdn] erscheinen und für die begangene ubertrettung abdracht thun sollen.

Daruff gemelt handtwerck zu burgen gesatzt, Wilhelmen von Aldenkirchen

Bl. 93r

und Johann uff dem Ort, wilche jetzgerurte burgschafft in namen des handtwercks guetwillig angenommen und an handt obgemelter burgermeister zu vollentziehen globt haben, alles sonder argelist.

A II/18 1574

Peter [*Reider*] zum Iserenmarth und Jacob Bischoff, beide burgermeister, vort Johan Muller, renthmeister, und Johan Weidennist, kuhmeister zur zeit zu Siegbergh, am elfften juny anno et cetera [15]74.

Als Johann Knuetgen seinen hiebevur gethanen uhrfrieden niet gehalten, sonder in etlichen artickell und puncten uberschritten und derhalben widerumb in haftung kommen und nun eine zeitlanck zu hoher und wolverdienter straiß darinnen verhalten worden ist und obwoll der ehrwirdiger edler und erentvester Herr Herman von Wachtendunck, abt und Herr zu Siegbergh, niet gemeint gewesen, innen alsolcher haftung erledigen zu lassen, auff daß ander burgere vor ime desto baß raw und frieden gehalten möchten, dannoch

Bl. 94 v

dweill seine freuntschafft nun zu vilmalen seine Ehrwirden mit supplication und sunst ersucht und innen auff gnugsame caution mit gnaden zu erledigen gebetten, als hat doch ehrgedachter, mein ehr[wirdiger] lieber Herr, auff sothanige burgschafft und uhrfrieden als gnanter Johann Knuetgen hiebevur, am neunten january, im jair et cetera siebenundsechtzig, gesatzt und gethan, niet renunciieren noch vertzeien willen, sonder desselben ob allem sich vorbehalten.

Aber nachdem solche gesatzte burgen ungehorsam gewesen und innen Knuetgen, wie sei angelobt und verheischen, in haftung niet geliebert und sein Ehr[wirden] also nach ime trachten und in haftung muessen ziehen lassen, so soll er die vorige burgschafft verbessern und darnach der haftung, auff vorbit seiner

freuntschafft dißmall widerumb erledigt, auch aller uberfarung quitgescholden werden, ausserhalb die brucht, so gesatzt ist und er gegen Conradt Schomecher verwirckt hat, soll er erlegen.

Daruff dan gedachter Johann Knuetgen auff das new seinen uhrfrieden gethan und zu weiter

Bl. 94r

burgen, niet allein dissen und vorigen, seinen gethanen uhrfrieden, sonder auch alle vorhin angelobte puncten und artikeln stät und fest zu halten, gesatzt, ernant und gekoren, die achtbar und ersame Petern Scholtziß, rathsverwanten der stadt Sieberg, Herman Flach den alten, Peter Flach, sein son und Herman und Heinrich Flach, gebrueder, sambt Dederichen Under der Hallen, alle burger daselbst, wilche alsolche burgschafft guetwillig angenommen, dergestalt wofern ermelter Johan Knuetgen vorthin gegen seinen uhrfrieden thun und handeln wurde, das sei, die burgen, alßdan innen widerumb in hafftung, der er jetzo mit gnaden erledigt worden, lieberen oder aber seiner Ehr[wurden] eins mit den vorgesetzten burgen in die tausent Goltgulden pfen unnachlessig zu betzalen erfallen sein sollen und gleichwoll fur allen schaden, so sein, Knuetgens person halber, entstehen möcht, verpflichtet und verbunden stehen, alles ferner inhaltz der vorhin gesatzter caution und burgschafft, sonder geferdet und argelist.

folgt hernach der uhrfriedt, wie bemelter Johan Knuetgen denselben von wort zu worten gethan hat.

Bl. 95v

Ich, Johann Knuetgen, geloben und schweren, als ich meinen hiebevord gethanen uhrfreden niet gehalten und meiner hoch und woll verdienter straiß halber widerumb in hafftung bin kommen, daß ich solches an meinem erwidigen lieben Herren, dem abten et cetera, seiner Ehrwirden underthanen und allen, die seine Ehrwirden zu verthedigen haben und zu verthedigen gemeint seindt, dergleichen an meins gnedigen Herren von Guilich und seiner Furstlicher gnaden underthanen, item, meins gnedigsten Herrn von Collen und seiner Churfurstlicher gnaden underthanen, meines gnedigen Herren von Seyn und seiner gnaden underthanen sambt allen die mich hertzo bracht haben und ich einichs wegs verdencken möcht, niet soll noch will wrechen, es sei mit worten oder wercken, sonder wes ich fur und nach verheischen, geloben ich hiemit nochmals, stet und fest, auch mich niet anders dan wie ein from ehrliebent burger zu halten, so lieb als mir Got ist und seyn heiliges Evangelium. Actum ut supra.

A II/18 1574

Bl. 95r

Auff sonntag, den elfften july, anno et cetera vierundsiebentzig haben die ersame Johan Roidtheuser und Erwin Schwartz, Wilhelms son, als burgen Stammell Hansen, dem jungst beiderseidtz ingewilligten und außgesprochenen scheffenvertrag nach Johannem, etwan Weiden Johans nachgelassenen son, burgern binnen Collen, die zuerkante achtundzwentzigh Gulden uberliebert und zu henden gestalt. Und hat bemelter Johann vor sich, sein haußfraw und erben daruff gueter uberlieferung und betzalung bedanckt, davon noch von seines vatters seliger nachgelassener gereider gueter wegen an bemeltem Hansen keine forderung oder ansprach mehr zu haben, in keinerlei weiß, sonder geferdet und alle argelist.

Actum ut supra.

A II/18 1574

Bl. 96v

Burgermeister und rath, am 28. juny, anno et cetera [15]74.

Als biß daher allerhandt irthumb und gebrechen insonderheit etlicher roher außbereiter tuecher und sunst schmehe und scheltwort halber zwischen den siegelmeister und etlichen meistern des wullenhandtwercks sich erhalten, dwilche dann bei gemeltem handtwerck in der guete niet haben entscheiden und verglichen werden muegen, sonder letztlich vermuege desselben handtwercks brieff und siegell an burgermeister und rath gelangt seindt.

Demnach auff beiderseidtz beschehen vortragen, auch inwilligung der vornembsten meister berurtes wullenhandtwercks, haben gedachte burgermeister und rath vertragen, erkant und außgesprochen, erstlich, alßvill Johannem zur Blomen und die siegelmeister mit besichtigung eins rohen tuchs anlangt, soll dißmall in der guete auffgenommen sein, also das gedachter Johan sein tuch soll außbereiten lassen und an die rahm bringen. Aber vorthin sollen die tuecher sowoll rohe als an der rahmen besichtiget werden, zu wilcher besichtigung dan niet allein sonder auch

Bl. 96r

zu allen andern im amt furfallenden gebrechen anstat der vorhin acht angesetzter meister, nunmehr niet dan vier von den eltesten meistern, wie in gleichem zwen meister, den siegelmeistern, ire tuecher zu besichtigen, dißmal durch burgermeister und rath und folgens jarlichs von dem gantzen handtwerck sollen deputiert und angestalt werden. Und wan aber dieselbige mit vilgemeltem handtwerck einicher gebrechen sich in der guete niet vergleichen noch vertragen kunnen, alßdan solche sachen an die burgemeister, alles laut brieff und siegell, gelangen lassen. Als dan neben dissem auch vilfeltige clag vorkommen, daß die siegelmeister mit vorbescheiden der meister allerhandt unrichtigkeit furnehmen und dieselb uber gebur beschweren, so ist vertragen, daß nun vorthin von alsolchen vorbescheiden oder gebot den siegelmeistern niet dan sechs Albus colnisch sollen gegeben werden, sei auch, die junge ankommende meister, uber alt herkommen niet

beschweren sollen. Und was uber ein halben Thaler bruchten fallen wurden, sollen vilgnante siegelmeister eins, mit allen des handtwercks sachen, alle jairs, wie von alters, fur den burgermeistern in beisein der vier gekoren

Bl. 97v

meister berechnen. Und letztlich sovill betreffend ist, daß Peter Bestgen fur dem handtwerck Wymaren zum Hombergh (wiewoll er innen zum siegelmeister kiesen helffen und guet gnug erkant,) mit ehrenroerigen worten angegriffen hat, lassen burgermeister und rath zu meinem erwirdigen lieben Herrn stain. Jedoch beiden partheien bevolhen, daß keiner des anderen heruber ferner mit worten oder wercken sich unternehmen soll, sonder die siegelmeister sollen widerumb zu irem hammer und zangen treten und dem handtwerck furstehen, wie sei bei iren eiden und pflichten zu thun gelobt haben.

Und damit soll der vorschrieben irthumb entscheiden und vertragen sein und bleiben, auf ein pfen wilcher dargegen thun oder handelen wurdt, daß derselbig meinem ehr[wirdigen] lieben Herrn mit funfftzig Goltgulden und burgermeister und rath mit funffundzwentzig dergleichen Gulden soll erfallen sein und gleichwol disser spruch stet und fest gehalten werden, alles sonder geferdet und argelist.

A II/18 1574

Bl. 97r

Eodem anno et die.

Auff anhalten der ersamen Petern Rultz und seines schwagers Thoenissen von Engelßkirchen gegen und wider Dederichen Schomecher haben die achtbar Peter zum Iserenmarth, burgermeister, sambt Johann Weidennist und Berthramen von Attenbach, beide kuhreistere, referiert, das sei hievor auff einem gehaltenen beleidt gesehen und befunden haben, daß die duhr, so auß Dederich Schomechers hauß hindenauß in Georgens hoff zu Mentz gehet, baussen mit einem hultzen rigell verschlossen und vernegelt gewesen sei, also das dieselbige duhr am alten baw niet hat auffgehen kunnen.

Zu deme als auch Goddart zum Rodenhauß gerichtlich gefordert worden, hierinnen kundtschafft der warheit zu tragen, hat derselbigh auch bei seinem gethanen burgereidt und waren trauwen offentlig gesagt und getzeugt, daß er zeit seiner beiwohnung alsolche duhr nehemals offen gesehen sonder inwendig, im stall, hab ein steip widergenegelt gestanden, daß solche duhr inwendig niet hat auffgehen kunnen. Weiter seie ime darvon niet bewusst und hat hiemit seine kundtschafft beschlossen.

Actum fur Jacoben Bischoff, burgermeister, Petern Scholtiß, rentmeister und Heinrichen zum Hirtz, rathsverwanter zu Siegbergh.

A II/18 1574

Bl. 98v

Joist Luninck, scholtis, vort Peter zum Iserenmarth, burgermeister, Johan Muller, renthmeister und Johan Weidennist, kuhmeister, am 15. july anno et cetera [15]74.

Uff vorschrieben datum ist in streitiger handlung Kirstgen im Brewhoff eins und Michelen Vaßbender andertheils, betreffend die zwen gethane keuff mit etwan Theiß Manthen hauß et cetera recessiert und verabscheidt, nachdeme mein erwirdiger lieber Herr von wegen das sein Ehr[wurden] einen erblichen gruntpacht in bemeltem hauß haben, niet zulassen noch gestatten kan, das dieselbige behausung vertheilt werde. Als soll mit recht erkant werden, wilcher von den beiden bei dem gantzen kauff zu halten sei. Jedoch soll ermelten partheien frei stehen sich in mittels zu vergleichen oder die behausung auf ein loß zu setzen und darumb zu lossen wem sei zukommen und allein verbleiben soll.

A II/18 1574

Bl. 98r

Eodem die, und in ferner beiwesen Jacoben Bischoff, burgermeistern, hat Hanß Bloim auf die in namen meines erwirdigen lieben Herrn et cetera beschehene anlag zu burgen gesetzt die ersame Johann Oberstoltz und Michelen Vaßbender fur die begangene ubertretung auff erforderen seiner ehr abtracht zu thun.

Eodem die hat Joist im Weingartzhoff, als burgh etwan des landtbotten zu Eitorff, angelobt, Balthen Johann der hinderstendiger schult halber auff negstkunfftig Michaelis volkomliche betzalung zu thun. Und wofern aber solchs niet geschehen wurde, daß man gedachtem Balthen Johan alßdan in sein, Joisten, gereide hab und gueter unverzoghlich avrichtung thun soll, sonder alle argelist.

A II/18 1574

Bl. 99v

Burgermeister und rath, am 21. july anno et cetera [15]74.

Uff vorschrieben datum seindt die ersame Peter Rultz sambt seinem schwager Thoeniß von Engelßkirchen eins und Dederich Schomecher andertheils, der irthumb und gebrechen, antreffend die duhr, so hinden in gemelten Dederichs hauß in den hoff zu Mentz außgeheth et cetera, dermassen mit irer beider gueten willen entscheiden und vergleichen, daß die duhr, wie sie jetzo befunden wirdt, daselbst verbleiben soll, allein daß

genanter Dederich dieselbige binnen zufirckelen und ermelter Peter sambt seinem schwager baussen ein firckelschloß daruff machen sollen lassen muegen, darmit keinem theill schaden oder untraw zugefuegt werde, jedoch also zu halten, daß in zeit der noit oder unversehenlichen brandtz man zu allen theilen solcher duhren gebrauchen muege, alles sonder argelist.

Am 23ten july anno et cetera [15]74 hat Wilhelm Worm Daemen Schomecher gepfandt.

A II/18 1574

Bl. 99r

Jacob Bischoff, burgermeister, und Johan Weidennist sambt Berthramen von Attenbach, beiden kuhrmeistern zu Siegbergh, am 24ten july anno et cetera [15]74.

Uff vorschrieben datum hat der ersam Schmitten Theiß gegen und wider den auch ersamen Berthramen Rosell ein beleidt gehalten und sich beclagt, daß gedachter Berthram understanden, hinden in seinem hoff durch ein muir, wilche ime, Theissen, allein zustendig sei, ein Loch brechen und dardurch eine perfey außleiten zu lassen.

Und wiewoll gnanter Berthram dargegen von wegen des hauß zum Kleinen Kreuwell sich alsolcher gerechtigkeit und insonderheit das er der hinderster soen mit sol gebrauchen muegen angemast, und aber der weiter bericht gefolgt, daß angetzogene muir daselbst gestanden und ermelter Theiß dieselbige hab machen lassen, ehe und zuvor vilgedachter Berthram sothanige behausung gegolden. So ist ubermitz vorschriebene burgermeister und kuhrmeistere der bescheidt gegeben, daß beclagter Berthram mit dem furgenomenen durchbrechen soll still halten und darmit ferner nichtz thatlichs furnehmen

Bl. 100v

biß so lang das er beweist und mit recht erkant ist, daß er mit dartzo befugt. Alßdann soll ime sein angemäste und zuerkante gerechtigkeit hiemit unbenomen sein, alles sonder argelist.

Joist Lunineck, scholtis, und Johan von Selbach, gnant Loe, scheffen zu Siegbergh, am neunten augusti anno et cetera [15]74.

Uff vorschrieben datum haben Meinartz Johann und Irmgardt, sein ehelige hausfraw, gegen und wider Stynen, etwan Wynandtz Hoffschmitz dochter, sich in geburlicher zeit beclagt, als sei verschiener tag etliche stucker bortz auß irem nachen verlorn und nachdem dieselbige hinder gedachter Stynen und Jacob, irem man, sich erfunden, daß ir son deren sich niet allein öffentlich beclagt, sonder auch andern mehr getzeugs, das er fur und nach auß dem nachen verlorn und nehemals wider bekommen hab und daß daruff gnante Styn herauß gefaren und gesprochen, sei hett die lachen noch niet gestolen und die-

Bl. 100r

weill sei sein, Meinartz Johans hausfraw, darmit gemeint soll haben. So haben obbemelte eheleut gebetten und begert, gnante Styn nochmals umb alsolche wort zu erfragen und sei derselben eigentliche erclerung thun lassen.

Darauff ermelte Styn öffentlich gesagt und bekant, daß sei die Siege hinab gefaren und unden am ofer etliche stucker bortz uf dem wasser gefunden, die sei in iren nachen gelacht, in meinung, zu vernehmen, wem dieselbige zustendig weren widerumb zu lieberen, wie sei dan auch gethan hett.

Und dweill aber uberdaß Meinartz Johans son fur die Colner Portz kommen were und derwegen sei alle daselbst dieb gescholden, hette sei hinwiderumb gesagt und geantwort, sei hett die schlaiffmuecher oder lachen noch niet gestollen, dann es were wair, daß gedachter Meinartz Johans hausfraw hiebevorn zwei schlaiffmuecher in ire, Stynen, hauß bracht und selbst wider sei bekant hett, daß sei dieselbige Caspar Kannengiesser gestollen. Darvon sei auch under andern irem jetzigen man sein brauthembt gemacht hett.

Dessen doch

Bl. 101v

vilgnanter Meinartz Johans hausfraw mitnichten gestendig gewesen.

Und als auch dasselbig jetzo ungeferlich fur neunundzwentzig jaren beschehen sein soll, und ermelte Styn sei dessen zu ubertzeugen niet gewist, so haben beide partheien disse sach zum rechten verburgert. Und Meinartz Johan sambt seiner hausfrau vorgeant zu burgen gesetzt, Petern Leinenweber am Driesch, dergleichen Styn, Stoffels Beckern fur der Colner Portzen.

Eodem anno et die.

Uff sonderliche vorbit etlicher gueter freundt und wiewoll scholtiß und scheffen zu dissem tag zu dem umschlag herin seindt bescheiden, auch erschienen gewesen, hat der erbar m[eister] Johann Fuchs, burger binnen Collen, Johannen Scheuffgen noch einen monat dilation gegeben innen der heubtsummen sambt köst und schaden, so ergangen und disserhalb ferner aufflauffen muegen, zu betzalen.

Und hat sein, Johan Scheuffgens, hausfraw, dweill er selbst niet inheimisch gewesen, dessen zu

Bl. 101r

warer versicherung ein silbernen paternoster von funffzig silbernen zeichen mit einem diesem kauff und noch sechs silbernen ubergulden zeichen hinder daß gericht gelacht und darneben Bernharten Tuchscherer zu burgen gesatz, der gestalt, wes man an gerurtem paternoster der betzalung sich niet erhollen kan, daß man nach umbganck vorbenanter zeit den gesatzten burgen dafür unvertzoglich soll umschlain, gleich als were alle pfantschafft vereussert.

Und hat demnach ermelter m[eister] Johan Fuchs gleichwoll zu dissem tag dem scholtiß, scheffen und gerichtschreiber fur ire gerechtigkeit erlegen muessen drei Goltgulden, jedern mit zehen Marck colnisch belacht, dergleichen dem wirdt, so obbelte gerichtzpersonen vertzert, gegeben funffzehen Marck und den botten fur ire verdienst elfften halben Albus. Und herneben hat er fur seine person, dweill er alhie gelegen und disses bescheidtz erwarten muessen, im Isermart vertzert funffzehen Marckh.

Uff den zehenten aprilis anno et cetera [15]75 haben ich uff anbrachten bescheidt Heinrich Weißgerbers Catharinen, Johan Scheuffgens hausfraw, diß vorschrieben silbernen paternoster widerumb zugestalt und folgen lassen in allermaissen, wie mir dasselbig geliebert ist.

Jo[hann] Guilich.

A II/18 1575

Bl. 102v

Daruff Wilhelmen Peltzer (dweill innen alsolche schult zum halben theill antreffendt ist und Johan Scheuffgen allein dafür sich obligiert hat) viertzehen tag zeit gegeben ermelten Scheuffgen, alßvill sein antheill betrifft, schadtloß zu halten. Und wo aber solchs niet geschehen wurd, sol er dafür anstunt umbgeschlagen werden et cetera.

Eodem die.

Als auch Goddart zum Wolff Dederichen Schomecher umschlain willen und aber ermelter Dederich innen dafür bitten lassen und begert, ime viertzehen tagh betzalung zu thun, dilation zu geben. Demnach ist doch uf verwilligung Jacoben Bischoff, burgermeisters, ime, Dederich, noch vier wochen frist gegeben, alles der bescheidenheit, wofern er inwendg jetzbenanter zeit gedachten Goddarten niet zufrieden stellen wurd, daß darnach unvertzoglich der umschlagh geschehen soll.

Und hat er, Goddart, gleichwoll zu dissem tagh dem scholtiß, scheffen und gerichtschreiber uff alle gnadt und vorbit

Bl. 102r

gueter freundt fur ire gerechtigkeit anderthalben Goltgulden, jedern ad zehen Marck colnisch gerechnet, und dem wirdt fur zerungh funffzehen Marck geben und erlegen muessen.

Eodem die, hat Johann von Lindtlan in namen seiner hausfraw gegen Heinrichen von Kerpen seine gethane clagh und daruber gefurte zeugen repetiert, mit begert, ermelten Heinrichen antzuhalten, seiner außgegebener schmehewort gnug zu thun und dem rechten caution zu stellen.

Und hat er, cleger, von wegen seiner hausfrauwen, gleicher gestalt sich zu verthedigen zu burgen gesatz, Petern Leinenweber am Driesch und Thoenissen Geissen, Wilhelms son.

Und als aber gnanter Heinrich dargegen keine burgen bekommen oder setzen kunnen, so hat er sich erbotten, mit dem leib an des vorschrieben Johans hausfraw sich schliessen zu lassen.

A II/18 1574

Bl. 103v

Eodem, die hat Daem Schomecher wider Erwinen Schwartz, Wilhelms son, angetzeigt und furgetragen, was maissen hiebevot etlicher schmehe und iniurien halber zwischen innen ein schriftlicher vertrag auffgerichtet und gehalten worden sei. Und aber in erwegungh alsolcher vertrag imme zunach gegangen und er darmit an seinen ehren niet gnugsam verthedingt were, hette er denselben vertrag aufgesagt und derhalben begert, gedachten Erwin antzuhalten, sothanige außgegossene schmehewort offentlich zu widersprechen. Und als dann bemelter Erwin sich an den auffgerichten contract referiert, wilchen er auch verhofft gehalten zu werden, dweill sei beide sich dartzo compromittiert und veranlast, so ist demnach verabscheidt, daß mit recht soll erkant werden, ob der angetzogener vertrag zu halten sei ader niet, und biß daher soll auch einer den andern unmalestiert lassen.

A II/18 1574

Bl. 103r

Burgermeister und rath, am elfften augusti anno et cetera [15]74.

Uff vorschrieben datum ist uf anclagh und gefurte kundtschafft Kinckes Jacoben von Banckmert gegen Wymaren zum Hombergh durch burgermeister und rath (wilchen nach beiderseitz beschehenem vortragen disse sach strack und fest zu entscheiden ubergeben worden) vertragen, erkant und außgesprochen, daß gedachter Wymar ermelttem Jacoben sowoll fur seine zerung und unkosten als die heubtforderung einmaill fur all, nemlich jetzo anstunt, zwen Thaler und dan noch auf negstkunfftig sankt Mattheustag vier Thaler, sonder einich lenger vertzog, geben und erlegen soll. Und darmit disser irer irrung und gebrechen entlich entscheiden und verglichen sein und bleiben, sonder geferdit und alle argelist.

A II/18 1574

Bl. 104v

Joist Luninckh, scholtis, vort Peter zum Iserenmarth und Jacob Bischoff, beide burgermeister, am 9. augusti anno et cetera [15]74.

Als an vorgemelttem dato einer, wilcher sich Richart von Linden auß dem ambt Wilhelmsstein gnant, im Isermarth gesessen, sein buchs geladen und im hauß abgeschossen und derhalb alsolchen seines begangenen mutwillens halben in haftung getzogen.

Demnach seindt beide gerichtsbotten erschienen und haben referiert, das derselbiger im in leiden gesagt, der scholtis Luninck laiß innen setzen, Gotz wunden soll in die von Siegbergh schlain et cetera.

Eodem anno et die, hat Bernhardt Peltzer gegen und wider Johann, etwan Petern Knuetgens nachgelassenen son und dessen vormundern, sich nochmals beclagt, daß dieselbige ime alsolche heuser und erbgerichtigkeitkeiten fur der Colner Portzen gelegen, hiebevur loß und frei sonder einiche beschwernus verkaufft.

Bl. 104r

Und aber etliche beschwer, darmit dieselb der Kirchen jairs verhafft, sich darauff befinden, demnach hat gedachter Berndt gebetten, innen und seine erben vermögh beschehener enterbung disfals zu entheben und gantz schadtloß zu halten.

Als dann gemelttem Johann Knuetgen beschwerlich gewesen, alsolche erbjarrenthen (ohn das die kirchmeister oder burgermeister und rath iren willen dartzo noch niet gegeben) in ander sein eigen erbgueten ubersetzen zu lassen, so ist letztlich uf beider partheien inlassen und guete bewilligung durch obgedachte scholtis und burgermeister vertragen, erkant und außgesprochen, daß bemelter Johann Knuetgen und seine tutores zwischen diß und negstkunfftigen Martini ohn lengeren vertzugh gnantem Bernharten fur jeder Albus sovill sich deren uf berurter erbschafft erfinden wurden, geben und erlegen sollen einen Thaler, den Thaler ad zweiundfunfftzig Albus colnisch gerechent, zu dem auch alle restanten von dato gehaltenen kauffs entrichten und betzalen. Alßvill dann weiters die erbjarrenthen eins mit alsolchem termin, so nun allernechst nach dato disses erscheinen wurdit,

Bl. 105v

anlangen thut, sollen auff den gegoldenen erbgueten verbleiben und bemelter keuffer und seine erben vorthin jairs davon ablagen und betzalen.

Und darmit sollen vilgnante partheien disser irer gebrechen guetlich vertragen und entscheiden sein und bleiben, alles sonder einiche geferdit und argelist.

A II/18 1574

Peter zum Iserenmarth, burgermeister, und Berthram von Attenbach, kuhrmeister, am dreitzehenten monatz augusti, anno et cetera [15]74.

Uff vorschrieben datum ist von wegen meins e[rwurdigen] lieben Herren der todter leichnam eines jungen kindtz, Kirstgen gnant, so dem Herrn probsten Kallen zugehort, besichtigt worden, wilches am Driesch in der Hullen in einer daekuilen verdruncken gewesen und sunst keine tödtliche zeichen mehr an ime erfunden seindt.

Daruff dan in namen ehrgedachtes

Bl. 105r

meines erwirdigen lieben Herrn alsolch kindt zu der erden zu bestatten bevolhen ist.

A II/18 1574

Peter zum Iserenmarth und Jacob Bischoff, beide burgermeister, am 22. augusti anno et cetera [15]74.

Uff vorschrieben datum ist einer wilcher sich Richart von Linden auß dem ambt Wilhelmsstein gnant und fur einen broder des Putz fraw zu Niederpleiß angegeben, der haftung auff gethanen uhrfrieden widerumb erlassen und den uhrfriede, so imme gewonlicher weiß und wie alhie bruchlich, furgestafft ist worden zu halten, hat er zu burgen gesatzt, seinen schwager Putz Henneß, Jengen den Ehrensteiner halffmann, Wilhelm auf der Steinkulen und Heinrichen Worm, alle zu Niederpleiß wonhafft, wilcher dreier letzt benanter burgen vorgeanter Putz Henneß nachburg worden ist und sei alles schadens desfals zu entheben gelobt hat.

A II/18 1574

Bl. 105r

[eingeklebter doppelseitig beschriebener Zettel]

[Vorderseite:] 9. may.

Der irthumb zwischen Francken erben am Driesch gegen die Veldener ist durch den burgermeister zum Fuchs und Jacoben Zimmerman verdragen, das beclagter bei dem landt verbleiben und dermassen außsteuern sollen. Des sollen die Veldener ein mall fur all jaire außgeben, 5 Thaler. Zu gedencken den underscheidt zwischen dem Veldener auch mit darbei zu setzen.

[Rückseite, mit 106a beschriftet:] Goddart van Lindtlan gepfand 20 may, solche pfandt auffgebotten.

~~25. Aprilis, boetscht[?], Kaldenbaech.~~~~Meyer, Jud von Geißlar, erledigt.~~~~Johan Haefß gleichfals, hat zu burgen gesatz et cetera~~~~Nota. Zweivell~~

A II/18 1574

Bl. 106v

Peter zum Iserenmarth und Jacob Bischoff, beide burgermeister, am 3. septembris anno et cetera [15]74.

Uff vorschrieben datum hat der ersam Johann zur Bach von Heinrich in seiner forderungh und sachen, so er von wegen etwan Reinhartz zur Mohren, seines broders seligen, zu Johannem zur Mohren, als dessen nachsatz zu haben vermeint, zu seinem volmechtigen mombar und anwaldt gesatz, seinen son Johannem zum Dohm, wonhafftig zu Droistorff, alsolche sach nach aller notturfft außzuforderen und zu verthedigen, wie sich das in recht zu thun eigent und geburt, alles zu gewyn, verluist und allem rechten, sonder geferdit und argelist.

Joist Luninekh, scholtis, vort Peter zum Iserenmarth und Jacob Bischoff, burgermeistere zu Sieberg, am 7ten septembris anno et cetera [15]74.

Uff vorschrieben datum und crafft empfangener volmacht hat Johann zum Dohm von Drostorff in namen seines vatters gegen und wider Johannem zur Mohren furgetragen was mässen

Bl. 106r

seines vatters broder, etwan Reinhart zur Mohren, hiebevot seine elterliche gueter verkaufft und alsolche Pfenningen mit seiner eheliger hausfrauwen Stynen zur Mohren alhie binnen Sieberg an ander erbguet widerumb angelacht. Und aber dieweill derselbig *[Reinhart zur Mohren]* fur und sei, Styn, nunmehr nach ime, sonder leibserben von innen beiden geschaffen, abgestorben, bit und begert er abtheilung alsolcher gekauffter erbguet.

Und dweill neben dem disses ortz stadtrechtens ist, da zwischen man und weib kein leibsgeburd oder auffdracht vorhanden, das der lestlebendiger gleich nach absterben des ersten von beiden eheluten auch verhafit und schuldig ist, mit dessen abgestorbenen freunden und negst blutzverwanten die gereide gueter gleich durchzuteilen und dann clegern *[Johann zum Dohm]* umb alsolchen gebrauch und stadrecht biß daher niet bewust gewesen, so hat er gleichfals umb abtheilung der gereider gueter gebetten und angehalten.

Und als darwider der beclagter antzeigen lassen, das gedachte sein hausfraw die gereide gueter nach absterben ires vormans seliger an sich behalten und biß daher uber zehen und lenger jair dieselbige unbekrönt reuwelich und friedtlich gebraucht, auch der erbguet wie disses ortz bruchlich ankommen sei und sich derwegen an das scheffenbuch referiert,

Bl. 107v

so ist demnach verabscheidt, das das scheffenbuch allerfurdertlichst eröffnet und verlesen soll werden und nach befinden dessen einem jeden widerfahren was rechtens sei.

Daruff cleger, das beclagter in seiner verantwortung gestanden, seine hausfraw die gereide gueter ungetheilt an sich behalten hab, seine urkundt gegeben, dessen im fall der notturfft ferner haben zu gebrauchen.

[hier vier eingefügte Zettel von der Hand Johann von Loes].

Erenthaffter und wolerfarner gefatter Meister Jan und guder freundt.

Es hat Kerstgen im Breuhoff by myr angehalten, bond[?] uff zo beden Vaeß Zymons, wilcher eme schuldig und er in gepant. Dieweil dan die zeit und dach der pantschafft umb ..., ist an uch myn fruntliches begert, ir wollet an stat myner verschaffen, das die pendt uffgesacht werde.

Jan van Loe.

A II/18 1574

Bl. 107v

Achtbar, insonder vilgunstiger lieber gefatter meister Jan, gerichtschreiber

Es hat zeuge Kirstgen Weber zo Drostorff an myr begert, pende uffzobeden Jacop Zymmerman. Ist derwegen an uch myn begert, ir wollet sulchs in stat myner verrichten, ouch wollet doch ingedenck seyn das eyner van den morgen zo Wedaw wol komen, ich wol sin etlich folg verlassen, das der wyrdt vernoicht[?] wirdt.
Jan van Loe.

Achtbar insonder großgunstiger lieber gefatter meister Jan, es hat Lutzenkirchen van Collen an myr begeren lassen pende uff zo sagen dem jongen Jan Knuetgen. Ouch hat der scholtis van Wynterschit gelichfals begert, pend uff zo sagen, Jannen zor Blomen. Ist derwegen myn gutlichs begeren, ir wollet verschaffen, das die beidt pend uffgesacht wurde.

Jan van Loe.

Am 14. aprilis seindt die vurß pfendt aufgeboten.

Insonder vilgunstiger lieber gefatter, meister Jan gerichtschreiber, waß ir in gedane ... an myr begert van wegen der uffbedung, das solt ir also durch den botten verrichten lassen und dan auch bedencken von wegen der w....ley mynem wurdigen Herrn.

Jan van Loe.

A II/18 1574

Joist Luninckh, scholtis, sambt burgermeister und rãth, am 23ten septembris anno et cetera [15]74.

An vorgemeltem dato ist auff clagh, antworth und gefurte kuntschafft zwischen Peteren Rultz eins und Scheuren Johann anderteils verabscheidt, auch durch gedachten Scheuren Johan als beclagten und Elßgen, seine ehelige hausfraw, anglobt und eingewilligt, das sei Petern Rultz die zweihundert Oberlensch Gulden hinderstendigen kauffgeltz sambt geburlicher pension auf negstkunfftigen Oestern anno et cetera siebentzigfunff, doch viertzehen tag darnach negstfolgent, unbefangen erlegen sollen und willen und haben des zu warem und sicheren underpfandt gesatz und in crafft disses verbunden alle

Bl. 107r

ire gueter, gereidt und ungereidt, die sei jetzo haben und hernachmals bekommen muegen, darvon niet ab noch außgescheiden ist, bei disser nachgemelter wilkhur, wofern zu obbestimtem tagh die betzalung niet geschehen wurde, das alßdan gedachter Peter und seine erben an dem voringesatzten underpfandt der vorschriebener heubtsummen erscheinender pension und aller kost[en] und schadens so derwegen ergangen, sich bekommen und erhollen sollen, wie alhie zu Siegbergh gebruchlich und recht ist.

Darbei dan ferner abgeredt und entschlossen ist, im fall, gemelter Scheuren Johann mitlerweill das gekauffte erb einem andern widerumb verlassen wurde, das alßdan ermelter Peter und seiner kinder gesatzte vormunder jedertzeit verpflichtet sein sollen, daruber erbschafft und werschafft zu thun, alles sonder geferdit und argelist.

A II/18 1574

Bl. 107r

Eodem die.

Vor Johannem Muller, renthmeister, und Thoenissen zum Buck, rathsverwanten zu Siegbergh, als von dem scholtissen zu dissem actu verordnet, hat die erbar und tugentsame Mergh, ehelige hausfraw des rentmeisters Johannem Weidennist, jetzgedachten irem haußwirdt vollkommene macht und gewalt gegeben, Kirstgen

Bl. 108v

im Brewhoff mit dem halben hauß zum Genßkop, sambt seinem zubehoer und Johannem von der Balthen mit dem ort gartens, neben der Duven Bungart gelegen, in allermaissen sei, eheleut, alsolche erbgerechtigkeit von Clein Heinrichen zu Berghausen bekommen und an sich erlangt haben zu vererben. Daruber vertzig und außganck und vort alles, wes sich in recht ~~zu thun~~ eiget, heischt und geburt zu thun, in allermaissen sei, constituentinne, selbst personlich zugegen were und zu recht helffen thun, kundt oder möchte, alles sonder argelist.

A II/18 1574

Bl. 108v

Coram, Joist Luninck, scholtissen, vort Petern zum Iserenmarth und Jacoben Bischoff, beiden burgermeistern zu Siegbergh, anno et die ut supra.

Ist erschienen die erbar und tugentsame Druetgen, wirdtffraw zur Blomen binnen der stadt Bon, und hat sich wider Anthonien Kannengießler etlicher furgestreckter und gelehenter Pfenningk, darvon die summa uff hundert schlechter oder gemeiner Thaler und das stück zu 52 Albus gerechnet worden ist, beclagt und betza-

Bl. 108r
lung gebetten. Als aber ermelter Thoeniß imme zeit solcher betzalungh biß uff negstkunfftig Lichtmissen, anno et cetera siebentzighfunff oder doch entlich und sonder einich lenger vertzog, den ersten donnerstagh in der Fasten darnach negstfolgent anzusetzen gebetten und erhalten, auch darauff Johannem zur Blomen, seinen

broder, zu burgen gesetzt, demnach hat derselbigh festlich und in crafft disses gelobt und zugesagt, wofern obgemelter, sein broder Thoeniß, zu obbestimtem tagh an der betzalung seumich und nachlässig erfunden wurde, daß er alßdan gedachte wirttfrac vorgerurter summen als fur seine eigene gemachte proper schult contenteren und zufrieden stellen wolle, bei verpfandung seiner gereider hãb und gueter, dwilche sei auch im fall der notturfft dafür soll angreifen und umschlag muegen, in allermaissen als were solche pfantschafft mit recht geussert, sonder geferdet und alle argelist.

A II/18 1574

Bl. 109v

Jacob Bischoff, burgermeister, vort Johan Weidennist und Berthram von Attenbach, beide Kuhrmeistere, sambt andern mehr rathsverwanten, am 24ten septembris anno et cetera [15]74.

Uff vorschrieben datum, als der achtbar Peter zum Iserenmarth, burgermeister, gegen und wider Johannem zum Kranen sich beclagt und ein beleidt gehalten, was maissen gedachter beclagter zwischen iren beiden heuser an einer dem Rosenbaum und zur ander seiten dem hauß zum Hasen gelegen, eine kall, so ime allein zu halten gehort, bawfellig hab werden lassen und imme, clegern, deßhalb an seinem hauß schaden geschehen sei et cetera, so ist nach ingenomenem augenschein und beiderseitig gethanen bericht verabscheidet und erkant, das bemelter burgermeister die forderste kall, so uff den Marckt außgehet, allein machen und gnanter zum Kranen die hinderste kall dergleichen allein machen und beuwig halten soll, also das keinem von dem andern dadurch schaden geschehe.

Und

Bl. 109r

alßvill den niderläß hinden an irer beider heuser betreffendt ist, sollen sei beide die kall daran zusammen machen und beuwig halten, alles sonder argelist.

Peter zum Iserenmarth, burgermeister, und Johan Weidennist, kuhrmeister, am 29ten septembris anno et cetera [15]74.

Uff vorschrieben datum, als Dederich Kremer Under der Hallen, von wegen daß er Thoeniß Scharenbrant, den gerichtzbotten, seines uferlachten und geleisten dienstes halber bedreuwet und mit ehrenroerigen worten angegriffen, auff der burger Thurn gesessen und auf vorbit etlicher gueter freunt solcher hafftung widerumb erledigt worden ist, so hat er fur das begangene meinem erwirdigen lieben Herrn abdracht zu tun zu burgen gesetzt, Wilhelm Loerer von Aldenkirchen, seinen schwager, und Wernern Rick an der Hallen gegenwortig und solche burgschafft annemende, ohn argelist.

A II/18 1574

Bl. 110v

Joist Luninck, scholtis, vort Peter zum Iserenmarth, burgermeister, und Johan Weidennist, kuhrmeister, am ersten octobris, anno et cetera [15]74.

Uff vorige und jetzige beschehene anlag und schultforderung Johans von der Balthen wider Johannem Raedt, richter zu Gynnecken, in namen seiner dochter Elßgen, ist mit beider parthien verwilligung verabscheidet und vertragen, wofern der richter oder seine dochter vorgemelt gemeint sein wollen, den verpfanten gurdell widerumb an sich zu loesen, daß innen solches zwischen diß und negstkunfftigen Martini frei stehen soll, der gestalt, das sei alßdan bemeltem Johannem von der Balthen achtundzwentzig Thaler, jeder ad neun Marck und von wegen, das er seines geltz nun in die acht jair lanck enträthen muessen, vier derselben Thaler zustellen und erlegen sollen.

Und da aber zu obbestimtem tag solche erlegung niet geschehen wurde, soll gedachter Johan von der Balthen [den] gerurten gurdell vorthin als sein eigen guet an sich behalten.

Und dweill neben dem gedachter Balthen Johann bei seinem eidt und selen seligkeit

Bl. 110r

behalten will, das die uberige angeforderte schulden (wilche auff XXXII Overlensche Gulden und XIX Albus hiebevot gerechent seindt) bei ime dermassen, wie in seinem schultbuch gemeldet, gemacht und auffgetragen seindt. Soll der richter [*Johann Raedt*] und seine dochter [*Elßgen*] schuldig und verhafft sein, ime, Balthen Johan, dieselbige gleichfals zu bestimtem s[ent] Mertenstag zu betzalen, alles sonder argelist.

A II/18 1574

Eodem die, ist erschienen Elßgen, etwan Jörgens nachgelassene hausfrau zu Mentz und hat sich alsolchen contracts oder vertrags, als ir vatter mit Peteren Rultz und Thoenissen von Engelßkirchen, iren schwägern auffgericht, beclagt, insonderheit dieweill sei niet darbei gewesen noch darin consentiert hab, neben dem, daß sei auch in alsolchem vertrag mit keinem Vertzigpfenningk bedacht worden sei. Und dan beclagten dargegen ire notturfft vorgetragen haben und sich zu angeregtem vertrag referiert und getzogen.

Bl. 111v

Und obwohl sei daruber mit keinen fugen sein zu beschweren gewesen, dannoch uff ire freuntliche inwilligungh, darmit auch die clegerinne sich hat ersettigen lassen, ist vertragen und erkant, daß voriger contract in seiner wiriden und crafft verbleiben soll und daß beclagten auß schwagerlicher gunst und freuntschaft und niet von rechtz wegen der clegerinnen einmahl fur einen Vertzigpfenningk noch geben, liebren und zustelln sollen, zwelff Oberlensch Gulden, ein malder kornß und zwei malder roeben, alles ohn argelist.

Peter [Reider] zum Iserenmart, burgermeister und Theis Wolff, rathsverwanter, am 10ten octobris anno et cetera [15]74.

Uff vorschrieben datum hat die tugentsame Engell, etwan Jengens dochter an der Heiden im Kirßpell Buetgen, in bester form des rechten, vollkomen macht und gewalt gegeben dem ehrenhafften Dederichen Keriß,

Bl. 111r

kelnern am Driesch, irem freuntlichen lieben eidumb, daß derselbig zu ires leibs underhaltung ire ungeraide gueter verkauffen und außstehende schulden inforderen soll, daruber vertzig und außganck zu thun, in allermaissen sei, constituentinne, zugegen were und selbst personlich zu recht thun kundt, solt und mochte. Und ob er auch desfals einichen weitem gewaltz, dan hierinnen begriffen, von noeten haben wurdt, denselben woll sei ime gleichfals hiemit und in crafft disses gegeben und zugestalt haben, alles sonder argelist.

Peter [Reider] zum Iserenmarth und Jacob Bischoff, beide burgermeistere, am 18ten octobris anno et cetera [15]74.

Uff vorschrieben datum ist der todt leichnam etwan Thoeniß Johans am Driesch besichtigt worden. und hat sich befunden, als er gesterigs tags uff Roerich Veldeners dochter bruloftt gewesen, daß er darnach, am abent, in seinem eigenen hauß, von der leufen gefallen und auf sein heubt geschossen ist und sunst keine verwundung an ime erfunden worden.

Darauff in namen

Bl. 112v

meins erwirdigen lieben Herrn bevolhen und erleubt, alsolchen todten leichnam zur erden zu bestatten.

A II/18 1574

Bl. 112v

Joist Luninck, scholtis, vort Peter [Reider] zum Iserenmarth und Jacob Bischoff, burgermeistern, Petern Scholtis, renthmeister, und Berthramen von Attenbach, kuhromeistern, am 26ten octobris anno et cetera [15]74.

Uff vorschrieben datum ist zwischen m[eister] Johann Fuchs von Collen eins und Johann Scheuffgen sambt Wilhelmen Peltzer andertheils, von wegen hinderstendiger schult, sambt uncost und schaden, so derhalben biß an heutigen tag ergangen, abermall gerechnet, das sei ime schuldig verblieben seindt, siebenzehen Thaler und vunffunddreissig halben Albus, darvon gedachter Scheuffgen zu seinem angerechneten antheill anstunt, erlacht und betzalt hat, neunten halben Thaler vier Albus und drei Heller. Und alßvill die uberige neun Thaler, vier Albus und drei Heller betreffendt ist, soll bemelter Wilhelm Peltzer zwischen diß und negstkunfftig s[ent] Mertenstag gleichfals ablegen und betzalen. Und wofern solches niet geschehen wurdt, und dan genanter Scheuffgen

Bl. 112r

hiebevur fur die allinge schultsumma sich obligiert hat, so soll bemelter m[eister] Johann Fuchs uff montag nach Martini hieher widerumb erscheinen oder einen botten senden muegen und das hinderlachte silbernen paternoster biß zu seiner betzalung alsolcher neun Thaler vier Albus und drei Heller, sambt den unkosten umschlain lassen, zu wilchem umschlag obgedachter scholtiß den burgermeistern volkomliche macht und gewalt gegeben hat, denselbigen zu thun, in allermaissen seine L[iebden] zugegen weren und selbst thun wurden, alles sonder argelist.

A II/18 1574

Eodem die, und auf vorlangst beschehene gerichtliche inwilligung, seindt die irthumb und gebrechen, so sich zwischen Kirstgen Krieger an einem und Walramen von Brenich, seinem schwager, andertheils, etlicher schultforderung halber biß dahin erhalten, mit beider partheien gueten vorwissen und bewilligung, guetlich verglichen, entscheiden und vertragen, in maissen wie nachbeschrieben thut folgen, nemlich, das ganter Walraff von wegen deren schultforderungh, als sein schwager Kirstgen an innen

Bl. 113v

gelangt und sich uff einundfunfftzig Gulden colnisch erstreckt hat, imme einmaill zu vier terminen geben, handtreichen und zustellen soll, zwentzig derselben Gulden, nemlich erstlich uff Lichtmissen des zukommenden jairs et cetera funffundsiebentzigh funff Gulden, uff meyttag darnach funff Gulden, uff

Michaelis alles im jair et cetera funffundsiebentzigh noch funff Gulden und zum vierten und letzten termin, abermall uff Lichtmissen, im jair et cetera sechsundsiebentzig, funff Gulden. Und darmit sollen ernante partheien irer biß daher gehabter irrung entscheiden und vertragen sein und bleiben, bei dissem wilkur, wofern die betzalung obgesetzter maissen niet geschehen wurde, daß alßdan der cleger Kirstgen an des vorschrieben Walraffs gereiden hâb und gueteren sich bekommen und erhollen soll, wie alhie zu Siegbergh recht ist.

A II/18 1574

Bl. 113r

Joest Luninck, scholtis, vort Peter zum Iserenmarth, burgermeister, und Johan Weidennist, kuhrmeister zu Siegberg, am 4. novembris anno et cetera [15]74.

Als an vorgemeltem dato Frenßgen Schreder wider Ludwigen Leppen von Bonn sich beclagt, auch mit den sementlichen Schrederen erweist, daß ermelter Leppen innen, Frentzgen, hinder seinem rucken einen diep gescholden, auch gesagt hab, da sei, die Schreder, innen lenger bei sich in der Schredereien halten wurden, hielt er sei alle so from als auch bemelter Frentzgen were et cetera.

Und dann gnanter Ludwig darauff anstunt vorbescheiden ist und aber keinen diebstall auff gedachten Frentzgen beweisen kunnen, demnach hat er mit einem öffentlich widerspruch bekant, das er mit alsolchen worten zu vill geredt und innen, Frentzgen, gebetten, daß er imme solches vertzeien will, dann er sei mit allerhandt wort dartzo beredt und bewegt worden und wisse von imme niet anders dan von einem fromen man zu sagen, auf wilches gnanter Ludwig herneben gelobt und handtastung gethan, wannehe er hieher zur abdracht gefordert wirdt, das er soll

Bl. 114v

und will erscheinen und die Herren fur das begangene bitten und gelden, alles ohn widerredt.

Am 14ten novembris anno et cetera [15]74 hat Tryngen Boetges dem Leinen Johann fur der Holtzportzen die erbung mit seinem hauß daselbst gerichtlich verbieten lassen, wilchs imme angetzeigt ist.

Am 17ten novembris anno et cetera [15]74 hat Michel zu Brachschoß Jacoben Glaßmecher gepfandt.

A II/18 1575

Bl. 114r

Joist Luninck, scholtis, und Johan von Selbach, gnant Lohe, scheffen, vort Peter zum Isermart, burgermeister, Johan Weidennist, kuhrmeister, und Theis Wolff, rathsverwanter, am 21ten january anno et cetera [15]75.

Eodem anno et die, hat Hanneß zum Beren vom jair et cetera dreiundsiebentzig und vierundsiebentzig, den erbjârlichen pacht vom hauß zum Beren, nemlich jeder jairs zehen Kaufmansgulden, in behoiff des edelfesten Casparen vom Zweivell gerichtlich erlacht, gestalt seinen habenden brieff und siegell, darmit gnug zu thun et cetera.

Am 28ten january [1575] hat der presentzmeister Volmar Botten gepfandt.

Am 29ten january [1575] hat der Herr Probst zu Oberpleiß wider Theissen von Weilerschwist, von wegen seines schwagers Thomaß Herman, beclagen thun neun Albus jarlicher erbrenthen, wilche Thomas Herman auß seinem hauß in der Holtzgassen gelegen, seiner Ehrwirden jarlichs geldent ist und

Bl. 115v

das dieselbige auß dem jair et cetera funfffundsechtzig her niet entricht noch betzalt sein. Derhalben der scholtiß Luninck dem jetzigen inwonner Stoffels, Volmar, botten, son, bevolhen und aufferlacht, keinen haußpacht von sich zu geben, es sei dan, bemelter probst seiner anforderung erstlich contentirt und zufrieden gestalt.

A II/18 1575

Abscheidt zwischen Wilhem Simons eins und Anthonen Mey andertheils, gegeben und angenomen wie folgt. Als an heut, dato hieunden geschrieben [9. february 1575], der erbar Wilhelm Simons abermall erschienen ist und in namen Francken Miners zu Sanct Gereonsweiler, seines schwegerherrn, bei dem ehrwirdigen, edlen und erentvesten Herren Hermannen von Wachtendunck, abt und Herrn zu Siegbergh, hinderstendiger schulden wider Anthonium Mey sich supplicierendt beclagt, darbei ein abschrift des siegbergischen gerichtsbuchs neben andern handschriften auffgelegt und angetzeigt, das er, Thoeniß, seiner angesetzter termin einen noch keinen gehalten, mit bit, ime zu seiner betzalung verholffen zu sein.

Bl. 115r

Und dan auß bevelch ehrgedachtes Herrn abten, der auch edell und erentvester Joist Luninck, seiner Ehr[würden] scholtiß zu Siegbergh, in gegenwortigkeit des achtbaren Peteren zum Iserenmarth, burgermeisters daselbst, alsolche sach und gebrechen zu guetlichem verhoer uffgenommen. Demnach hat beclagter furgetragen, das er noch zur zeit die begerte betzalung niet thun kunne und also nochmals gebetten, ime darmit dilation und außstandt, biß uf negstkunfftig S[ank]t Johanstag zu mitzsommer diesses jetzlaufenden funffundsiebentzigsten jairs und lenger niet, zu geben, mit der festlicher zusage, das er alßdann sonder einich lenger vertzog oder auffenthalt die betzalung allingklich und zummaill thun will, alles bei seiner vorgethaner verpfendung.

Und wiewoll ermelter Wilhelm [Simons] uff solche bit ungeru von seinem vornehmen abstehen oder sich einlassen wollen, sondern vilmehr execution laut seines habenden gerichtscheins ime widerfaren zu lassen gebetten, auch under allem vermeldet hat, da er solcher bit instat geben solt, möchten in mittels seine gesetzte underpfendt verkleinert und anderen ferner

Bl. 116v

verschrieben oder verhypotiert werden, so hat er doch letztlich uff nachfolgende caution, vorbitt und begeren aller anwesender Herren und freunde, gedachtem Thoenissen den vurß s[ankt] Johanstag geben und zugelassen.

Des hat Johan Mey sein broder an handt vorgemelten scholtissen festlich gelobt und sich zum burgen williglich dargestalt, da zu obbestimtem S[ankt] Johanstag sein broder Thoeniß die betzalung verheischener maissen niet thun wurdt und ime, Wilhelmen, auch zu rechtlichem umschlag seiner gesetzter underpfendt durch einiche ursachen, wie die geschaffen weren, voffallen und namen haben möchten, niet kundt verhoffen werden, das er alßdann anstat seines broders aufflegen und betzalen soll und will, bei verpfendung seiner gereider hãb und gueter, die er jetzo hat und kunfftiglich bekommen mag, darvon niet außgescheiden, also das im fall der unbetzalung dieselbige sein, Johans, gereide gueter, fur heubtsum und alle kost und schaden so derwegen erlitten, alßdan und gleich anstunt noch vorschrieben, S[ankt] Johanstag sollen angetast und umbgeschlagen werden, gleich als were

Bl. 116r

alle pfantschafft vorhin, wie recht geeussert.

Actum binnen Siegbergh, in der herberg zum Iserenmarth, am neunten february anno et cetera funffundsiebentzigh.

[Nachtrag, im Original auf Seite 116!]

Als obgemelter Wilhelm Simons von der vorschrieben summa noch hinderstendiger schulden 26 ½ Thaler sich beclagt und gedachter Thoeniß niet zu erlegen gehabt. Demnach uff unden gemelten datum hat Johan zur Blomen, als burgh, ime, Wilhelmen erlacht, 19 ½ Thaler.

Daruf er sich der gantzer schultforderung gueter betzalung bedanckt und hiemit in alles quitiert.

Actum am 28ten february anno et cetera [15]77.

A II/18 1575

Bl. 116r

Eodem die [9. february 1575], als Johann Leinenweber von Haenraidt von wegen, daß er eine zeit lanck niet zu Kirchen sonder außwendig in die buschpredigen mitgegangen, furgenomen und der hafftung erlassen ist, so hat er fur das begangene abtracht zu thun, zu burgen gesetzt, Benignus zum Engelsternen und Kirstgen Schneider und darneben gelobt, nun vorthin zu Kirchen zu gehen und christlich wie andere, seine mitnachbaren, sich zu halten, und wes mein erwidiger lieber Herr, daß er solches biß anher und nun eine zeitlanck niet gethan, ime wurdt aufflegen lassen, demselben soll er gehorsamlich nachkommen, alles sonder argelist.

Eodem die, hat Driëß Heuschnabell verurkundt, daß Barbar, etwan Pauwels Beckers nachgelassene hausfraw gesagt und bekant, daß sein, Driessen hausfraw, ire auß irem

Bl. 117v

hauß nichtz getragen noch entruckt hab, allein, daß sei sie mit worten versprochen und zu schlagen gedreuwet hab.

A II/18 1575

Bl. 117v

Joist Luninck, scholtis, und Peter *[Reider]* zum Iserenmart, burgermeister, am 17. february anno et cetera [15]75.

Uff vorschrieben datum haben Volmar Bischoff und Freugen, sein ehelige hausfraw, bei irer hieavor gethaner verpfendung gelobt, ...*[im Original freie Stelle, offensichtlich zum Nachtragen eines Namens]* ... burgeren der stadt Collen uff negstkunfftig Matthei sonder einich lenger vertzogh die bekante und hinderstendige schult zu betzalen und wofern sei daran seumich befunden wurden, das alßdan die gesetzte

underpfendt vermöge der vorigen obligation dafür sollen muegen umbgeschlagen werden, alles sonder argelist.

Eodem die [17. februar 1575] als auch Thoeniß Zimmermann besagt gewesen, daß er einer zeit lanck niet zu Kirchen gegangen und er aber dessen niet schuldig sein wollen.

So hat er dieweniger niet meinem erwidigen lieben Herren zu burgen gesetzt, Dederichen Welckener und Heinrichen

Bl. 117r

Becker von Lindtlain, der gestalt, wofern er sich niet kan verthedigen, daß er ehrgedachtem, meinem erwidigen Herren darvon abdracht thun soll.

A II/18 1575

Joist Luninckh, scholtis, Peter [Reider] zum Iserenmart, Jacoben Bischoff, beiden burgermeistern, vort Johann Weidennist, kuhrmeister, Peteren Scholtiß und Johann Muller, beiden renthmeistern, am 18ten february anno et cetera [15]75.

Uff vorschrieben datum hat Emmerich Vaßbender, von wegen das er eine zeitlanck niet zu Kirchen gegangen, meinem erwidigen lieben Herrn abdracht zu thun, zu burgen gesetzt, den alten Herman Flachen und Dederichen Keriß, Kelnern am Driesch. Und hat darneben gelobt, sich nun vortan zu bessern und zu Kirchen zu gehen, auch uff negstkunfftig Oestern das nachtmall des Herren zu empfangen, wie ander seine mitnachbar und burgere, alles sonder argelist.

A II/18 1575

Bl. 118v

Peter zum Iserenmarth, burgermeister, und Peter Scholtis, renthmeister, am neunten marty, anno et cetera [15]75.

Uff vorschrieben datum hat der erbar Goddart zum Wolff in seinem kranckbeth ligende, seiner hausfrauen Guetgen vollenkomene macht und gewalt gegeben zu betzalung seiner gemachter schulden auß iren erbgueteren, sowoll baussen als binnen Siegbergh gelegen, ubermitz rath und hilff irer freunt, sovill zu verkauffen, das alsolche schulden in all abgelacht und quitiert sein.

Darbei ferner gewesen, Heintzen Peter, scheffen zu Berchem, und Kirstgen zu Müllenkoven, obgemelten Goddart schwager.

Am elfften marty anno et cetera [15]75 hat der renthmeister Weidennist Hennessen Loerer gepfant.

Am 22ten marty anno ut supra hat Joachim Schomecher Daem Schomecher gepfant.

A II/18 1575

Bl. 118r

Anno et cetera siebentzigfunff, am vierten aprilis, ist Kirstgen von Niderpleiß, Thewiß eidumb am Driesch, auf vorbit seiner freunt der haffung ubermitz gethanen uhrfrieden und gesetzte burgen erledigt, in maissen und gestalt wie folgt.

Anfencklich, dweill er hiebevot anderer seiner mehr uberfarung halber sich verburgt, soll durch disse obligation derselben verburgung nichtz benomen sein, sonder dieselb in irer crafft verbleiben.

Und alßvill die neuwe angeclagte puncten betreffen thun, hat er dafür meinem ehr[wirdigen] lieben Herren abdracht zu thun, auch die cleger zufriednen zu stellen, zu burgen gesetzt, Heinrichen Weißgerber und Driessen Steinmetzer in der Berchgassen, wilche beide personen solche burgschafft sambt und besonder angenommen, alles mit dero außdrucklicher bescheidenheit, das sei alle cleger die sich beschehener uberfarung halber angegeben und kunfftiglich erscheinen wurden, zufriednen stellen. Dartzo ermelten Kirstgen, da es die notturfft erfordern wurd, widerumb in gedachtes meines ehrwirdigen Herrn haffung liebern oder ire personen selbst dahin stellen sollen. Warauff gedachter Kirstgen sambt seinen obgesetzten burgen handtastung gethan und

Bl. 119v

alles getreulich zu vollentziehen gelobt haben, sonder geferdet und argelist.

Uff vorschrieben datum, als Ort Johann allerhandt verclagter und hinderfundener diebereien halber verschiener tag in haffung kommen, so ist er doch auff vorbit viler gueter freunt derselben mit gnaden widerumb erledigt.

Und [Ort Johann] hat neben seinem gethanen uhrfrieden für das begangene meinem e[rwirdigen] lieben Herrn abtracht zu thun zu burgen gesetzt die achtbar und ersame Johann von der Balthen, Heinrichen Vischer, Hannessen zum Beren, Petern Nagelschmit, Petern Vischer, Christoffern Becker für der Colner Portzen und Heinrichen Steinmetzer und darbei anglobt, alle diejenigen, wilche sich seiner beclagt und kunfftiger zeit noch ferner clagen wurden, zufriednen zu stellen, alles bei solcher wilkhur und beschei-

Bl. 119r

denheit, da er solches niet thun oder seiner personen halber neuwe clag vorkomen wurd, das alßdan uff erfordern ehrgedachtes meines ehrwürdigen Herrn die obbenante und gesatzte burgen innen, Ort Johann, in die haftung, wilcher er jetzo erledigt worden, widerumb lieberen oder aber selbst darin gain sollen, wilches er sambt gemelten burgen also angenommen und mit handtastung zu vollentziehen gelobt haben, bei verpfandung irer häb und gueter.

Und hat gnanter Ortt Johan gedachten seinen burgen hinwiderumb zur nachburgschafft gesatz seine gereide und ungereide häb und gueter, im fall der noit sich aller kost und schadens, so disserthalb ergangen, daran zu erhollen, wie recht ist, sonder geferd und alle argelist.

Am neunten aprilis anno et cetera funffundsiebentzig.

Uff anhalten und erfordern des ehrenthafften Annone Knuetgens hat der edell und erentvest Joist Luninck, scholtis zu Siegbergh, referiert, als dissen morgen gedachter vaigt gegen Bernharten Peltzer des erb-

Bl. 120v

kauffs halber, so jetzgnanter Berndt [*Peltzer*] mit etwan Petern Knuetgens nachgelassenen son Johann gethan, fur seiner L[iebden] in verhoer gestanden, das under anderm daselbst bemelter Berndt des vagts handschrift vorbracht und gesprochen hab, es will der vagt solcher seiner handschrift leugnen, wie er dessen woll mehr gethan.

Und als uber das gedächter Berndt auch angetzogen, es soll der vaigt disser sachen halber innen hievor einen feuteler und unflaet gescholden haben. Und aber gedachter vaigt dessen alles niet gestendig gewesen. So hab er, der vaigt, solche wort als ehrenroerich zu hertzen gefurt und alßbalt verurkundet, sich deren wie recht ist zu verthedigen.

A II/18 1575

Bl. 120v

Peter zum Iserenmarth und Jacob Bischoff, burgermeistere, am 14. aprilis anno et cetera [15]75.

Als Styn Hoiffschmitz fur der Colner Portzen in haftung getzogen von wegen, das sei hievor etwan Irmgardt, Meinartz Johans hausfrau seliger, dieberei verclagt und betziegen hatt, wilches sei doch niet erweisen hat kunnen,

Bl. 120r

sonder gedachte Irmgardt, vilmehr bei irem letzten abscheidt sich dessen purgiert und gesagt, das sei alsolchen betzigs fur Gott und der welt unschuldig sei.

Demnach, an vorschriebenem dato, hat gemelte Styn bekant, daß sei auß haestigem und zornigem gemuet alsolche wort geredt hab. Darauff dan und mit auf vorbit ires mans Jacoben und anderer gueter freundt ist sei, der haftung widerumb mit gnaden erledigt und hat fur die uberfarung abdracht zu thun, auch vorthin sich aller unnutzer wort und wesens zu burgen gesatz, die achtbar und ersame Hermannen Flach den alten, Johann von der Balthen und Dederichen Kremer, wilche sei sambt irem mann disserthalb schadtloß zu halten globt haben, bei verpfandung irer häb und gueter, davon niet außgescheiden, alles sonder argelist.

A II/18 1575

Bl. 121v

Joist Luninck, scholtis, und Johan von Selbach, gnant Lohe, scheffen zu Siegberg, am 21ten aprilis anno et cetera [15]75.

Uff vorschrieben datum ist erschienen der erentvest Goddard Kessell von Mulheim und hat sich wider Scheuren Johan beclagt und angetzeigt, was maissen seine L[iebden] imme, Scheuren Johan, zwen backofen fur XXVI Gulden und die kost zu machen und darneben einen keller zu wulffen, fur sechs malder kornß (darvon jedes malder zur zeit vier Reichsthaler gegolden), hievor verdingt und die betzalung in all gethan hab, wie dan der ehrenthafft Johan von der Balthen referiert, das er gesterigs tags auß muntlicher bekantnuß Scheuren Johans mit angehört, und obwoll solche ofen gemacht seindt, befinde sich doch, das daran kein auffrichtige arbeit beschehen sei.

Und dweill neben dem bemelter Scheuren Johan ander seine nachbarn mit kelleren verseumbt, begere er ferner seiner arbeit niet, sonder das seiner L[iebden] des vorgestreckten und außgelachten geltz halber in sein, Scheuren Johans, erbueter (dweill er sunst jetzo pfantbar alhie niet zu finden)

Bl. 121r

avrichtung geschehe. Als demnach under andern auch Petern Rultz sein, Scheuren Johans, erbueter verschrieben und er den umschlag zu thun gebetten, so ist verabscheidt, das beclagter gegen den funfften may hieher citiert soll werden, gestalt, seine creditoren und anlagen zu befriedigen. Und wo er alßdan niet erscheinen wurd, soll ferner ergehen, was recht ist und gedachtem Kessel in der bessereien, wes die erbueter andern vorhin niet verpfant stehen, zu betzalung verholffen werden.

Eodem die ist in anlagter sachen Benignus Johann gegen Johann Knuetgen recessiert, das clegern auf negstkunfftig s[ent] Johanstag, doch viertzehen tag darnach negstfolgent, unbefangen sein heubtgelt und hinderstendige pension soll erlacht werden. Und da aber solchs niet geschehen wurd, soll er anfencklich in den garten, so nunmehr gedachten Knuetgens son eingeraumbt ist, gesetzt werden und darmit ferner gehandelt werden, wie alhie zu Siegbergh gebruchlich und recht ist, mit dem fernern bescheidt, dweill der vatter

Bl. 122v

in die aufgerichte verschreibung niet verwilligt hat. Und da gedachter Benignus Johan an dem vorschrieben garten sich seiner betzalung niet erhollen kundte, das alßdan solcher rest biß auf absterben des vatters soll anstehen und er sich dessen mit auffgelauffener pension an der uberigen verpfanten gueteren soll zu erhollen haben, alles sonder argelist.

Eodem die, ist abermall erschienen Peter Rultz und hat begert, imme die neunzig Oberlensch Gulden, wilche etwan Tringen, sein haußfraw seliger, seinen kindern außgemacht, zu henden folgen zu lassen, des woll er den angefangenen baw dargegen seinen kinderen zu guetem auffrichten und auff seine kosten in dach, wendt und gebun stellen deßhalben dan seine jetzige hausfraw nach seinem absterben uberall keine forderung oder anspruch mehr haben, sonder gerurter baw seinen vorschrieben kinderen gegen die neunzig Gulden eigenthumblich zukommen und verbleiben soll. Und als

Bl. 122r

seine hausfraw mit darin verwilligt und solches zu thun und zu vollentziehen gelobt, hat er, Peter, auch ferner darfur zu burgen gesetzt, die achtbar und ersame Johann von der Balthen und Heinrichen Steinmetzer, seinen schwager.

Demnach ist durch scholtiß und scheffen erkant und zugelassen, auch von den vormundern der vorschrieben kinder angenommen, das gerurter baw den kindern nutzlich und dienlich zu geschehen und vilernantem Petern dargegen die begerte neunzig Gulden zum furderlichsten zugestalt werden sollen, alles sonder argelist.

Nota. Am 27ten aprilis anno et cetera [15]75 hat Pauwels von Geistingen und sein zustandt Volmar Bischoff gefant.

Folgens am neunzehenten septembris anno ut supra.

Vor dem achtbaren Johann Weidennist, burgermeistern, vort Petern Scholtiß, Herman zum Kettenputz und Johann von der Balthen hat Peter Rultz fur sich, seine hausfraw und erben offentlich bekant, das sein schwager Thoeniß von Engelßkirchen, als mitvormunder seiner vorkinder, imme die neunzig Oberlensch Gulden erlacht und hat sich darab gueter betzalung bedanckt et cetera.

A II/18 1575

Bl. 123v

Joist Luninck, scholtis, vort Peter zum Iserenmarth und Jacob Bischoff, beide burgermeistere zurzeit zu Siegbergh, donnerstags den funfften may anno et cetera [15]75.

Uff vorschrieben datum und fur obgemelten scholtis und burgermeistern ist erschienen der erbar Zacharias von Federraidt, diener des ehrwürdigen Herren abtz zu Siegberg et cetera und hat wider Drueden, etwan Volmar Loerers nachgelassene wittib, seine schwegermutter, sich beclagt und furtragen lassen, was maissen ime, Zacharia, mit Catharinen seiner in Got verstorbener hausfrau seliger hiebevorn in heilichsvorwarden, die er schriftlich und in originali aufgelegt hat, under andern zweihundert Gulden colnisch, mitzugeben verheischen worden seindt. Und das er dieselbige neben zweien malder kornß noch niet bekommen, zu deme, obwoll laut angeregter heilichsvorschreibung gedachter seiner hausfrauwen in den andern zugesagten heilichssteuern, als mit kleidung und sunst irem standt und gelegenheit nach und wie eines burgers dochter zustehet, niet gnug beschehen were und er deßhalb woll weitere forderung zu thun hette, wolt er doch gliebtes friedens und wofern man sunst der

Bl. 123r

heilichsberedung in den anderen puncten vollentziehung thun wurd, darmit zufrieden sein. Als aber nach vorlesen der aufgelegter heilichsvorwarden beclagtinne sambt irem zustandt niet bekennen noch gestendig sein wolln, das angetzeigter und furgetragener maissen die heilichsvorschreibung bethedingt und auffgericht sei, sonder gesagt, das sei vorgemelter irer dochter Catharinen mehr noch weniger niet zu geben versprochen, als sei auch andern iren vorhin außbestatten döchtern gethan hab und dan obgemelter scholtis und burgermeister niet liebers gesehen dan das ermelte partheien alsolcher irer irrung und gebrechen in der guete sich hetten entscheiden und vertragen lassen und aber an seiten der beclagtinne dartzo niet hat willen verstanden werden. Demnach seindt die in angetzogener heilichsnottell ernante und beiderseidtz gebettene heilichsfreundt (ausserhalb Peter Ulpenich und Thilman Loerer) sambt dem

notario, wilcher solche heilichsberedung geschriben und in gewonlicher formen außgesetzt hat, furgenomen und ad partem daruf examiniert und abgehört, wilcher neben dem notario eindrechtig gesagt und bekant, das die gemelte heilichsberedung auffgelegter und furgetragener

Bl. 124v

maissen uf der principalen verwilligung durch sei beschlossen und aufgericht sei, allein außgescheiden, das Peter Scholtiß und Peter zum Ochssen deponirt, das ired behaltz und wissens beclagtinne verwilligt und sei auch von irentwegen anders niet furgetragen noch sich eingelassen haben, dan das gedachtem Zacharia under anderm einhundert Gulden fur die kleidung und einhundert Gulden zum heilichspfenning mitgegeben werden solten.

Daruff dan folgens die beclagtinne sambt irem zustandt sich zum rechten beroiffen. Und aber der cleger hat dargegen von seiner erbietung und guetwilliger einlassung furgeschlagenen vertrags öffentlich protestiert, vornemlich dweill gedachte seine schwegerfraw solchen vertrag und alle guetlichkeit abgeschlagen, das er aller und jederer forderung vermog der auffgerichter heilichsverschreibung sich niet begeben haben wolle und demnach jedoch unabbruchlich vorgedachtes Herrn abtz jurisdiction hoch und gerechtigkeiten begert und gebetten, disse sach irem ordentlichen als dem geistlichen richter zu committieren und zu bevelhen.

Und als beclagtinne sambt irem zustant mit gleicher bedingung darin consentiert und

Bl. 124r

verwilligt, so ist disse sach, als die einer matrimonialsach angehoerich, zum Herrn officialen binnen der stadt Collen verwiesen und mit recht ausfundig zu machen zugelassen.

Actum Siegbergh, anno et die ut supra.

A II/18 1575

Eodem anno et die, hat der achtbar Johan Simons, burgermeister der freiheit zu Mulheim sich eines kellers halben, wilcher imme zweimail eingefallen, gegen Scheuren Johann beclagt und erstattung solchen erlittenen schadens gebetten. Als aber beclagter, wiewoll er zu dissem tagh citiert, niet erschienen sonder[n] durch sein hausfraw supplicierendt anhalten lassen, imme einen monat oder zwen dilation zu geben seine creditoren zu befriedigen und dan der erentvester Goddart Kessell von Mulheim sambt Petern Rultz zu obbestimtem tag abermall erschienen seindt, ire gethane clag erwidert und dem jungsten daruff gegebenen abscheidt nachzugleiben angehalten, so ist doch ermeltem Scheuren Johan die begerte dilation biß uff freitag den achten zukunfftigen monatz july gegeben und zugelassen, gestalt in mittels

Bl. 125v

alle seine ancleger zufrieden zu stellen, wo niet, das alßdan vorigem abscheidt nach und sunst ferner hierinnen geschehen soll, was recht ist.

A II/18 1575

Joist Luninck, scholtis, vort Peter zum Iserenmart, Jacob Bischoff, beide burgermeistere, und Johan Weidennist, kuhrmeister zu Siegberg, am 6. may anno et cetera [15]75.

Uff vorschriben datum ist erschienen der ersam Duppen Johan von Berchem und hat in gegenwortigkeit seiner jetziger hausfrauwen Gerdruit vom Schwamborn sambt anderer seiner anwesender freundt und blutzverwanten anzeigt und furgetragen was maissen er hiebevort mit etwan Engelen, seiner voreheliger hausfrauwen seliger, ein hauß fur der Holtzportzen, alhie zu Siegberg gelegen, dem achtbaren Petern Scholtiß fur dreihundertundfunfftzig Gulden colnisch abgegolten, und das er zu betzalung alsolchen kauffs mit gedachter seiner verstorbener hausfrau von etwan Otto Peltzer hundert Goltgulden

Bl. 125r

aufgenommen und ire erbueter, zu Berchem gelegen, dafür verpfandt und verschriben hetten. Und aber nachdeme vorgenante seine hausfraw Engell mitlerweill todtz verfallen were und neben vorgerurter beschwernus imme zwei kinder nachgelassen ohn auch, das gemelte behausung in all noch niet betzalt gewesen, als hette er, mit seiner jetziger seiner hausfrauwen etliche erbueter, zu Berchem gelegen, gegolten, nemlich von Bernharten, zolknecht zu Bonn, ein viertell weingartz, gelegen an der Kirchen, fur funffundsechzig Thaler, noch von Erwin und Noelen zu Berchem ein stuck landtz hinder der Kirchen gelegen und dafür gegeben zehen Thaler. Und noch von gedachtem Noelen gegolten ein drittetheill eins halben viertel weingartz am Floegeraidt gelegen, fur sechstenhalben Thaler, alles in nachbeschriebener maissen und gestalt.

Dieweill vorgerurte behausung verfallen und ohnbeuwig worden und sein jetzige hausfraw sich zum hochsten beschwert hab, die notwendige reparation daran thun zu helffen, das er demnach ubermitz und mit vorwissen beiderseidtz freuntschafft, auch mit guetem

Bl. 126v

belieben seiner hausfrauwen geordnet, das dieselbige fur sich und ire erben nun vorthin alsolche behausung erblich und eigenthumblich haben und behalten und dargegen seinen vorkinderen ire erbueter von angetzogener beschwernus der hundert Goltgulden freien und erledigen soll.

Und zu deme sollen bemelte kinder die abspecificirte gekauffte erbueter fur sich und ire erben haben und von den verkeufferen darmit geerbt werden.

Und zu bestettigung sothanigen furgenomenen erbbeutkauffs und verhandlung hat gedachter Duppen Johan ferner obgemelten scholtiß und burgermeistern furgestalt die ersame Heintzen Johan zu Mullenkhoven, Gerharten von Vilckeraidt und Bestgens Petern, burgern zu Siegbergh als seiner vorkinder negste freundt und blutzverwanten, mit dienstfleissiger bit, dieselben seinen vorgemelten kindern zu curatoren und vormunderen anzusetzen und die vorschrieben sachen geschehen zu lassen. Als dan uber solche interponierte und gebettene bewilligung jetzgemelte freundt und blutzverwanten bekant, daß diß wie

Bl. 126r

vorschrieben gnanten kinderen nutzer gethan dann gelassen sei, so seindt dieselbigen anstat und von wegen meines erwirdigen lieben Herrn des abten et cetera heruber zu vormundern angesetzt und verordnet. Ist auch solche verhandlung darmit angenommen und becrefftigt worden, alles sonder argelist.

A II/18 1575

Peter zum Iserenmart und Jacob Bischoff, beide burgermeistere, vort Johan Weidenist und Berthram von Attenbach, kuhmeister, am 13. may anno et cetera [15]75.

Uff vorschrieben datum hat der achtbar Johann Worm zum Fuchs zwei beleidt gehalten und im stall hinder dem hauß zum Ackerbach sehen lassen, das ein grosse duhr an solchem stall gehangen und in die gaß hinder das hauß zum Lewenstein auffgegangen hat, dergleichen, daß im gertgen hinder dem hauß zum Lemgen ein alte profey boven der soe gestanden, dwilche er neben vorgerurter duhren auffrusten und verneuweren zu lassen gemeint ist

Bl. 127v

und doch angetzeigt, das er ahn alsolche vorgehende besichtigung darinnen nichtz hab thun oder furnehmen willen et cetera.

Eodem die, hat Pauwels zu Geistingen auß bevelch des scholtissen Volmaren Bischoff die pfendt auffbieten lassen.

Jacob Bischoff und Johan Weidennist, burgermeistere zu Siegberg, am 19ten may anno et cetera [15]75.

Uff vorschrieben datum hat Kunne, Christoffern Wreden hausfraw, sich wider Guetman von Durholtz beclagt, daß er negst verschierer tag under andern worten sei groblich an ire ehr geschmehet und sei ein schwartze hoir gescholden und darneben gesprochen hab, ire, der vorschrieben Kunnen mutter, sei am galgen verblieben. Und als gedachter Guetman dargegen claglich vorgegeben, daß clegerinne innen zuvor einen schelmen gescholden. Und das er darwider gesagt hab, das soltu liegen, du schwartze

Bl. 127r

hoir, aber niet gestendig sein wollen, das er gesprochen, ire mutter were am galgen verblieben. Und dan beide partheien desfalls sich an kundt und kundtschafft sonderlich auff zwen segenschneider getzogen, die sei doch mit irem namen und zunahmen niet zu ernennen gewist.

Demnach ist verabscheidt und innen auffferlegt, heute uber acht tag solche zeugen furzustellen, und soll darauff geschehen was recht ist.

A II/18 1575

Am 27. may anno et cetera [15]75 hat der Herr presentzmeister von wegen unbetzalung etlicher erbjarrenthen Thoeniß Kannengiesser und Johannen zur Blomen gepfant. Doch Thoeniß kein pfandt von sich gegeben sonder pfantschafft bekant und verwilligt.

A II/18 1575

Anno et cetera funffundsiebentzig, am mitwoch, den achten juny.

Ubermitz burgermeister und rath ist uff underthenig vorbitten Guetgen, etwan Goddartz zum Wolff nachgelassener hausfrawen, iren unmundigen kinderen anstat und von wegen meines erwirdigen lieben Herrn zu vormundern angesatz, die achtbar und ersame

Bl. 128v

Theiß Wolff, rathsverwanter der stadt Siegbergh, Herman Flach zum Lewenstein, burger daselbst und Dederich zu Vilich, wilche (nachdem fast grosse schulden vorhanden und erbguter dargegen verlassen werden muessen) ire geburliche glöbt gethan, ermelten iren pflegkinderen das beste vorzuwenden und argest zu verhueten, alles sonder argelist.

Am elfften juny, anno et cetera [15]75.

Ubermitz Johann Weidennist, burgermeister, ist Thoeniß Scharenbrant, uff vorbitt etlicher gueter freundt, der haftung erledigt. Und daß er vorthin seine botschafften anders niet dan recht ist und ime

bevolhen werden, thun soll und will, auch sich niet mutwillig oder leckers halten, hat er zu burgen gesatzt Heinrichen Weißgerber und Bernharten Tuchscherer.

Am 13ten juni, anno ut supra, hat der Herr presentzmeister auß bevelch des scholtissen Thoeniß Kannengiesser und Johannen zur Blomen die pfendt auffbieten lassen.

A II/18 1575

Bl. 128r

[ohne Datierung] Burgermeister und rath.

Uff vorschrieben datum seindt die achtbar und ersame Peter Scholtiß, rathsverwanter der stadt Siegbergh, und Peter Rultz, burger daselbst, alsolcher irer irthumben, spen und gebrechen, als sei eine zeitlanck der soe halben, zwischen Jonas Winterscheidtz und des vorschrieben Petern Rultz hauß gelegen, zu thun gehabt mit irem selbst gueten vorwissen und bewilligung guetlich entscheiden und verglichen, in maissen und gestalt wie hernach beschrieben thut folgen.

Bl. 129v [Leerseite]

A II/18 1575

Bl. 129r

Joist Luninckh, scholtis, vort Johan Weidennist und Jacob Bischoff, beide burgermeistere zur zeit zu Siegberg, am 3ten july, anno et cetera [15]75.

Uff vorschrieben datum ist erschienen der ersam Kirstgen, des Presentzmeisters halffman, und hat angetzeigt, was maissen er verschienener zeit Bestgens Peteren fur der Holtzportzen seine behausung, darin Conradt Schomecher wonhafftig ist, abgegolten und imme etliche betzalung darauff gethan, auch ferner zu thun urbuttig. Aber nachdeme mitlerweill sich erfunden, das angeregte behausung Georgen zur Weinreben oder seiner vordochter (wilches bei gehaltenem kauff verschwiegen) verpfandt stehet und also noch zur zeit daruber kein vertzig und außganck beschehen muegen, und darmit dann gedachter Peter gleichwoll der uberiger hinderstendiger Kauffpfeningen zu seinem nutz und vortheil gebrauchen kunnen, so hat er sambt Catharinen, seiner eheliger haußfrauwen, vorgnantem Kirstgen und Engen, eheleuten, zu waren gewissen und ungetzweuelten burgen gesatz, genant und erkoren, die ersame Duppen Johann von Berchem und Thoeniß, etwan Geissen Wilhelms

Bl. 130v

nachgelassenen son, sambt irer beider hausfrauwen, so alle gegenwertig und alsolche burgschafft annemmendt gewesen, dergestalt, daß obermelter Peter sambt Catharinen, seiner eheliger hausfrau, schuldig und verhafit sein sollen, zwischen diß und negstkunfftig Christmissen, sonder einich lenger vertzogh, die angeregte behausung von der vorschriebener beschwernus zu freien und die keuffer darmit wie recht ist zu erben.

Und aber, da solches niet beschehen wurde, sollen sie die burgen alßdan fur die Pfandtpfennig sambt köst[en] und schaden so derhalben erlitten, in iren gereiden und ungereiden guetern unvertzoghlich umbschlain muegen, in allermaissen, als were alle pfandschafft biß zum umbschlag vereussert und soll innen darneben vertzig und außganck geschehen, wie recht ist.

Auff wilche angenommene und eingewilligte burgschafft haben vilgelmelte Peter und Cathrin, eheleut, fur sich und ire erben gelobt und zugesagt, vorgnante ire burgen disserthalb alles schadens zu entheben, bei verpfendung irer häb und gueter, darvon niet außgescheiden, sonder geferdit und argelist.

A II/18 1575

Bl. 130r

Am 20ten july, anno et cetera [15]75, ist beigelegter vertrag zwischen Daem Schomecher und Erwin Schwartz, Wilhelms son, vor burgermeister und rath auffgelegt. Und obwoll ermelter Daem demselben hiebevot kein vollenstreckung thun wollen, als hat er doch an vorschriebenem dato gelobt, dem vertrag nunmehr nachzuglehen und vollentziehung zu thun.

Johan Weidennist, burgermeister und Berthram von Attenbach, kuhrmeister, am 24ten augusti, anno et cetera [15]75.

Als negst verschienener tage ein gewantmechersgesell, Hans von Lindtlan gnant, von wegen, das er allerhandt getzenck und schlegerei zwischen den gemeinen handtwercksgesellen alhie auff freiem Marckt und sunst angericht, in haffung kommen und dann sein meister Theiß von Lindtlan, neben andern, vorbit fur innen gethan, so ist er an vorgemeltem tag ubermitz gethanen uhrfrieden solcher haftung widerumb erlediget worden und hat fur das begangene abdracht zu thun zu burgen gesatz obgemelten Theissen von Lindtlan, Daemen Schomecher und Paiß Gilliß sambt und besonder. Jedoch ist ime vorbehalten, da

Bl. 131v

er sich disser unthät mit recht verthedigen kann, das imme solches soll frei stehen.

Am 20ten augusti, anno ut supra, hat Johan von der Balthen Klein Johannem gefant.

Am 22ten augusti hat dergleichen[Leerstelle]... von Bruell, Theiß Welckener, Poill Johan, ...
[Leerstelle]... Dürhöltzer und ...[Leerstelle]... gefant.

Folgens am funfften septembris, auß bevelch und erleubnuß des scholtissen, hat Johan von der Balthen Johann Kleinen die pfendt auffbieten lassen.

Noch am siebenten septembris hat[Leerstelle]... von Bruell die vier obbenanten personen die pfendt auffbieten lassen.

Eodem die, ist Thewissen am Driesch, von wegen Schmitten Theissen, die erbung mit Johan Schabbert zu thun gerichtlich verboten.

[zwei eingeklebte beidseitig beschriebene Blätter, nachträglich mit 1 und 2 beschriftet]

A II/18 1575

Bl. 131/1v

Als sich etwan speen und irrungen erhaben, begeben und zgedragen zwischen dem ersamen Dham Schomecher an einem und Erwyn Schwarz, Wilhelms son, am anderen theill, etlicher schmewordt halben, so gemelter Erwein gegen innen, Dhamen, sich vernommen haben lassen solte.

Dweill dan sey beide heudt, dato, alhie zu Siegberg zu recht erwachsen und ehr, Dähm, innen, Erwein, deßhalb zu recht vorgenommen und dan scholteiß und scheffen fur rathsam geachtet, daß die beschehene iniurien durch guthe scheidtbare leuth in der guete hingelacht wurden, alß haben zu beiderseit darzu erpettene scheidtz und thedingsleudt hernach gemelt, dieselbige iniurien hingelacht und vergleicht, nachfolgender gestalt und bescheidenheit, irstlich und zuvoren waß sey also verhandtlen, erkleren und außsprechen werden, daß soll stedt und vest und unwedderrufflich zu beiden seitten gehalten werden, wie sei sulchs dan mit handt, halm und munde nachbenanten scheidtzfreunden uberantwort. Und haben also dieselbige scheidtz und thedingsleuth entlich erkleret und außgesprochen, daß furnemlich Dham Schomecher meinen erw[irdigen] gepietenden lieben Herrn darfur weiß ire Erwerden innen nith erlassen und innen anfordern wurde, alleine ohn schaden oder

Bl. 131/1r

entgeltus Erwins abtracht thun soll. Dergleichen und im fall der scholteiß von wegen furgefallener schmehung beide, Dhamen oder Erwein zur abtracht anhalten wurd, so ist abgeredt, daß Erwein deßhalben alsdan dem scholteiß davon, weiß innen aufferlacht, zwei und gedachter Dhaem Schomecher ein deill erstatten sollen. Und aber weiß sey beide an gerichtskosten und sunsten diesser sachen halb zwischen innen außgelacht, damit soll ein jeder mit seinen außlagen zufrieden sein und keiner den anderen deßwegen ansprechigh machen. Und waß aber vermitz gehaltenem verdragh verzerdt wurde, davon sollen sey beide zugleich abtracht und bezalungh thun. Hiemit sollen beyde parth aller irer speen und irrungen, so sei bißanher zu thun gehabt, entlich entscheiden und zum ewigen dagen vergleichen sein und pleiben. Und welcher von innen beyden diessen spruch und erclerungh in einem deill oder zumall nith halden und dagegen einige insperrungh thun wurde, derselbige soll meinem erw[irdigen] Heren in ein pheen von zwentzig Goltgulden und den scheidtzfreunden von zehn Goltgulden unnachlessigh zu bezalen verbunden sein und gleichwoll deissen spruch in maissen obsteidt in allen seinen clausulen und puncten stedt

Bl. 131/2v

und vest gehalten und vollenzogen werden soll, allet ohn geferde und argelist.

Zu urkundt seint hiebey ahn und uber gewessen alß dedings und scheidtzfreunde herzu erpetten, uff seitten ermeltz Dahmen, Dederich Schomecher und Herman Worm und uff seyitten gedachtz Erweins Conrath Schomecher von Metternich, Väß Schomecher und Lomer Johan, alle burgere zu Seigbergh.

Actum ahm dritten dagh des monat juny anno et cetera seibentzighundvier.

Und haben zu beiderseit erpetten dedingsluidt diessen beschreiben contract mit eigener handt unterschreiben, zum glauben und gezeugnus aller vurschreveren puncten und articulen.

ich, Lomer Jan.

ich, Conrath Metternich.

Bekennen ich, Vaeyß Kelderbaum, vaeyt zo Seynn, wye vurßsteydt.

[Nachtrag]

Dieweyll die andere oben specificierte thedingsleuth selbst nith schreiben kunen, so hab ich, Mathias Tytten, scholmeister zurzeit zu Seigbergh, offner notarius, uff ir gesynnen in iren nahmen diß mit eigener handt unterschreiben, deß ich mich bezeuge mit disser meyner eigener handt.
ß et sß.

A II/18 1575

Bl. 131/2r

Obwoll Dham Schomecher heudt dato und sunsten hiebevord sich gegen diessen obgenanten beschriebenen contract ufflehnen und denselben nit halden wollen, so hadt ehr doch vermitz burgemeister und rath denselben nhunmehe gutwilliglich angenommen und zu gleben ingewilligt.
Actum uff dagh den 20. july anno et cetera [15]75.

Bl. 131r

Am 14ten septembris, anno et cetera [15]75.

Vor burgermeister und rath ist erschienen Theiß zu Uderscheidt auß dem kirßpell Oberraidt und hat mit handtastung sich verpflichtet, wofern Johann Oberstoltz der angeclagter und entruckter enten halben gegen den jungen, so imme dieselbige soll entnommen haben, etwas außbrennen und erhalten wurd, das er solches imme, Oberstoltz, soll und will verrichten.

Daruf dan von wegen eines raths bevolhen, das imme, obliganten, die vorenthaltene wolle sambt dem sack wider soll gefolgt und zugestalt werden et cetera.

Am 27ten septembris, anno ut supra, haben die hospitalsmeistere Kirstgen Werappell gepfant.

Gleichfals an demselbigen tag haben die hospitalsmeistere Poil Johannen gepfant.

Nochmals an vorschriebenem tag hat auch Heinrich Blöcher Poill Johannen gepfant.

A II/18 1575

Bl. 132v

Joist Luninck, scholtis, vort Johan Weidennist und Jacob Bischoff, beide burgermeister zu Siegbergh, am 12ten octobris anno et cetera [15]75.

Uff vorschrieben datum, als Grietgen, Kirstgen Spitzglucks schwester, auff vilfeltig beschehen vorbittens der hafftung widerumb erledigt worden, ist ire aufferlacht und hat auch guetwilliglich angnomen die stadt und burchbann Siegbergh zwischen diß und morgen zu reuhmen, bei dero weiterer anglöbten darin ohn vorgehendt geleidt niet widerzukommen noch sich finden zu lassen.

Und alßvill die schmehesach und handlung gegen Mergh Guilchers betrifft, derhalben sie ingetzogen ist, soll sei auff erforderen bemelter Mergen zu recht zustehen, auch meinem erwidigen lieben Herren et cetera fur das begangene abdracht zu thun schuldig sein, dafur sie neben obgedachtem irem broder zu burgen gesatz Thilman Weißgerber, Peter Vischer und Heinrichen Becker von Lindtlan.

A II/18 1575

Bl. 132r

Joist Luninck, scholtis, vort Johan Weidennist und Jacob Bischoff, burgermeistere, sambt Peter zum Iserenmarth, renthmeister zur zeit zu Siegberg, am 30ten octobris anno et cetera [15]75.

Als verschiener tage Mergh Guilchers von wegen das sie und Grietgen, Spitzglucks schwester, sich mit allerhandt ehrenroerigen worten angegriffen und undereinander zeuverschen gescholden haben, in hafftung kommen ist und dan vilfeltige vorbitt von iren freunden und andern bei meinem erwidigen lieben Herren fur sie beschehen, demnach ist sei heudt, dato vorschrieben, solcher hafftung widerumb mit gnaden erledigt und hat fur das begangene abdracht zu thun, auch da sie von jemandtz solcher unthat besagt oder betziegen wurde, widerumb intzuhalten, zu burgen gesatz Stoffels Beckern fur der Colner Portzen, Johannen im Brewhoff, Heinrichen Vischer, Peteren Nagelschmitt und Johannen Vischer, wilche sothanige burgschaft angnomen und derselben nachzukommen anglobt haben, nemlich ehrgedachtem meinem erwidigen lieben Herrn abdracht zu thun, auch gnante Mergh (im fall sei von jemandtz vorge-

Bl. 133v

rurter boeß oder unthat besagt oder betziegen wurd) widerumb in hafftung zu lieberen, alles sonder argelist.

Am 9. decembris [1575] haben die provisoires Goddarten Pipenbrinck gepfant.

Eodem die.

Auß bevelch des scholtissen haben die hospitalsmeistere Kirstgen Werappel die pfnedt auffbieten lassen.

Joist Luninck, scholtis, sambt burgermeister und rãth, am 13. decembris, anno et cetera [15]75.

Uff vorschrieben datum, als der scholtiß in namen meines ehrwürdigen lieben Herren nachbenante burger und burgersche vorbescheiden und nacheinander abfragen lassen, was under andern außgeweisten und abgewichenen burgern Theiß am Zinckelsputz, Wilhelm Worm und Dederich Peltzer fur wein hinder inn ligen und sunst an schulden außstehen haben.

Und dann furerst Johann zur Muiren vor-

Bl. 133r

kommen und bekant, das Theiß am Zinckelsputz bei innen ungeferlich sechs foder weins inschrãden hat lassen.

Item, gleichfals Peter Scholtiß bekant, das Dederich Peltzer, sein eidumb, hinder imme in verwarnsam ligen und inschrãden hab lassen elff aemen weiß und das er imme darneben von abgekaufttem wein noch etliche Pfenningen schuldig sei.

Coram ejusdem, am 14. decembris [1575].

Item, ferner hat Johann Worm zum Ackerbach bekant, das er seinem broder Wilhelmen Worm von abgekaufttem wein noch sechszig Thaler schuldig sei.

Item noch hat Goedt zum Ochssen bekant, das ir man, Wilhelmen Worm, auch 16 aemen weiß, die fodermaß ad 60 Thaler und darneben 20 ellen tuchs, jeder elle fur siebente halb Marck, abgegolten und das sie darauff niet mehr gegeben noch betzalt haben dann sechszig Thaler und funffundzwentzig Reichsthaler.

A II/18 1575

Bl. 134v

Item, Tryngen im Brewhoff bekent, das sie gleichfals Wilhelm Worm von wein noch schuldig seindt. Wievill aber, kunne sie eigentlich niet sagen, dann es sie in irem schulbuch ungetzeichnet.

Item noch, hat Johann zum Chranen bekant, das er Wilhelmen Worm von erkaufftem wein noch 22 oder 23 Thaler ungeferlich schuldig sei.

Item, noch Mettell zum Chranen angetzeigt, das sie eigentlich niet wisse, ob ir mann vorschriebenen Wilhelmen noch schuldig sei oder niet.

Doch dieweniger niet bekant, das sie fiernen wein von ime bekommen haben.

Demnach ist allen vorernanten personen und ein jeder in sonderheit, von wegen ehrgedachtes meines erwirdigen lieben Herrn, alsolcher wein und gelt, sambt allem was daher noch hinderstendig ist, in zuschlag und verbott gelegt worden, dasselbig baussen seiner Ehr[wurden] vorwissen niet von sich zu geben noch jemandt folgen zu lassen, alles bei höchster straiß und ungnade.

A II/18 1575

Bl. 134r

Eodem anno et die, ist in angeclagter sachen Johann Schelten von Beuwell gegen Adolffen Kannengiesser im Spich, antreffendt irer beider behausunge in der Holtzgassen, under einem tach gelegen, verabscheidt und mit beider vorschriebener partheien guetem willen angenommen, das beclagter Adolff bei seinem erkaufften theill und dem hindersten gyfel des hauß verbleiben und den bewich halten soll, darmit gedachtem Johan Schelten und seinen nachkomen dardurch kein schade geschehe oder zugelegt werde.

Und als dann auch in der vorlangst beschehener erbtheilung beschlossen, das ein jeder seine seidt auf dem tach soll decken und einer uber den anderen steigen muegen, als soll demselbigen gebrauch gleichfals hiedurch nichtz benomen sein, sonder alles wie biß daher geschehen, gehalten und vollentzogen werden, sonder geferdet und alle argelist.

A II/18 1576

Bl. 135v

Joist Luninck, scholtis, sambt burgermeister und rãth, am 4. january anno et cetera [15]76.

Uff vorschrieben datum ist in matrimoniallsachen, so sich zwischen Zacharia von Federaidt eins und Druedt Volmars, seiner schwegermutter andertheils, fur dem Herrn official der stadt Collen erhaltende, verabscheidt.

Und Peteren Scholtiß sambt Peteren zum Ochssen auferlegt worden, daß sie den hiebevorn außgangenen mandatis gehorsam leisten, gehn Collen folgen und sich daselbst in recht einlassen sollen. Und alßvil das mandatum, so jetz derhalben widerumb außgangen ist, anlangen thut, soll dasselbig auff negstkunfftigen sambstag, den siebenten january [1576], allererst insinuiert und biß dahin mit der sachen gestolt werden.

A II/18 1576

Johan Weidennist und Jacob Bischoff, beide burgermeistere, am 20. january, anno et cetera [15]76.

Als Peter von Frimerstorff von wegen das er neben andern sectarien wider meins erwidigen lieben Herrn et cetera gebott, auch erhaltene

Bl. 135r

mandata zu Speyr alhie mit der haußhaltung sitzen verblieben, in haffung getzogen ist und er desfals seines kentlichen armutz halber keine abdracht thun kunnen, so ist er doch heut, dato, auß bevelch ehrgedachtes meines ehrwirdigen Herrn solcher haffung widerumb erledigt, der gestalt, daß er inwendg viertzeihen tagen disse stadt und hoicheit mit der haußhaltung soll und will reuhmen, auch ohn vorgehendt gleidt niet wider darin komen. Dan als offft und mannichmall solches beschehen wurde, hat er anglobt, meinem ehrwirdigen lieben Herren mit funffundzwentzig Goltgulden erfallen zu sein und dafur zu burgen gesatzet seinen schwager Michell in der Ollichsmullen und Erwin Schwartz, Wilhelms son, wilche sothanige burgschafft gleichfals mit handtastung angenommen und zu vollentziehen gelobt haben, alles sonder argelist.

Am achten february, anno ut supra, hat Thiell Muemmeß Theissen Welckener in der Clocken gefpandt.

A II/18 1576

Bl. 136v

Herr Goddart von Eill, prior des Gotzhaus Siegberg, und Joist Luninck, scholtis, am neunten february et cetera anno [15]76.

Als verruckter tage Anthon und Johann Mey, gebruder, den ehrwirdigen, edlen und erentvesten Herrn Herman von Wachtendunck, abt und Herren zu Siegbergh, meinen gebietenden lieben Herrn, abermall mit supplication ersucht und umb publication und eroffnung des beschlossenen urtheils, wilches in irer sachen gegen den renthmeister Johann Weidennist von den deputierten Herren rechtsgelerten von Collen widerumb hieher gestalt worden ist, gebetten und dann beclagter renthmeister dargegen seinen schriftlichen gegenbericht gethan und hincinde allein der unkösten halber gestritten worden et cetera, demnach hat ehrgedachter, mein Ehrwirdiger lieber Herr ubermitz obgnanten Herrn prior und scholtissen ermelten gebruederen furbescheidt widerumb ansagen lassen, das es

Bl. 136r

seiner Ehrwirden auf derselben kösten zu begertter publication scholtiß und scheffen verschreiben zu lassen noch zurzeit niet gelegen ist. Jedoch darmit sie, die gebrueder [Mey], sich keiner verweigerung rechtens oder unbillicher auffhaltung solten zu beclagen haben, wolten seine Ehrwirden auf beider partheien verwilligung und kösten gemelte scholtiß und scheffen zum furderlichsten verschreiben zu lassen willig sein, auch zu den partheien gestalt haben, ob sie umb der wenigsten kösten willen desfals neben dem scholtissen mit zweien oder vier scheffen sich wollen begnuegen lassen. Wolten aber beide partheien erwarten, wan es vorgemeltem meinem ehrwirdigen Herrn gelegen, scholtiß und scheffen zum gericht ordentlicher weiß verschreiben zu lassen, solches soll gleichfals beiden partheien hiemit zu bedencken heimgegeben sein.

A II/18 1576

Bl. 137v

Joist Luninck, scholtis vort Johan Weidennist, burgermeister, und Johan Muller, kuhrmeister, am 22. february anno et cetera [15]76.

Uff vorschrieben datum, als meister Johan Hoiffschmit von Nymmenich underthenigs gebetten und angehalten, seiner vordochter Giertgen, von ime und etwan Nietgen, seiner hausfrauen seliger geschaffen, vormunder anzustellen, der ursachen, dweill seine erbguter alhie zu Siegbergh gelegen, etlicher maissen beschwert, auch die behausung am Driesch bauwens von noeten, das alsolche beschwer, sovill muglich, abgelacht, auch die reparation am hauß geschehen möchte et cetera.

Demnach, in erwegung, das solcher bitt als hochzimlich statt zu geben gewesen, hat obgemelter scholtiß in namen und von wegen meines erwidigen lieben Herren solchem kindt zu vormundern gestalt und angesatzet, Peterm Leinenweber am Driesch und Peterm Zimmerman, wilche sothanige curatorschafft oder vormunderschafft mit handtastung angenommen und ermeltem pflegkindt sein bestes vorzukeren und

Bl. 137r

arges zu verhueten bei iren manlichen ehren und trauwen an eidtzstatt gelobt haben, alles auff geburliche und rechtmässige rechnung, sonder argelist.

Joist Luninck, scholtis, vort Peter zum Iserenmart, renthmeister, und Berthram von Attenbach, kuhmeister, am 9. marty, anno et cetera [15]76.

Uff vorschrieben datum hat die tugentsame Lißbeth, Veltens hausfraw zu Colln, angetzeigt was maissen fur vier jären ungeferlich Conradt Schomecher etlicher schulden halb, ire einen gurdell versetzt und zeit angestellt denselben widerumb zu loesen, dem er doch niet nachkomen. Sonder dieweill sie folgens solchen gurdell verkaufft und umbgeschlagen, hab er gedreuwet, sie dafür anzusehen. Derhalben vorgemelte Lißbeth gebetten, dweill sie jetzo solchen gurdell widerumb zu bekommen weiß, ernanten Conradt antzuhalten denselbigen inwendg acht tagen zu loesen oder daruf zu vertzeien und ein ewig stilschweigen zu thun. Als demnach gedachter Conradt vorbescheiden und seine hausfraw erschienen ist, so

Bl. 138v

ist derselben aufferlacht, irem mann antzusagen, das er vorgerurten gurdell inwendig viertzechen tagen soll loesen oder daruff ein ewig stilschweigen thun.

Eodem die, haben die ersame Johann Roidtheuser und Thiell Hoiffschmit, als angestellte vormunder Gillissen Leiendeckers kinder, auß erster ehe geschaffen, sich wider Jörgen zur Weinreben, als burgen Theiß Welckeners zur Clocken, beclagt zweiundzwentzig Thaler, wilche sie gemeltem Theissen hiebevur furgestreckt und derselben betzalung gebetten. Als darauff gedachter Jörgen der burgschafft gestanden und seinen principalen gleichfals vorbescheiden lassen, so hat derselbig anglobt, inwendg diß und negstkunfftig Colnergotzdracht solche XXII Thaler ernanten vormundern widerumb zu erlegen. Dafür gemelter Jörgen nach als fur burgh verblieben, der gestalt, wofern die betzalung niet geschehen wurde, das die curatorn alßdan derselben heubtsummen und schult sich an imme erhollen sollen und muegen, wie recht ist.

A II/18 1576

[Nachschrift]

Als folgens Theiß Welckener mit todt abgangen und disse betzalung niet geschehen ist, so hat Jörgen vorschrieben sambt Gertruden, seiner eheliger hausfrau, anglobt, auff kunfftig Matthei das heubtgelt sambt der pension unvertzoglich zu erlagen, bei verpfendung irer gereider hãb und gueter. Im fall der unbetzalung sich daran zu erhollen wie recht ist.

Actum am 20ten decembris, anno et cetera [15]76.

Jo[hann] Guilich, gerichtschreiber zu Siegbergh.

A II/18 1576

Bl. 138r

Dominus Godefridus ab Eill Prior, vort Joist Luninck, scholtis, Jacob Bischoff, burgermeister, und Peter zum Iserenmarth, renthmeister, am zehenten marty, anno et cetera [15]76.

Uff vorschrieben datum, als under andern Wilhelm Worm und Dederich Peltzer den ehrwirdig, edlen und erentvesten Herrn Herman von Wachtendunck, abt und Herrn zu Siegbergh, verschienener tag mit supplication ersucht und beschehenen zuschlagsursach gern wissen wollen et cetera. Demnach haben seine Ehr[wirden] durch obernante Herrn innen fur widerbescheidt und antworth geben lassen, dieweill sie neben andern burgern sich hiebevur gegen seine Ehr[wirden] auffgelehnt und dieselbige unbefugter weiß zu Speyer an daß hochloblich Keiserlich chammergericht citiert und dann der Durchleuchtig Hochgeborner Furst und Herr, Herr Wilhelm, Hertzog zu Guilich, Cleve und Bergh et cetera, mein gnediger Herr, fur seine Ehrwirden daselbst interveniert weren, so kundt dieselbige auch ohn irer F[ürstlicher] G[naden] vorwissen, sich solcher ursachen, darumb der zuschlag beschehen, niet ercleren sonder

Bl. 139v

dieweill die sach albereit bei Furstlichem hoff angegeben und man darauff gnediger resolution erwarten were, so solten sie darnach dessen alßbalt verstendig und vorbescheiden werden, die begerte ursachen antzuhoeren.

Eodem die, seindt abermall die sementliche burgen Johann Knuetgens vorbescheiden. Und ist in namen meins erwirdigen lieben Herrn et cetera innen nochmals und zum uberfluß ernstlich bevolhen und aufferlacht, daran zu sein, das gnanter Johann Knuetgen das hauß zur Ecken inwendig acht tagen widerumb reuhme, auch das er und sein sonn irer gebrechen vereinigt werden, also das derhalben ferner keine clag vorkome.

Dann so das beschehen wurde, will gedachter, mein erw[irdiger] Herr, sie, die burgen, vermog irer obligation dafür ansehen, nemlich, das sie zu Thurn gehen oder seiner Ehrwirden die verwilkurte pfen unvertzoglich erlegen sollen.

A II/18 1576

Bl. 139r

Eodem die.

Vor Johan Weidennist und Jacoben Bischoff, beiden burgermeisteren, hat ... *[Leerstelle]*... irem son Heintgen Steinmetzer vollenkomener macht und gewalt gegeben, wie sie solches allerbestendigst zu recht thun solt, kundt oder möchte, in iren namen und von irentwegen alsolche gereide und ungereide gueter, als ire von absterbens wegen, auch ires sons Driessen Steinmetzers alhie binnen Siegbergh anerfallen und zugestorben seindt, außzufordern, alles zu gewyn, verluist und rechten. Also was gnanter ire son darin handeln, thun und lassen wurde, das solches ire angenehmer gueter will sein und bleiben soll, alles ohn argelist.

Am 13ten marty, anno et cetera [15]76, hat Lyßbeth, Veltens hausfraw von Collen, Volmar Botten gepfandt.

A II/18 1576

Bl. 140v

Jacob Bischoff, burgermeister, Peter zum Iserenmart, renthmeister, und Johan von der Balthen, rathsverwanter, am 7. marty anno et cetera [15]76.

Uff vorschrieben datum ist erschienen der erbar Bach Johann, eulner, und hat angetzeigt, was maissen er heutigs tags dem auch erbaren Johannem Flach durch Merten Wullenweber zehen Thaler pension gehn Eschmar zugesant, in verhoffnung, das er auch auf dißmall imme weiter niet zu thun schuldig sei.

Und aber dieweill ermelter Johann Flach dieselbige niet angnomen sonder imme widerumb zukommen lassen und von dreien hundert Thaler heubtsum nunmehr von zweien jairen hinderstendiger pension dreissig Thaler erfordern thut, ferner inhalt eines schreibens, so er imme hat zustellen lassen, als hat gnanter Bach Johan von anbietung angeregter zehen Thaler sich betzeugt genomen und dieselbige anstunt gerichtlich deponiert und kent auff dißmall vorgnantem Johan Flach niet mehr, dan von zweien hundert Thaler heubtgeltz zehen thaler schuldig zu sein.

Actum ut supra.

[Nachschrift]

Am dinstag nach Oestern, anno ut supra hat obgemelter Bach Johan die vorschrieben zehen Thaler widerumb zu sich genommen und zwentzig Thaler dartzo gelegt, darmit er in beiwesen Herman Flachen zum Lewenstein und meiner, Johan Flachen, sein angeforderte pension von zweien jaren betzalt hat.

A II/18 1576

Bl. 140r

Am 4. aprilis, anno et cetera [15]76, hat Lyßbeth, Veltens hausfraw von Collen, Volmar botten die pfendt auffbieten lassen.

Eodem die, hat Wilhelm Worm Johann Rossen gepfant.

Am 27ten aprilis, anno ut supra.

Vor Peteren zum Iserenmarth, renthmeistern, und mir, Johann Guilich, gerichtschreiberen zu Siegbergh, hat Peter, etwan Gauwyn Schomechers nachgelassener sonn, dem burgermeister Jacob Bischoff, als seinem Oehmen, in bester form rechtens vollenkomene macht und gewalt gegeben, alsolch sein antheill und erbgerechtigkeit des hauß in der Mullengassen, neben dem hauß zum Spiegell gelegen, zu verkauffen, daruber vertzig und außganck zu thun, auch von den Kauffpfenningen zu quitieren und vort alles hierinnen zu handeln als wan er, Peter zugegen were und selbst zu recht thun kundt, solt oder mochte, alles ohn argelist.

Hat auch ermelter Peter herneben bekant, das gedachter sein Oehm auff diesen vorhabenden kauff imme zwentzig Thaler, jedenen ad 52 Albus colnisch gerechnet, lehen und vorstrecken will.

A II/18 1576

Bl. 141v

Johan Weidennist und Jacob Bischoff, burgermeistere zu Siegbergh, am 21. may anno et cetera [15]76.

Uff vorschrieben datum hat Jacob Zimmerman, in seiner kranckheit ligende, sambt seiner hausfraw Styngen, bekant, das sie zu betzalung irer gemachter schulden Michelen Vaßbender verkaufft und uberlassen haben, ire wieß, wilche sie hiebevot Johan Knuetgen abgegolten, nemlich fur hundertundzwentzig Thaler.

Derhalben obgemelter Jacob seiner hausfrawen Styngen vollenkomene macht und gewalt gegeben uber solche wieß vertzig und außganck zu thun und sothanige Kauffpfenningen an ire schulden zu kehren und ire uberige erbgueter darmit zu freien, alles sonder argelist.

Uff sambstag den neunten juny anno et cetera [15]sechundsiebentzig, ubermitz beide burgermeister und andere rathspersonen sein die irrung und gebrechen, wilche zwischen Theiß Wolff, renthmeistern, an

Bl. 141r

einem und den sementlichen schrederen alhie zu Siegbergh andertheils, eines versturtzten stuck weins halben sich biß dahin erhalten, mit beider partheien gueten vorwissen und willen entscheiden und vertragen, in maissen wie folgt. Nemlich, das gedachte schreder ermeltem Theiß Wolff einmaill fur all von wegen alsolchen verseumbten stuck weins zu vier terminen geben und vergnuegen sollen, viertzeihen Thaler als auff negstfolgent Jacobi, vierten halben Thaler als fur den ersten termin und darnach alle viertelljairs noch vierten halben Thaler, biß so lang die vorschrieben viertzeihen Thaler entricht und betzalt seindt, und darneben, was von dem versturtz[t]en wein auffgeschert, soll imme, Theissen, zu guetem verbleiben, alles bei dissem nachfolgenden unterscheidt, da gnante schreder der vorgerurter termin einen oder mehr niet halten und betzalung thun wurden, das alßdan die gantze allinge summa zu erlegen soll erfallen sein, dessen sie dann zu mehrer versicherung auß innen zu burgen gesetzt haben Thoenissen Schreck, Busch Johann und Koch Johann, wilche jetzgerurte burgschafft fur sich und ire mit-

Bl. 142v

brueder als principalen angenommen und dissem außspruch vollentziehung zu thun gelobt haben, alles sonder geferdit und argelist.

Eodem anno et die.

Als auch Johann Neuß, becker, etlicher schulden halben in namen und von wegen meines erwidigen lieben Herren in haftung getzogen, so hat er betzalung zu thun seiner Ehrw[irden] zu burgen gesatzt Vaiß Simons den jungern, Wymaren Knuetgen, Hilger Simons und Balthasaren Becker, wilche sothanige burgschafft angnomen und bei der zeit und terminen, wie gedachter mein ehr[wirdiger] Herr innen dartzo geben *Schöffeprotokolle der Stadt Siegburg 1415-1662, und vergunnen wirdt, die vorschrieben betzalung zu thun globt haben, warauff ermelter Johann Neuß anstunt, der haftung widerumb freigegeben und erledigt worden ist.

Actum fur beiden burgermeistern und anderen mehr rathsverwanten ut supra.

A II/18 1576

Bl. 142r

Johan Weidennist, burgermeister, und Berthram von Attenbach, rathsverwanter, am 12. juny anno et cetera [15]76.

Uff vorschrieben datum haben Peter Peltzer, etwan Gauwyn Schomechers nachgelassener sonn und Ursell, sein vertrauwete und zukommende haußfraw (wie sie sagten und bekanten) nochmals in der allerbesten und bestendigster formen und manieren, wie sie solches zu recht thun kundten, solten oder möchten, dem achtbar Jacoben Bischoff, burgermeistern, irem freuntlichen lieben Oehmen und respective schwagern, vollkommene macht und gewalt gegeben, wie sie auch imme dieselbige hiemit nochmals und in crafft disses geben, in iren namen und von irentwegen sein, Peters, antheill und erbgerechtigkeit an dem hauß in der Mullengassen, beneben dem hauß zum Spiegel gelegen, zu verkauffen, daruber vertzig und außganck zu thun, auch von den Kauffpfenningen zu quitieren und sunst alles hierinnen zu handelen, zu thun und zu lassen, als wannehe sie, constituten, zugegen weren und selbst zu recht thun kundten, solten oder möchten. Und haben gemelte

Bl. 143v

Peter und Ursell, zukunfftige eheleut, darauff ferner bekant, das sie auff sothanigen vorhabenden kauff von obgedachtem irem oehmen und schwageren nunmehr zusammen auffgehaben und entfangen haben sechszig Thaler, jedern ad zweiundfunfftzig Albus colnisch gerechnet, wilche sechszig Thaler an den Kauffpfenningen des vorschrieben hauß innen hernach abgerechnet und gekurtzt werden sollen, alles sonder argelist.

Folgens, am 13ten vorberurtes monats juny, anno ut supra.

Wie obgnante Peter [*Schomecher*] und Ursell, zukommende eheleut, alhie abgetzogen, haben sie vor mir, Johan Guilich, gerichtschreibern, Gerharten Schnitzler und Herman Worm bekant, das vorgemelter burgermeister innen noch an gelt vorgestreckt und sunst von irentwegen außgelacht hab, sechszehnten halben Thaler, nemlich Herman Worm von seinen reisen uff Munster vier Thaler, anderthalben Thaler fur den versiegelten geburtsbrieff und innen noch in die handt gegeben zehen Thaler, alles zur abkurtzung, wie oben gemelt et cetera.

A II/18 1576

Bl. 143r

Am 27. juny anno er cetera [15]76 hat Thoeniß Kannengiesser Wilhelmen von Berchem pfantschafft verwilligt aber kein bekant pfandt von sich gegeben.

Joist Luninck, scholtis, vort Johan Weidennist, burgermeister, und Peter zum Isermart, renthmeister zu Sieberg, am 4ten july anno et cetera [15]76.

Uff vorschrieben datum ist auf demuetig bitt und anhalten Bielen, etwan Paiß, Gilliß nachgelassener hausfrauun unmundigen kinderen, zu vormunder disser ort angesetzt, Theiß Pörtzner uf der Colner Portzen, wilche solche vormunderschafft angenomen und mit handtgebender trauwen gelobt und an eidtstätt zugesagt hat, ermelten pflegkindern ire bestes vorzuwenden und argest zu verhueten, sovill imme muglich ist und er thun kann, sonder alle arglistigkeit.

A II/18 1576

Bl. 144v

Anno et cetera [15]76, am 7. july.

Als uf vorschrieben datum Johan, des Schelen Adolfs sonn zu Rupichterädt, im kirßpel Nymmerich wonhafftig, Peteren von Nymmenich, ein kindt, mit einer kahren uberfahren und beschedit und man zur zeit noch niet gewist, ob weiter mangel darauß entstehen kundt oder niet, demnach hat bemelter Johan solcher vorsorge und schadens halben, so darausser entstanden ist und kommen möchte, zu burgen gesatzt meister Hansen von Dattenvelt und Petern Nagelschmit in der Holtzgassen, wilche sothanige burgschafft angenomen und mit handtastung globt, was schadens des uberfahrens halben geschehen ist und ferner entstehen möchte, denselben auf erforderen des clegers jedertzeit abzutragen und zu verrichten.

Und hat gemelter beclagter jetzgnanten seinen gesatzten burgen zu versicherung und nachburgschafft gesatzt Albrechten von Bantenberg im kirßpell Weill, daran im fall der noit sich alles schadens zu erhollen.

Und hat der principall gleich-

Bl. 144r

fals anglobt, jetzgemelten seinen gesetzten nachburgen so woll als auch seine vorige zwen burgen disfals zu entheben und gantz schadtloß zu halten.

Actum vor Johannem Weidennist.

Am 13ten july anno et cetera [15]76.

Auß bevelch des scholtissen hat Wilhelm von Berchem Thoenissen Kannengiesser die pfendt auffbieten lassen.

Eodem anno et die.

Auß bevelch des scholtissen hat der burgermeister Jacob Bischoff Dederichen Schomecher die pfendt auffbieten lassen, Wilche pfantschafft ermelter Dederich hiebevur in der Palmwochen für burgermeister und rath (wie Weidennist referiert) verwilligt, aber kein bekant pfandt von sich gegeben hat.

A II/18 1576

Bl. 145v

Joist Luninck, scholtis, vort Jacob Bischoff, burgermeister, und Peter zum Iserenmart, renthmeister, am 13ten july, anno et cetera [15]76.

Uff vorschrieben datum, als Cornelius Peler in namen des blinden Johans wider Anthonen Kannengiesser sich an heubtsummen viertzig Thaler schult und zwae pensionen beclagt, auch deßhalben sein, Thoeniß handschrift auffgelegt et cetera. Demnach ist verabscheidet, das gedachter Thoeniß vermug und inhalt sothaniger seiner handschrift nach umbganck zweier monat alsolche heubtsumma und pension erlegen und gnantem Cornelio zu behoiff des blinden Johans zukomen lassen soll, bei dem beding, wofern solchs niet beschehen wurde, das alßdann gegen innen mit pfandung und umschlag biß zu volkomener betzalung procedirt werden soll, alles sonder geferde.

A II/18 1576

Bl. 145r

Eodem anno et die, haben beide burgermeister referiert, wilches auch Kirstgen Riedtsetzer nochmals gestanden, das er vergangener tage für burgermeister und rath anglobt, das er auff negstkunfftig Martini sonder lenger vertzog seiner stieffdochter alsolche hundert Gulden, wilche er zu Coblentz auffgenommen und entfangen, wider will erlegen und in der behoiff außthun. Dafur zu burgen gesatzt Petern Nagelschmit und Stoffels Becker für der Colner Portzen, wilche beide sothanige burgschafft mit handtastung angenomen und solches vollentziehen zu helffen gelobt haben, sonder alle argelist.

A II/18 1576

Bl. 146v

Johan Weidennist und Jacob Bischoff, beide burgermeister zu Siegbergh, am 14ten july, anno et cetera [15]76.

Uff vorschrieben datum seindt erschienen Nyß Schomecher zum Esell und Fey, sein ehelige hausfrau, und haben für sich und ire erben öffentlich ergehert und bekant, was meissen sie hiebevur mit dem erbaren

Wilhelmen Loerer von Aldenkirchen und Engen, seiner eheliger hausfrauwen, durch beiderseidtz dartzo aufgenommen und erbettene scheidtzfreundt uberkomen, guetlich verglichen und vertragen sein, das sie, bemelte Nyß und Fey, eheleute und ire erben, gegen einen benanten Pfenning wie sie undereinander des eins worden seindt und bekommen haben, nun vorthin alle und jeglichs jairs alsolche zinß und jairrenthe, wilche der presentzmeister diß Gotzhaus Siegbergh in dem garten und bungart fur der Mullenportzen gelegen, forderen thut, allein sonder einich entgeltis gedachtes Wilhelmen [*Loerers*] und seiner erben, verrichten und betzalen sollen und willen

Bl. 146r

Darneben, das auch genante Wilhelm und Engen, eheleut und ire erben, durch ire duhr des wegs biß an das graßplech erblich allein gebrauchen sollen und sie vilgemelte Nyß und Fey, eheleut, noch ire erben darmit niet zu thun haben, alles sonder argelist.

Am 20ten july anno et cetera [15]76 hat Simon von Zonß, burger in Collen, Bernharten Vaßbender gepfandt.

A II/18 1576

Jacob Bischoff, burgermeister, und Theis Wolff, renthmeister zur zeit der stadt Siegbergh, am zwentzigsten july, anno et cetera [15]76.

Uff vorschrieben datum hat der ehrenthafft Emundt Steinenbach, Trierischer Churfurstlicher Sälmeister et cetera, in der allerbester und bestendigster formen, als er solches zu recht thun kundt, solte oder möchte, zu seinem volmechtigen anwaldt und mombar gesetzt, und setzt hiemit und in crafft disser dann auch ehrenthafften Adamen Brender, wirdt uff dem Sandt zu Drostorff, seinem lieben schwager, gegenwortiglich und solche volmacht annemmende,

Bl. 147v

dergestalt, das er in seinen namen und von seinentwegen alsolche gueter, gereide und ungereidt, als imme, Emunden, negst verschiener tage, durch absterben etwan Georgens zum Sumbern nachgelassenen sons Wilhelmen, anerfallen, auffgetragen und gegeben seindt, darvon niet ab noch außgescheiden, auffforderen soll und will, auch deßhalben einen oder mehr anwaldt an seine stat zu setzen macht haben und dessen oder deren gewalt zu widerroiffen, so offft und mannichmäll ime solches gelieben wirdt.

Und weiß also durch vorgnanten seinen mombar und anwalt oder dessen substituierte hierinnen furgenomen, gethan und gehandelt wirdt, das wolle er stet, fest und unverbrochen, auch sie derwegen gantz schadtlöß halten, bei verpfendung seiner häb und gueter, alles ohne argelist.

Am 6ten augusti anno et cetera [15]76 hat Simon von Zonß auß bevelch und erleubnis des scholtissen Bernharten Vaßbender die pfendt gerichtlich auffbieten lassen.

A II/18 1576

Bl. 147r

Am 10ten augusti anno et cetera [15]76 hat Peter Becker von Zulch Heinrichen Eisenkremer gepfant.

Johan Weidennist und Jacob Bischoff, beide burgermeister, vort Herman zum Kettenputz, rathsverwanter, am 18. augusti anno et cetera [15]76.

Uff vorschrieben datum seindt erschienen die achtbar und ersame Peter Scholtiß, rathsverwanter, und Peter Rultz, burger alhie zu Siegbergh, haben sementlich und eindrechtlich vor sich und ire erben offentlich angetzeigt und bekant, was maissen durch ein gehalten beleidt und geschehene besichtigung sie hiebevorn ubermitz obgedachte burgermeister und andere vom räth guetlich vertragen, entscheiden und verglichen sein, das bemelter Peter Scholtis zwischen seinem neuwen auffgerichteten baw und gnantem Peteren Rultz ein new kall von hinden an biß vor auß legen, auch daselbst ohn einich entgeltnuß jetzgenantes Peteren Rultz und seiner erben erblich halten und machen soll, bei dem weiteren bedinge, dadurch an-

Bl. 148v

legung solcher kallen des vorschrieben Peteren Rultz dach ichtwes beschedigt wurde, das genanter Peter Scholtiß dasselbig widerumb soll richten und besseren. Alßvill auch ferner den wasserfluß, so hinder des jungen Knuetgens scheuren und sunst der ort herkumbt, anlangen thut, ist in gleichem (wie sie sagten und bekanten) vertragen, daß solcher wasserfluß an einem ort uber vorgedachten Peteren Scholtiß, nemlich langs die profey und poest, widerumb auf ermeltz Peteren Rultzen erb soll gekiert werden, alles ohne indracht und argelist.

Am 25ten augusti anno et cetera [15]76 hat Jörgen von Essen Thoeniß Kannengiesser gepfant.

A II/18 1576

Joist Luninck, scholtis, vort Jacob Bischoff, burgermeister, und Peter zum Iserenmarth, renthmeister, am 6. septembris anno et cetera [15]76.

Uff vorschrieben datum, von wegen der schmehe und iniurien, so Goddart Nagelschmit wider Jörgen von Bachem geubt, hat er zu burgen gesatz Johannes, heufftman, Daem Schneider

Bl. 148r

und Thewissen am Driesch sambt und besonder, der gestalt, da ermelter Jörgen sich solcher schmehe mit recht verthedigen wurde, das alßdan gedachter Goddart fur das begangene abdracht thun und meinen erwidrigen lieben Herren bitten und gelden soll.

Eodem die.

Auß gleicher schmehe hat Irlen Johann zu Menden zu burgen gesatz Stoffels Becker und Johannes Vischer, sich mit recht zu verthedigen oder fur dasjenig, wes er ubersagt sei, zu bitten und zu gelden.

Am siebenten septembris anno et cetera [15]76 hat Peter Becker von Zulch Heinrichen Isenkremer die pfendt auffbieten lassen.

A II/18 1576

Dominus Godefridus Eill, prior, vort Joist Luninck, scholtis, und Jacob Bischoff, burgermeister zu Siegbergh, am 11. septembris anno et cetera [15]76.

Uff vorschrieben datum hat Anna Kauffmans gegen und wider Rolanden zum Reichenstein sich muntlich und schriftlich beclagt, vornemlich

Bl. 149v

das bemelter Rolandt sich mit ire in die ehe soll versprochen haben. Derhalben sie gebetten, innen antzuhalten, solcher eheversprechnus und glöbten vollentziehung zu thun und iren willen zu werben oder die anclag als ein matrimonialsach dem geistlichen richter lassen bevolhen sein.

Und dweill gnanter Rolandt solcher anclag keinen gestant thun willen, so ist ime dieweniger niet aufferlacht den geistlichen mandaten zu folgen und sich disfals mit recht zu verthedigen et cetera.

Burgermeister und rath, am funfften septembris, anno et cetera [15]76.

Uff vorschrieben datum hat der burgermeister Johan Weidennist referiert, was maissen verschiener tag des amtmans diener von Windeck uber Ort Johannes sich beclagt, das er imme fur und nach etlich ertz auf Collen abzufueren ingeladen hab. Und aber nachdem allemall ime an dem gewicht gemangelt und er die ingeladen Fesser eröffnet befunden, hette er nunmehr solche fracht Jacoben in der Schmitten verdingt.

Deswegen dan gemelter Ort

Bl. 149r

Johan allerhandt drewwort wider genanten Jacoben [in der Schmitten] sich soll haben vernehmen lassen, wie er, Jacob, auch ferner mit Stoffels Becker, erwiesen hat.

Eodem die, von wegen etlicher angeclagter schult hat Mewiß Zimmermann Johannes von der Balthen pfantschafft verwilligt.

Eodem die, hat Jorgen Schiffman von Bachem sich beclagt, das Goddart Nagelschmit innen ein dieb gescholden hab, des er sich, wie recht ist, verthedigen wolle.

A II/18 1576

Joist Luninck, scholtis, und Peter zum Iserenmart, renthmeister der stadt Siegberg, am elfften septembris anno et cetera [15]76.

Uff vorschrieben datum ist auff erforderen des ersamen Thoenissen von Engelßkirchen erschienen der erentvest und achtbar Goddart von Poilheim, renthmeister zu Blanckenbergh, und hat offentlig fur sich und seine mitconsorten bekant, das gedachter Thoeniß fur sich und seinen zustant dem contract oder vertrag so hiebevorn am

Bl. 150v

sambstag post ciwerum [*? cuverum?*], anno et cetera siebentzigvier, zwischen innen auffgericht, aller ding vollentziehung gethan und imme solche zu vertragene Pfenningen zu guetem danck und willen uberliebert und zugestalt hab. Darab auch ermelter renthmeister innen, Thoenissen, sambt seinen miterben, ledig gesagt und quitiert, in kunfftigen zeiten darvon niet mehr zu heischen oder zu forderen, in einicherlei weiß, sonder da hernachmals deßhalben einiche weitere anclag und forderung an sie gelangt wurde, das er und seine erben dieselb jedertzeit abzuschaffen schuldig und verpflichtet sein sollen, alles sonder argelist.

A II/18 1576

Uff sambstag, den 22. septembris anno et cetera [15]76.

Vor Johannen Weidenist, burgermeister, und mir, Johannen Guilich, gerichtschreibern zu Siegbergh, ist auff anclag der tugentsamer Lyßbethen, Veltens hausfrauwen zu Collen erschienen, Peter Guilicher und hat offentlich bekant, ermelter Lyßbethen (ohne was fur seine person ire zuthun) burgschafft halben schuldig zu sein, vierundzwentzig Gulden cölnisch

Bl. 150r

und zwen Albus, wilche burgschafft herkumbt von Heinrich, des Schomechers sonn zu Aldenraidt. Und hat gnanter Peter [*Guilcher*] anglobt, auch darauff pfantschafft verwilligt, das er gegen negstkunfftig Martini volkomliche betzalung thun will, bei dem bedinge, das solches alßdann niet beschehen wurde, das er alßdan in seinen gereiden häb und guetern soll umbgeschlagen werden, in allermaissen, als were angeregte verwilligte pfandung vereussert, sonder geferdet und argelist.

Johan Weidenist, burgermeister, vort Peter zum Iserenmarth und Theis Wolff, beide renthmeister, am 24ten septembris anno et cetera [15]76.

Uff vorschrieben datum ist Jörgen Schiffman von Bachem ubermitz seinen gethanen uhrfrieden der haftung widerumb erlassen und alsolchen uhrfrieden zu halten auch fur das angeclagte (sovern er sich dessen mit recht niet verthedigen kundte) meinem erwidigen lieben Herren abdracht zu thun, hat er zu burgen gesetzt Heinrichen Weißgerber, Johannen Vierkott, Stoffels Beckern fur der Colner Portzen und Conraden Schneider, wilche sothanige burgschafft mit handtastung ange-

Bl. 151v

nomen und derselben vollentziehung zu thun globt haben, alles sonder argelist.

A II/18 1576

Am 10. octobris anno [15]76 hat Johann Worm zum Ackerbach Herman Nagell die erbung, so er sich von Geissen Thoenissen zu thun begert, verbieten lassen. und solchs ist ime, Herman durch mich, [*Johann Guilich, gerichtschreiber,*] angetzeigt, wie von alters bruchlich.

Eodem die. Vor burgermeister und rāth hat Johan Muller [*∞ Cathrin*] von wegen seines stieffsons Simon zu Wipperfurdt Berthramen Loerer pfantschafft verwilligt.

[eingeklebter einseitig beschriebener, undatierter Brief [Dienstanweisung] Johann von Loes an den Gerichtsschreiber Johann Guilich]

Insonder vilgunstigher lieber gefatter meister Jan, es hat myr Toniß, der boedt, angezeigt, das eyner genant Jacob Kremer zo Weßlyncke und auch darselffs eyner genant Kreynd der Brunßfeldt, zo Siberg gepant. Dieweil dan die zeit der pandt doch umb seyhet, begere sey die pantschafft uffzobeden. Ist derwege myn begert, ir wollet sulchs van wegen myner verrichten. Jan van Loe.

Joist Luninck, scholtis, vort Peter zum Iserenmarth und Theis Wolff, renthmeister der stadt Siegbergh, am 15. octobris anno et cetera [15]76.

Uff vorschrieben datum, als verschiener tage Anthon Kannengiesser under anderen von wegen des Blinden Johans und etwan Styn Radermechers etlicher schulden halben, nemlich bei dem Blinden Johan viertzig Thaler und daher auffgelauffener pension und gedachter

Bl. 151r

Stynen zehen Thaler ferner inhaltz seiner derwegen außgegebener handschriefften beclagt worden und ime dann (dweill er des Blinden halben Cornelissen Peler fur die pfendt gestanden) von wegen meines erwidigen lieben Herrn auferlacht, darvon die betzalung inwendig acht tagen zu thun oder zu Thurn zu gehen.

Und wiewoll heut, dato vorschrieben, ubermitz obgemelte renthmeister seine Ehrw[ürden] solchen bescheidt oder bevelch erwidern und darneben gemeltem Thoenissen sambt seinem broder nochmals ansagen lassen, das sie uf beschehene anclag den Herrn presentzmeister vort kirchmeister, provisoren und hospitalsmeistern et cetera wollen betzalen und clagloß stellen, wie sie auch zu thun gelobt, so ist neben dem doch, alßvill den Blinden Johan und Styn Radermechersche anlangt, gedachtem Thoenissen vergunt und zugelassen, das er die angeregte zehen Thaler, von Styn Radermechersche herkommende, auff negstkunfftig Martiny und die viertzig Thaler heubtsumma sambt der pension, so den Blinden Johan betreffen, auff darnach zukommendt Colnergotzdracht sonder lenger vertzog ablegen und betzalen soll. Des hat er dafur zu mehrer versicherung angeregeter

Bl. 152v

viertzig Thaler sambt der pension zu waren burgen ernant, gesatz und erkoren, Johann zur Blomen, seinen broder, sambt Stynen dessen ehelige hausfraw, wilche sothanige burgschafft guetwillig angnomen und gerurte Pfenningen als ire eigene gemachte proper schult zu betzalen gelobt haben, bei verpfendung irer häb und gueter, alles sonder geferd und argelist.

Eodem die.

Auf beschehene anclag dero kirchenmeistern hat Peter Bestgen denselben pfantschafft verwilligt, verhoffent, solche seine pfendt mit Bach Johans pfenden zu quitieren.

Am 30. octobris anno et cetera [15]76 hat Jacob Kremer Heinrichen Brunsfelt gepfant.

Noch am dritten novembris, anno ut supra, hat Chryn zu Wesseling gedachtem Brunsfelt gepfant.

A II/18 1576

Bl. 152r

Eodem die.

Fur beiden burgermeistern und andern rathsverwanten hat Elßgen, etwan Benignus Honermartz nachgelassene widtwe angelobt, Schimmels Johan zu Burretzhem wegen seiner anforderung der neunzehnten halben Thaler heubtschult und etlich derwegen angewenter unkosten einmaill uf negstkunfftig Trium Regum zu betzalen zwentzig Thaler, bei der commination, da sie uf bestimpte zeit solches niet thun wurde, das gedachter cleger alßdan sie in iren gereiden häb und guetern dafur anstunt soll, umschlain muegen, gleich als were alle pfantschafft vereussert, sonder argelist.

Am 22ten novembris, im jair wie vorschrieben, hat Johann Konings zu Weghe Jacoben Glaßmecher gepfant.

Am 28ten novembris, anno ut supra, hat Styngen zu Arweiler Petern Becker von Zulch gepfant.

Eodem die, hat noch Daem Schomecher Heinrichen Brunsfelt gepfant.

A II/18 1577

Bl. 153v

Am 16ten january, anno et cetera [15]77.

Vor burgermeister und rath. Auff vorgetragene clagh des vagten Annone Knuetgens hat der pastoir zur zeit zu Siegbergh, Herr Theodorus Lughenius, bekant, daß er hiebevorn am tagh Stephani des verschienen jairs Et cetera [15]76 auß dartzo gehabten ursachen sich zu Drostorff vernehmen lassen, wannehe er bemelten vagten daselbst zu henden bekommen hette, wolte [er] innen torniert haben und als auch uber das gedachter pastoir fur sitzendem rath sich gelusten lassen, gnanten vagten einen lecker zu schelden. Als hat er, der vaigt, solches mit einer urkundt verbunden.

Am 23ten january, anno ut supra, hat Johan Schröder von Winterscheidt Heinrichen Eisenkremer gepfant.

Eodem anno et die, hat bemelter Johann Schröder gleichfals Conraden Schomecher gepfant.

A II/18 1577

Bl. 153r

Burgermeister und rath, am 28ten january, anno et cetera [15]77.

Uff vorschrieben datum ist auff demuetig anhalten und begeren Giertgen, etwan Jörgens zum Sumberen nachgelassener widtwen, auß bevelch meins erwirdigen lieben Herren et cetera, iren kinderen zu vormundern angesetzt und verordent, Peter Scholtiß, rathsverwanter alhie zu Siegbergh, und Johan Nyß, burger zu Linß, wilche bei den eiden und pflichten, damit ein jeder seiner obricheit verwant und verpflichtet, ire glubt gethan, ermelten pfliegkinderen ire bestes vorzuwenden und argstes nach aller muglicheit zu warnen, sonder geferd und argelist.

Am 12ten novembris anno et cetera [15]76.

Vor Johannem Weidennist und Jacoben Bischoff, beiden burgermeistern, vort Petern Scholtiß und Wymaren Thewalt, rathsverwanten, hat Goddart Schwartz, Wilhelms son, in der bester form rechtens, seinen vatter, Schwartz Wilhelmen, gegenwortig constituirt und volmachtig gemacht, in sachen

Bl. 154v

die person, Hilgen gnant, darmit er ein kindt getzilt, belangende, nach sein, des vatters, und anderer freundt rathsam bedencken, ein guetliche entschafft zu machen.

Und wes also gedachter, sein vatter, darinnen furnehmen, thun und lassen wurde, das er, Goddart, solches stet und fest will halten, bei verpfendung seiner h b und gueter, alles sonder argelist.

Am tag Johannis, in den Christheiligtagen, anno et cetera [15]siebentzigsechs.

Vor Johann Weidennist et cetera und mir, Johann Guilich, gerichtschreiberen zu Siegberg, hat der erbar Wilhelm zu Algher seinem eidumb Wilhelmen zu Lomer freiwilliglich gegeben und auffgetragen, bey Thoenissen Kannengiesser alhie zu Siegbergh au zufordern und an sich zu behalten zwentzig Konningsthaler und zwelff Gulden colnisch, wilche Pfenningh gnanter Wilhelm (als er sagte) ime, Thonissen, guetlich vorstreckt und ime daran noch hinderstendig weren.

Am 23ten february, anno et cetera [15]77, hat Peter Rultz Volmaren Bischoff gepfant.

Bl. 154r

Johan Weidennist, burgermeister, und Theis Wolff, renthmeister, anno et die ut supra [1577].

Uff vorschrieben datum, als Ludwig Sedeler, ein junger gesell, von wegen eines angerichten getzencks und gethaner schlegereien, so auff negst vergangenen donnerstag, als ein frei jairmarcktstag, beschehen, in haffung kommen, so ist er doch auff vorbit gueter freundt solcher haffung ubermitz gethanen uhrfrieden widerumb erledigt und hat fur das begangene meinem ehrwirdigen lieben Herren et cetera abdracht zu thun zu burgen gesetzt Casparen Sedeler, seinen meister, und meister Johann Schneider von Oetzenraidt, wilche jetzermelte burgen solche burgschafft gegenwortig angnomen, also wes gedachter mein erwirdiger Her den ubertretter niet erlassen wurde, das sie demselben vollentziehung thun wollen.

A II/18 1577

Bl. 155v

Anno et cetera siebentzigsieben, am montag, den funffundzwentzigsten february, hat Hanneß zum Beren in behoiff des Edelfesten Casparen vom Zweivell zu Wyssen et cetera den erbpacht vom hauß zum Beren, nemlich vom jair et cetera funffundsiebentzig und sechsundsiebentzig, jeder jairs zehen Kauffmansgulden, nochmals gerichtlich hinderlacht, gestalt, darmit seinen angemaa ten brieff und siegelen vollentziehung zu thun et cetera.

Am sechsundzwentzigsten february anno ut supra [1577], haben Heinrich Eisenkremer und Ursell, sein ehelige hausfraw, offentlig bekant, Michelen Vaßbender und Dilgen, seiner eheliger hausfrauwen, an hau pacht (darin negstkunfftig Andrea [30. Sept.] dissis jetzlauffenden jairs et cetera siebenundsiebentzig mit gerechnet) und sunst warer, auffrechter, berechner schuldt schuldig zu sein funffundfunfftzig Oberlensch Gulden, vier Marck colnisch, fur jederen Gulden gerechnet und derhalben globt auff zukommdt Johannis zu Mitzommer, sonder lenger vertzog, volkomliche betzalung zu thun, bei verpfendung irer gereider h b und gueter, im fall

Bl. 155r

der unbetzalung sich daran zu erhollen, wie recht ist. Jedoch das Conraden Gurtler zu Franckfort seine forderung hiedurch unbenomen sein soll, alles sonder argelist.

Burgermeister und r th, am 27ten february, anno et cetera [15]77.

Uff vorschrieben datum ist erschienen der ersam Adolff Kannengiesser im Spich und hat angetzeigt, welcher gestalt er hiebevort mit etwan Bielgen, seiner eheliger hausfrauwen seliger, eine behausung in der Holtzgassen, neben etwan Johan Schelten gelegen, gegolden und ohne das neben anderem erbzin  funff Gulden colnisch abloesiger renthen darauff gestanden und noch jarlichs den haußarmen in die spende darauß muessen gegeben werden, hab er, Adolff, sambt gedachter seiner hausfrauwen, zu betzalung sothanigen kauffs bei weilandt dem alten Johann Worm hundert Thaler aufgenommen und dafur gnanter seiner hausfrauwen kindtgetheils, im Spich gelegen, verpfandt, ferner inhaltz derwegen auffgerichter verschreibung. Dieweill nun gerurte behausung an pacht jarlichs niet

Bl. 156v

sovill thun noch au brennen kan, das neben dem erbzin  die vorschrieben pensiones muegen betzalt und abgelegt werden. Daher dan auch solche behausung in ohnbaw und verwustung komen und geräthen mueste. Demnach sei nutzer, dieselbige zu verkauffen dan zu behalten. Und dweill ermelter Adolff [Kannengiesser] aber noch ein kindt, von ime und vorgnanter seiner hausfrauwen geschaffen, in leben hab, als hat er die ersame Peterm Guilicher und Theissen von Wipperfurdit im Spich respective seinen broder und schwager furgestalt, mit bit, dieselbige vorgemeldetem seinem minderjerigen kindt zu vormundern anzuordnen und

angeregten kauff beschehen zu lassen. Daruff dann folgens solch angeben umbstendiglich erwogen und nachdem erkant, das angeregter kauf nutzer gethan dann gelassen sei, so seindt vorenant Peter und Theiß gedachtem kindt zu vormundern gesetzt und verordnet, wilche auch sothanige vormunderschafft williglich angnomen und ire geburliche glöbt gethan haben, dem vorschrieben irem pflegkindt hierin sein best vorzuwenden und argst zu keren nach aller muglicheit, auff daß imme seine gueter muegen gefreiet werden, alles sonder argelist.

A II/18 1577

Bl. 156r

Eodem die [1577].

Vor burgermeister und rāth seind erschienen Schwartz Wilhelm als volmechtiger seines sons Goddarten [*Schwartz*] und Hilgen von Rorich jetzige hausfrau Engwert Schneiders zu Drostorff und haben eindrechtlich angetzeigt und bekant, welcher gestalt von wegen, daß ermelter Goddart gnante Hilgen beschlaiffen und mit ire ein kindt, so noch im leben ist, getzilt, ubermitz beiderseit erbettene freunt gedachter Goddart mit ermelter Hilgen hiebevord und ehe dann er sich bestat hab, entscheiden und vertragen sei, nemlich, das er ire einmaill geben und erlegen solte zwentzig Gulden colnisch.

Und als aber Hilgen, die mutter, solche Pfenningen in all zu iren henden niet begert, sonder darauß vorgnantem irem getzilten kindt zwelff Gulden zu vermachen verwilligt, demnach hab gemelter Goddart zu solchen zwelff Gulden demselben seinem kindt auch zwelff Gulden zu geben verheischen, wilche vierundzwentzig Gulden gnantem kindt zu seinen bestetlichen tagen auß sein, Goddartz, patrimonio oder kindtgetheils, so dafur zum underpfant gesetzt sei, sollen gehandtreicht werden, jedoch mit dem weiteren unterscheidt, da gemelt kindt mitlerweill, ehe und zuvor es bestat wurde, mit todt abgienge, so soll die vorschrieben Hilgen, als die mutter, an den vorgerurten vierundzwentzig Gulden

Bl. 157v

niet dan zwelff derselben Gulden zu fordern haben, wilche auch anstunt nach absterben des kindtz ir sollen gegeben werden oder sie das vorschrieben underpfandt dafur soll angreifen muegen, alles sonder geferd und argelist.

Am ersten marty anno et cetera [15]77 hat Gerhart Hunthum von Collen Gerharten Peltzer gepfant.

Am sechsten marty [1577] hat Wilhelm, der wirdt von Loemer, Thoenissen Kannengiesser gepfant.

Am neunten marty [1577] hat Scharenbrant referiert, das er am 23ten februar von wegen Wilhelm Worms Petern zum Ochssen die pfendt auffgebotten hab.

Eodem die, haben die provisoren die loererbroder oder handtwercksmeister gepfant.

A II/18 1577

Bl. 157r

Dominus Godefridus ab Eill, prior, und Johan Weidennist, burgermeister zu Siegbergh, am elfften marty anno et cetera [15]77.

Uff vorschrieben datum, als Heinrich Radermecher (als einer von den außgeweisten sectarien, wider meines erwirdigen lieben Herren et cetera gebot und bevelch sich etliche maill in dissem burchban Siegbergh finden und in arbeit bestellen lassen, in hafftung komen ist), ist Heinrich vorgemelt auff vorbitt gueter freunt neben seinem gethanen uhrfrieden solcher hafftung doch gunstiglich widerumb erlassen, bei dem bescheydt, das er, vermöge seines gethanen uhrfriedens, in diß siebbergsche gebiet ohn vorgehende gleidt niet kommen soll, alles auff straff und ungnäd ehrgedachtes, meines erwirdigen lieben Herren et cetera.

Am zwelfften marty, anno ut supra [1577].

Auß bevelch des burgermeisters Weidenist, als anstat des scholtissen oder scheffen hertz zu deputiert, hat Peter Rultz Volmaren Bischoff die pfendt auffbieten lassen.

A II/18 1577

Bl. 158v

Herman zum Kettenputz und Theis Wolff, beide als rathsverwanten zu nachfolgendem actu verordnet, am 12. marty, anno et cetera [15]77.

Uff vorschrieben datum in gegenwortigkeit Claiß Beckers fur der Holtzportzen seindt erschienen Anno Roetgen und Conrard Schomecher, under wilchen gedachter Conrard offentlich angetzeigt, daß er hiebevord und ehe er den kauff mit ermeltem Claissen, seinem schwager, gethan, mit Gerharten Welckener sein, Anno

Roetgens, vatter, eins worden und uberkomen sei, das er, Gerhart, und seine erben in die dachtrup am hindersten stall, so lang derselb stehen bleibt, bauwen sollen. Wann aber berurter stall daselbst lenger niet sein noch gehalten wurd, solte alßdan gnanter Gerhart und seine erben ferner niet als auff die dachtrup zu bauwen haben.

Zudeme soll gedachter Gerhart neben und an den hindersten scheidt desselben stails einen post[en] setzen, seine latz von dem zaun daran zunegelen und sich deßhalben ferner kein erbgerechtikeit anmaissen.

Bl. 158r

Was dann auch weiters die kall, so gnanter Gerhart Welckener biß daher an seinem tachwerck negst Conradt [*Schomecher*] vorschrieben halten muessen, anlangen thut, sei gleichfals zwischen innen accordiert, daß ermelter Gerhart und seine erben gegen uberlassung eines gancks uf der stadt graben solcher kallen zu halten gefreiet und erledigt sein sollen, jedoch mit dero bescheidenheit, wann gedachter Claiß [*Becker*], seine erben oder nachkomen, der ort einen baw zu thun understehen wurden, daß sie alßdann solchen baw allernechst und wider vilgnanten Gerhart und seine erben sollen muegen auffrichten lassen. Und alßdann sollen beide partheien ire erben und nachkommen eine kall zwischen sich zusamen auffrichten und beuwich halten, alles sonder geferd und argelist.

Am 13ten marty, anno et cetera [15]77, hat Johan Simons Johann Blanckenbergs gepfant.

Bl. 158c

[eingeklebter einseitig beschriebener, undatierter Brief [Dienstanweisung] Johann von Loes an den Gerichtsschreiber Johann Guilich]

Insonders vilgunstigher lieber gefatter meister Jan, gerichtsschriver, es ist eyner genant Heynrich Seibartz, wonhafftig zo Lynß, an myr begert, pendt uffzobeden den zweyn, nemlich Folmar Bischoff und Reynart Loer.

Ist myn begeren, ir wollet durch die bodden sulchs lassen verrichten.

Jan van Loe.

A II/18 1577

Bl. 159v

Am dinstag, den 19ten marty anno et cetera [15]77.

Ubermitz Thoenissen zum Buck, kuhrmeister, und Berthramen von Attenbach, rathsverwanten, hat Johann Worm zum Ackerbach gegen etwan Theiß Wießmans nachgelassene widtwe, der wandt halber, so hinder seinem hauß stehet, da Caspar Sadelmecher innen wonhafftig ist, ein beleidt gehalten, der gestalt, dweill gerurte wandt nach seinem erb versuncken, also daß man die duhr am gang in den hoff niet zuthun, noch mit einem korb mist dardurch gehen kan. Und dan sich erfinde, das solche wandt nach seiten der widtwen oben gedeckt gewesen, so solle dieselbige gerurte wandt allein widerumb auffrichten und repariern lassen. Und als demnach augenscheinlich befunden, das solche wandt obertzelter maissen an seiten der widtwen gedeckt, wie auch noch zwei alter dill darauf gelegen, ist erkant, das gemelte widtwe ohn disses clegers entgeltnus vilgerurte wandt allein aufzurichten und besseren zu lassen soll schuldig sein.

Am 27ten marty, anno ut supra.

Auß bevelch Juncker Kaldenbachs hat Wilhelm zu Lomer Thoenissen Kannengiesser die pfendt auffbieten lassen.

Am 28ten marty [1577] hat Heinrich Sivertz von Linß Volmar Bischoffs gepfant.

A II/18 1577

Bl. 159r

Eodem die, hat noch gnanter Heinrich Reinharten Loerer gepfant.

Am 12ten aprilis, anno et cetera [15]77, hat Heinrich Sivertz von Linß auß bevelch Junker Lohen (wie die gerichtsbotten referiert) Volmaren Bischoff die pfendt auffbieten lassen, wie dergleichen auch an demselbigen tag Reinharten Loerer beschehen ist.

Jacob Bischoff, burgermeister, und Peter zum Isermart, renthmeister der stadt Siegberg, am elfften aprilis anno et cetera [15]77.

Uff vorschrieben datum ist erschienen, Johan zur Blumen und hat auff bitlich gesinnen und anhalten Anthonen Kannengiesser, seines broders, an handt obgemelten burgermeisters getast und als principall zu

betzalen angenommen, alsolche Pfenningen und schulden, als sie beide gebueder auff vorgelegten schein, der sementlicher curatoren, etwan Jörgen Roden nachgelassener kinder, den haußarmen alhie binnen Siegbergh von wegen empfangener und an sich erkauffter geieder gueter, zu thun schuldig, alles ohn argelist.

Bl. 160v

Burgermeister und rath, am 24. aprilis anno et cetera [15]77.

Uff vorschrieben datum ist Joachim Schomecher vergunt und zugelassen von wegen seines jungsten broders auffzunehmen und in seinen nutz zu kehren, zwelff Thaler.

Des hat er dargegen anglobt, bemelten seinen broder drei jair lanck antzunehmen und sein handtwerck zu lernen, auch innen zu kleiden und sunst zu halten, wie sich geburt, alles mit dero bescheidenheit. Da gnanter, sein broder, oder er, Joachim selbst, inwendg bemelter lehrzeit todtlich abgienge oder doch einer dem anderen die jairen niet außhalten wurde, so soll nach advenant der außgestandener lehrzeit, nach erkentnus burgermeister und räths, imme, Joachiminen, auß solchen zwelff Thaleren darvon erstattung geschehen. das uberig dem broder wider zukomen, oder da derselb sonder leibserben absterben wurde, seinen sementlichen schwester und bruederen verbleiben, alles sonder argelist.

A II/18 1577

Bl. 160r

Am 25. aprilis anno et cetera [15]77, hat Johann Muller als burgh seines steiffsons Symon zu Wipperfurd Johann Kleinen zu Keppell für elff Thaler zerung pfantschafft verwilligt.

Am vierten may, anno et cetera [15]77 hat Herman Schnitzler Johannnen, Tringen Beckers sonn, geffant.

Am achten mai, anno et cetera [15]77, haben burgermeister und rath von wegen Kirstgen Spitzglucks Peteren Nagelschmit und Stoffels Becker, als burgen für hunder[t] Radergulden Coblentzer wehrung geffant. Darauff in gleichem haben dieselbige burgen innen, Kirstgen, hinwiderumb geffant.

Eodem anno et die, haben noch die provisoren Reinharten Loerer geffant.

A II/18 1577

Bl. 161v

Burgermeister und rath, am achten may, anno et cetera [15]77.

Uff vorschrieben datum hat Wymar zum Homerich sich gegen und wider etwan Jörgens nachgelassene erben zum Reichenstein beclagt acht Albus colnisch und zweier honer erbrenthen, wilche bemelter Jörgen ime jarlichs auf den lesten Fastelabent auß einem erb, so er Emundt zur Gronecken abgegolten, gnant der Rosengarten, zu geben schuldig und betzalt.

Und aber dweill nunmehr gnantes Jörgens erben sich darwider gesetzt und schein davon sehen wollen, als hat gedachter Wymar, zu beweisung des, seines schwegerherrn weilandt Johann Knuetgens seliger rechenbuch, auch zwischen dessen nachgelassenen erben aufgerichteten theilzettell vorgelegt.

Und nachdem sothanige erbrenth darin clarlich angetzeichnet sich befunden und die theilung daruff angeschlagen und gehalten, so haben Rolandt zum Reichenstein und Herman Flach respective sein, Jörgens, son und eidumb angelobt und verheischen, nun und vorthin jarlichs von solchen acht Albus und zweien honeren die betzalung williglich zu thun, alles sonder argelist.

A II/18 1577

Bl. 161r

Eodem anno et die, haben die achtbar Jacob Bischoff, burgermeister, und Johann von der Balthen, rathsverwanter alhir zu Siegberg, referiert wilcher gestalt die widtwe Bielgen Reißholtz zu Collen für innen offentlich ergethet und bekant hab, das Wilhelm Loerer von Aldenkirchen die Pfenningen, wilche etwan Thoenis Dorper und Barbara, sein ehelige hausfrau, ire schuldig gewesen, entricht und betzalt und damit die ingesatzte underpfendt von solcher beschwernis widerumb gefreiet und quitiert haben, also, das sie, Bilgen, noch ire erben und nachkomen, derwegen keine ansprach und forderung mehr haben sollen noch willen, alles sonder argelist.

A II/18 1577

Johan Weidennist und Jacob Bischoff, beide burgermeistere, am 16ten may, anno et cetera [15]77.

Uff vorschrieben datum ist erschienen Johan zum Horn und hat sich wider Emmerich Vaßbender beclagt, auch mit m[eister] Mattheissen, dem schulmeister, und Balthasaren auff dem Steinwege erwiesen, das ermelter Emmerich innen hinderrucklicherweiß in ein auffsprach und gericht soll bracht haben, als solte er verschiener

Bl. 162v

tage innen im [*Haus zum*] Paradiß gesehen haben, do darin geschossen und allerhandt mutwillen und gewalt getrieben worden. das er sich aber gantz frei und unschuldig wisse.

Und als gnanter Emmerich darauf abgehört, hat er bekant, das er, gedachten Johannessen nicht beschuldigen, vilweniger nachsagen kunne, das er innen der zeit im Paradiß gesehen. Und da er deßhalb auß unbedacht etwas wider meister Mattheissen und Balthasarn vorgemelt geredt, wolle er gebetten haben, imme solchs zu vertzeien et cetera.

Am zwelfften may, anno et cetera [15]77, hat Volmar von Wolstorff, jetziger koehirdt, zu seinen vorigen burgen, die besten recht und woll zu hueten und zu verwaren, noch zu burgen gesatz, Bucks Heinrich am Thoenißbergh und Fryns Dederichen.

Am 14ten may anno ut supra.

Auß bevelch Juncker Lohen haben die brodermeister Petern Bestgen die pfendt auffbieten lassen.

Eodem die (wiewoll kein scheffen noch gerichtsperson darumb ersucht worden) hat Johan Muller dem wirdt zu Keppell, Johann Kleinen, bekant und verwilligt, die auffbietung geschehen zu sein.

A II/18 1577

Bl. 162r

Am 15ten may [1577] hat der Herr presentzmeister Claissen Limperg von wegen seiner hausfrauwen gepfant.

Eodem die, hat gleichfals Merg von Kaldauwe Claissen Limpergh von wegen seiner hausfrauwen gepfant.

Am 22ten may hat Johann von Bruell Volmarn Bischoff gepfant.

Am 12ten juny, anno et cetera [15]77.

Ubermitz Petern Scholtis und Theissen Wolff, beide rathsverwanten et cetera, ist der todte leichnam Wilhelms von Joachim Schomechers knecht besichtigt. Und dweill nichts an imme erfunden dann allein, daß er an des presentzmeisters schlam, da er sich baden willen, verdrunken, so ist von wegen meines erwirdigen lieben Herrn zugelassen und bevolhen, innen zur erden auf dem Kirchhoff zu bestatten und zu begraben, wie altem christlichen gebrauch nach gewonlich ist.

A II/18 1577

Am 26. juni [1577].

Auß bevelch Johannessen von Selbach gnant Lohe, hat der Herr Presentzmeister Claissen

Bl. 163v

Limperg die pfendt auffbieten lassen.

Eodem die.

Auß gleichem bevelch hat Mergh von Kaldauwe auch Claissen Limperg die pfent auffbieten lassen.

Eodem anno et die.

Vor Jacoben Bischoff, burgermeister, und Petern zum Iserenmarth, rätsverwanten zu Siegbergh, hat Thomas Herman seinen dreien kinderen, von etwan Guetgen seiner haußfrauwen seliger auß erster ehe geschaffen, zu vormundern angesatz, die achtbar und ersame Petern Scholtis, räthsverwanten zu Siegbergh, und Kirstgen im Breuhoff, seinen schwager daselbst, der gestalt, daß dieselbige solche Pfenningen als bemelten kindern von antheill ires verlassenen erbtheils, so innen von etwan Catharinen Weberschen, irer moehnen zu Lintz zukomen, auffheben und denselbigen zu guetem widerumb anlegen sollen, wilches dan gedachte Peter Scholtis und Kirstgen im Breuhoff also zu vollentziehen und zu verrichten mit handttastung anglobt haben, alles ohn argelist.

Anno et cetera [15]77, am 4ten july, hat Wilhelm Worm Petern Scholtiß burgschafft halben fur Petern

Bl. 163r

zum Ochssen gepfant. Und zu verthedigung alsolcher pfandtschafft hat Peter Scholtis bei gedachtem Peteren zum Ochssen ein bekant pfandt hollen und denselben fur sich pfenden lassen.

Am ... [*Leerstelle*]... july, anno ut supra, hat Wymar zum Hombergh Volmar Bischoff gepfant.

Am 24ten july, anno ut supra, hat Johann von Derenbach Thoenissen Zimmerman gepfandt.

A II/18 1577

Burgermeister und rath, am letzten july, anno et cetera [15]77.

Uff vorschrieben datum auff gerichtliche vorbescheidung und in gegenwortigkeit Elias Oem Johans haben die achtbar Peter Scholtis und Johann Muller, beide rathsverwanten alhie zu Siegbergh, auf vorstellen und anhalten Friedrichs von Hilden und Mauritzen Schloßmechers, geschwäger, für burgermeister und rath referiert und öffentlich bekant, als sie hiebevord den garten wilcher ermelter Elias Volmar Landtschaden, als etwan Hansen zur Ecken nachgelassener kinder mitvormunder, abgegolten, besichtiget, das solches auß geheisch und bevelch weilandt des amtmans Da-

Bl. 164v

denbergs seligen geschehen, aber dabevord ohn ire beisein der kauff darvon gemacht gewesen sei. Und obwoll in der besichtigung sich erfunden, das solcher garten besser als der kauff gemacht gewesen, so hette doch bey innen niet gestanden, den kauff aufzuheben, sonder das sie gesagt, nachdeme genanter Elias der kinder oehm were, kundt innen sothanige besserung jedertzeit woll vernuegen und erstatten.

Daruff voriger kauff in seiner crafft verblieben, und wie ime, Peteren Scholtis, bevorstehet, gemeldet were, das siebenunddreissig Thaler der Kauffpfenning sein sollte et cetera.

A II/18 1577

Am zweiten augusti, anno et cetera [15]77.

Auß bevelch Juncker Lohen zu Menden hat Wilhelm Worm Peteren Scholtis die pfendt auffbieten lassen und hinwiderumb gedachter Peter Scholtis Peteren zum Ochssen, von wegen seiner gethaner burgschafft et cetera.

Eodem die, hat Johan zur Blumen sein pfandt von wegen des Herrn presentzmeisters quitiert und dasselbig dem Blinden Johann widerumb inhendig gethan, wie Scharenbrant referiert.

Am 12ten augusti, anno et cetera [15]77 hat Johan von Derenbach Thoeniß Zimmerman die pfendt auffbieten lassen, wie Scharenbrant angetzeigt, das auß bevelch Lohen geschehen sei.

A II/18 1577

Bl. 164r

Am 14ten augusti, anno ut supra, haben die curatorm etwan Johan Schorkop nachgelassenen sons die widtwe etwan Herman Henselers gepfant.

Am 17ten augusti [1577] haben die provisoren der haußarmen Goddarten Pipenbrinck gepfant.

Am 22ten augusti [1577] hat Johann Muller Jacoben von Aich, burgeren der stadt Collen, die erbung mit dem bungart zwischen imme und Balthen Johan gerichtlich thun verbieten.

Am 26ten augusti [1577] hat Theiß Wolschleger Berndt Vaßbender gepfant.

Am 27ten augusti [1577].

Vor den edelfesten Berthramen von Metternich, scholtis, und Johann von Selbach gnant Lohe, scheffen alhie zu Siegbergh, ist Symon von Wipperfurdt gleichfals für die erbung zwischen Jacoben von Aich und Balthen Johan gestanden. Und als ermelter Jacob solches sowoll als auch das verbott Johann Mullers zu recht entsatzt und Balthen Johan für deren beider vermeinte ansprach und forderung zu burgen dem rechten allenthalben gnug zu thun gestalt, auch gedachter Balthen Johan sothanige burgschafft mit handtastung angenommen und eingewilligt, so ist demnach die erbung zugelassen und beschehen.

A II/18 1577

Bl. 165v

Eodem die, hat obgemelter Jacob von Aich Symon von Wipperfurdt die erbung zwischen imme und Johann Muller gerichtlich thun verbieten.

Berthram von Metternich, scholtis, und Johan von Selbach gnant Lohe, scheffen zu Siegbergh, am 29ten augusti anno et cetera [15]77.

Uff vorschrieben datum hat der achtbar Johan Muller angetzeigt was gestalt er, Symon zu Wipperfurdt, sein patrimonium oder kindtgetheils, alhie zu Siegberg gelegen, abgekauft. Und aber dieweill dasselbig dem ehrenthafften und wolgelerten Goddarten zum Horn verpfant und von wegen unbetzalter pension heut, dato, hat sollen geschetzt und umbgeschlagen werden, dafür doch ermelter Goddart sich erbitten lassen, der gestalt, daß Kirstgen im Breuhoff als sein, Johan Müllers, ernanter und angesetztzer burgh, auff negstkunfftig Matthei imme als für sein eigene gemachte proper schult an hinderstendiger pension geben und erlegen soll funnfzig Thaler, jederen ad zweiundfunfftzig Albus colnisch gerechnet, wie gleichfals gedachter Kirstgen mit handtastung anglobt, noch von wegen des vorschrieben kauffs auf jetzbestimfte zeit Jacoben

Bl. 165r

von Aich, burgern zu Collen, zu erlegen sechszen derselben Thaler, alles bei der wilkhur, da alßdan alsolche erlegung der vorschriebener Pfenning niet geschehen wurde, das alßdan mehrgnanter Kirstgen dafür in seinen gereiden hãb und guetern unverzogleich soll umbgeschlagen werden, in allermaissen, als weren solche pfendt verleußlich. Und alßvill das heubtgelt, nemlich zweihundert Thaler anlangen thut, soll gedachter Johann Muller darvon uf vorschriebene underpfent neuwe brieff und siegell machen lassen und jarlichs uf Jacobi darvon zu pension geben acht malder korns.

Eodem anno die, ist auff anclag Kirstgens im Brewhoff gegen Vaiß Simons verabscheidt auch beidertheils angnomen und eingewilligt, daß gnanter Vaiß gedachtem Kirstgen alßbalt Er[wirden] von seiner jetzo furgenommener reiß in das Oberlandt widerkomen ist, die hinderstendige unbetzalte pension entrichten und für die heubtsumma besser versicherung als er hat thun soll, dero bescheidenheit, sovern solches uff bestimfte zeit niet geschehen wurde, daß alßdann ermelter Kerstgen sowoll für das heubtgelt als pension pfendt sollen gegeben werden.

Actum für Metternich et Lohe ut supra.

A II/18 1577

Bl. 166v

Eodem die, ist in anclagter sachen Wilhelm Worms gegen Petern zum Ochssen recessiert auch beidertheils eingewilligt, das ermelter Peter uff negstkunfftig Matthei, doch acht tag darnach negstfolgent unbefahrt gedachtem Wilhelmen achtzig Thaler und auff darnach folgenden Martini noch hundert Thaler geben und verrichten soll, alles inhalt einer vorbrachter recognition. Und da alßdan abermall die erlegung niet beschehen wurde, soll die letzte summa mit der ersten erfallen sein und der burgh uff die hiebevör beschehene pfandung dafür unverzogleich umbgeschlagen werden, zu wilchem umschlag und avrichtung dan obgemelter scholteiß Juncker Lohen bevelch und volmacht gegeben, dasselbig uf ansuechen Wilhelm Worms zu verrichten, ohn alle geferd.

Am elfften septembris, anno et cetera [15]77, haben die provisorn der haußarmen auß bevelch Juncker Lohen Goddarten Pipenbrinck und Reinhart Loerer die pfendt auffbieten lassen.

Eodem die, hat Peter Prumbach von Honff Jacoben Zimmermann gepfant.

Am 24ten septembris, anno ut supra.

Auß bevelch J[uncker] Lohen hat Theis Wolschleger Bernhart Vaßbender die pfendt auffbieten lassen.

A II/18 1577

Bl. 166r

Eodem die, hat Pauwels Peltzer Claissen Becker und Jacoben Zimmerman verscheidentlich doch in einer sachen gepfant.

Darauff bemelte Claiß und Jacob hinwiderumb Thoenissen Zimmerman gepfant.

Jedoch zu allererst und bevor hat Johann Bottenbroich von Nuiß, als principallcleger, Pauwels Peltzer gepfant, alles uf datum wie obengemelt.

Am 25ten septembris, anno et cetera [15]77.

Auß bevelch Juncker Lohen hat Peter Prumbach Jacoben Zimmermann die pfendt auffbieten lassen.

Am 27ten septembris, anno ut supra.

Vor Jacoben Bischoff, burgermeister, und Theissen Wolff, renthmeister der stadt Siegbergh, hat Johann zur Blomen bekant schuldig zu sein, Wilhelmen, dem scholtiß zu Winterscheidt, 20 Thaler und mit handtastung globt, ime dieselbige auff negstkunfftig Martiny sonder lenger vertzog zu entrichten und zu betzalen. Wo niet, soll er, Wilhelm, alßdan gegen innen procediren als hette er gedachten Johannem zur Blomen jetzo gepfant und das die pfendt biß zum umschlag mit recht verfolgt weren, alles ohn argelist.

A II/18 1577

Bl. 167v

Am vierten octobris, anno et cetera [15]77, seindt Kirstgen im Brewhoff als mitangesetzten vormunder Thomas Hermans, seines schwagers kinder auß erster ehe geschaffen, alsolche vierundvierzigsten halben Thaler und acht Heller, so von wegen der kinder anerfallenen behausung zu Linß alhie hinder burgermeister und räth deponiert gewesen, durch den burgermeister Johan Weidennist uberliebert und berechnet, an wilcher summen, doch mehr niet, gekurtzt noch abgerechnet, dan einen halben Reichsthaler, wilcher an zerung und unkosten auffgangen, als gerurte Pfenningen deponiert und darneben zwen Thaler, so dem vagten Annone Knuetgen fur zerung und unkosten gegeben seindt.

Berthram von Metternich, scholtis, und Johan von Selbach gnant Lohe, scheffen, am 9ten octobris anno et cetera [15]77.

als uff vorschrieben datum, als Elßgen Fleischheuwens von wegen einer gethaner pfandung gegen Johannem Knuetgen zu verhoer vorbescheiden ist. Demnach hat bemelte Elßgen wider gedachten Knuetgen 52 pfundt fleisch beclagt und betzalung gebetten.

A II/18 1577

Bl. 167r

Dargegen aber Knuetgen ire niet dann 40 pfundt und ein zeuge schuldig zu sein bekant. Und darneben ein alte rechnung von Hein Balsers herkomende vorbracht, gestalt, ire solch fleisch darmit todt zu rechnen. Und dweill ermelte Elßgen ime, Knuetgen, solcher rechnung niet gestendig, dieselbige auch bei irer zeit niet gemacht, sonder allein das Knuetgen ire 13 pfundt bleiß und zwei viertell habern gelehent, so ist letztlich mit beider partheien inwilligung durch obgemelte scholtiß und scheffen verabscheidt, das gnante Elßgen ermeltem Knuetgen solch bley und haber soll wider geben. Und alßdan soll er hinwiderumb inwendg 14 tagen ire die bekante 40 pfundt fleisch, jeder pfundt fuer drei Schilling und die zunge mit funff Albus betzalen. Dartzo soll ime, Knuetgen, bevor stehen, seine angegebene rechnung mit recht zu eussern.

A II/18 1577

Eodem die, hat Herman Schnitzler burgschafft halber, von schweinen Wilhelm zu Reußgeradt herkommende, Kirstgen im Brewhoff fur siebenundzwentzig Thaler, weniger ein Ortt pfantschafft verwilliget aber kein bekant pfant von sich gegeben.

Bl. 168v

Dergleichen an vorschrieben jair und tagh, von wegen jungsten receß oder abscheidtz, hat auch Vaiß Simons Kirstgen im Brewhoff pfantschafft verwilligt, der gestalt, wofern er inwendg vier wochen solchem abscheidt niet vollentziehung thun wurde, das alßdan mit der pfandung soll vollenfaren werden, wie recht ist. Darauff alßbalt genanter Vaiß in defalcationen und abkurtzung der aufgelauffener pension sechs Koningsthaler Kirstgens hausfrauen gegeben.

Am 10. octobris, anno et cetera [15]77 seindt nach beschriebene pfendt in namen meines erwirdigen lieben Herren et cetera wegen funfftzig Goltgulden hinderstendiger bruchten bei Johannem Scholtiß durch die gerichtsbotten geholt. Und dweill uber vilfeltige beschehene anmahnung und warnungh gedachter Johann Scholtis zu verhuetung grosser unkost und schadens alsolche pfendt niet quitieren wollen, so seindt dieselbige durch obbemelte scholtis und scheffen taxiert und geschetzt worden, in maissen wie hernach folgt. Erstlich, 18 groß und kleine geschlagene zynnenschuttelen, mit dem hammer vertzeichnet und

Bl. 168r

ein klein mostertschuttelgen, darneben 23 geschlagen zynnen teller, haben zusammen gewiegen 87 pfundt und ist jeder pfundt geschetzt auff sechs Albus, facie 21 Gulden 18 Albus .

Item, noch zwa gegossen schinckenschuttelen und sieben ander groß und klein gegossene schuttelen, darunder drei von den kleinsten, mit den colnischen [*drei*] chronen gestempelt und die andern unvermirckt. Dergleichen elff zynnen moißschuttelen, vier kumpger, funff zinnen leuchter, einen butterteller, zwei saltzfesser und einen zinnen bierpött.

Haben zusammen gewiegen 66 pfundt, das pfunt geschetzt funff Albus.

facit 13 Gulden, 18 Albus .

Item, noch sechs quart und halb zinnen quart kannen mit zugen, noch ein halben quarten kan[ne] und einen runden zinnen bierpott, alles mit den [*cölnischen*] dreien chronen gestempelt,

noch ein flaschenkan[ne] und drei altfrenscher zinnen bierkannen,
 noch ein schneppenquartkan[ne] und ein halb quart zinnenkanne sambt einem altfrenschen tresoirs kengen,
 zusammen gewiegen 75 pfundt, das pfund gleichsals geschetzt funff Albus,
 facit 15 Gulden 15 Albus [$75 \times 5 = 375$ Albus oder 15 Gulden u. 15 Albus].

Item noch einen grossen kessell von rodem kuffer, hat mit der hencken gewiegen 50 pfund, ist geschetzt auff 4 Thaler

Bl. 169v

noch ein ander groß kuffernkessell mit den hencken und iseren bandt, gewiegen 45 $\frac{1}{2}$ pfund, ist geschetzt auff 3 Thaler,

noch der negstfolgender von den meisten uf 2 Thaler,

Item, noch drei alter kessell und einen alten kufferen degell.

Item, zwei kleiner gegossen kuffern duppen und zwen kuffern leuchter,
 zusammen geschetzt auff 3 Gulden.

Item, noch ein schlachtschwert, auff 1 Thaler,

Item, noch vier iseren koichen oder breitpannen seindt ungeschetzt verblieben.

Item, noch drei federenbett[en] mit iren pullen auff wilchen zweien meisten alte und auff dem dritten ein neue ziech gewesen seindt mit dreien groben lachen, darin sie gebunden, zusammen geschetzt auff 18 Thaler.

Item, noch letztlich drei köhe, so in den Isermart gedrieben gewesen, zusammen geschetzt auff 15 Thaler.

Summarum belauffen sich disse vorschrieben geschetzte pfendt zusammen auf 147 Gulden, 7 Albus.

Bl. 169r

Darauß meinem ehrwürdigen Herren funfftzig Goltgulden, jeder Goltgulden 10 $\frac{1}{2}$ Marck, facit 131 Gulden, 6 Albus.

Item, von jederm Gulden zwen Albus schatzgelt, beleufft sich [auf] 10 Gulden 22 $\frac{1}{2}$ Albus.

Item, noch als disse schetzung beschehen, den mittag im Horn vertzert 3 Overlentsche Gulden.

Item, noch den gerichtzbotten für ire verdienst gegeben, 2 Overlentsche Gulden.

A II/18 1577

Bl. 170v

Contract zwischen Elias Oehm Jans eins und Friederichen Spinder sambt Mauritzen Schlosmecher andertheils auffgericht.

Demnach ein zeitlanck irrung und mißverstant von wegen eines verkaufften und vererbten gartens zwischen Friederichen von Hilden und Mauritzen Schloßmecher, in namen irer beider hausfrauwen an einem und Elias Oehm Johans als etwan Hansen zur Ecken nachgelassener kinder mitangesetzter vormunder andertheils, sich erhalten und dan nach gethaner und repetierter clagh und antworth, auch in- und gegenreden, beide partheien an heut, dato, alsolche sach und gebrechen, daruber einen guetlichen und niet richtlichen spruch zu thun an die edell und erentveste Berthramen von Metternich, scholtissen disses adelichen gerichts Siegbergh und Johann von Selbach gnant Lohe, scheffen hieselbst, steit und fest, mit handt und mundt compromittiert und veranlaist, als haben ire L[iebden] nach fleissiger bewogung disser sachen folgens laudiert, erkant und außgesprochen, das beclagter Elias ermelten, seinen schwägern, von wegen angeregten gartens auf erst donnerstag in der Fasten des kunfftigen jairs et cetera siebentzigacht einmaill noch geben und erlegen soll zwentzig Thaler, jedern Thaler ad zwei-

Bl. 170r

undfunfftzig Albus colnisch gerechnet. Doch also da gedachter Elias oder seiner kinder vormunder sich hiemit beschwert zu sein vermeinen und ire handt von gerurtem garten williglich abthun wurden, so sollen alßdan die clegere sein, Elias, kinder vormunder zu obbestimter zeit für Kauffpfenning und außgelachte kösten geben vierunddreissig Thaler, dieselbige wider in behoiff irer pflegkinder an erbguet oder sunst widerumb woll antzulegen.

Und darmit sollen vilgnante streitige partheien disser irer vorschrieben irrung und gebrechen purlich und entlich zu den ewigen tagen verglichen und vertragen sein und bleiben, auff ein pfen von zehen Thaler, wilche von der niet haltender partheien halb meinem ehrw[irdigen] lieben Herrn et cetera und das ander theill obgemelten Herrn scheidtzfreunden sollen erlacht und gleichwoll disser spruch stet und fest gehalten werden.

Erlert und außgesprochen in gegenwortigkeit des Herrn presentzmeisters auf Siegbergh und Adamen Brender, wirdt uff dem Sandt zu Drostorff, am elfften octobris, anno et cetera siebentzigsieben.

A II/18 1577

Bl. 171v

Johan Weidennist, burgermeister, und Peter zum Isermart, rathsverwanter, anno et cetera [15]77, am 19ten octobris.

Uff vorschrieben datum hat der edelfest Dederich Greuther, rithmeister et cetera, in der denunciierter criminallsachen gegen Gerharten Peltzer von Geilenkirchen, behafften seinen vetter Heinrichen Luninck constituert und volmechtig gemacht, solche sach nach notturfft zu vertretten, alles wie recht ist.

Am 23ten octobris, anno ut supra, hat Zimmer Jan von Birck Thoenis Zimmerman gepfant.

Johan Weidennist und Jacob Bischoff, beide burgermeistere zu Siegbergh, am 26ten monats octobris anno et cetera [15]77.

Uff vorschrieben datum ist erschienen der ehrenthafft Johann Breuser, wildenbergischer renthmeister, und hat sich gegen Albert, etwan Hein Kremers nachgelassenen son und seinen zustant beclagt, was maissen etwan Johann Meisenbach, sein, clegers, vorsatz, ermeltes Albertz vormunder, sonderlich Wilhelmen Peltzer so kurtz verschienener tage mit todt abgangen, zu betzalung einer handtgeschriff von hundert

Bl. 171r

Thaler heubtgeltz zehen Thaler gegeben, auch unden in berurter handtschriff gesetzt. Und das solchem unerwogen gnanter Albert insonderheit dweil sothanige betzalung unden in derselben handtschriff sich niet vertzeichnet befunde, dieselbige niet will abgehen lassen.

Und als dargegen ermelter Albert angeregte handtschriff vorbracht und aufgelegt, darinnen dann niet ohn sondern verdacht und argwonigkeit, als das unden darvon etwas abgeschnitten, keine betzalung angetzeichnet befunden worden, so hat demnach obgnanter renthmeister die ersame Johannen Roß, Mauritzen Schloßmecher und Johann Koch furgestellt, mit bit, dieselb umb wes sie disfals von vorgedachten Johan Meisenbach gehort und sunst darvon ire wissenschaft sei, abtzufragen et cetera.

Darauff Johan Roß bei seiner manwarheit und burgerlichen gethanen eidt erstlich gesagt und bekant, daß er von Johannen Meisenbach, seinem stieffsohn, eigentlich gehort, das derselb gesagt, wie daß er Wilhelmen Peltzer zehen Thaler an betzalung der hundert hinderstendiger Thaler heubtgeltz geben hab. Und neben deme sei er, zeuge, auch darbei gewesen, das vorschrieben Wilhelm Peltzer sambt seiner hausfrauwen bekant haben, alsolche zehen Thaler

Bl. 172v

empfangen zu haben. Dafur und neben noch achtzehen Thaler und zwelff Albus sie dann Alberthen etwan Heyn Kremers son und seine schwester ire gereide gueter zu underpfant gesatz und verwilkurt hetten, daran im fall der unbetzalungh sich zu erhollen.

Dergleichen sagt und zeugt auch Mauritz Schloßmecher von seinem broder Johannen Meisenbach gehort zu haben. Aber alßvill Wilhelmen Peltzers desfals eigene bekentnus anlangt, darvon sei ime niet kundig, dan er niet darbei gewesen.

Zum dritten und letzten, alles nach geburlicher beschehener anisation deponiert Koch Johann, daß er mit vilgemeltem Wilhelmen Peltzer zu Wildenbergh gewesen, daß er daselbst von Johannen Meisenbach gelt bekommen, auch wider innen in der heimreisen bekant hab, das solchen geltz zehen Thaler gewesen.

A II/18 1577

Bl. 172r

Am 30ten octobris, anno et cetera [15]77.

Auß bevelch Juncker Lohe hat Kirstgen im Brewhoff dem alten Vaiß Simons seine hiebevor verwilkurte pfendt aufbieten lassen.

Am 6ten novembris, anno et cetera [15]77 hat Heinrich Feildreiber von Bon Tryngen Mudders gepfant.

Am 12ten novembris, anno ut supra.

Auß bevelch scholtiß und scheffen hat Johan Zimmerman auß dem Birck Thoeniß Zimmerman die pfendt auffgebotten.

Am 14ten novembris, anno ut supra, hat Johan Muller Berthramen Loerer dreissig Thaler, jedenen ad neun Marck gerechnet, auf Himmelfartstagh des kunfftigen jairs et cetera 78 ohn lengeren vertzugh zu betzalen anglobt und ime dessen zu burgen und heubtleuthen gesatz, seine schwegere Tryngen im Brewhoff und Petern Nagelschmit, wilche auch sothanige dreissig Thaler als fur ire eigene gemachte proper schult im fall der niethaltung zu betzalen angnomen und mit handtastung zu vollentziehen globt haben.

Actum fur dem scholtissen Metternich und Johannen von Selbach gnant Lohe, scheffen, neben anderen vom räth.

A II/18 1577

Bl. 172c [*eingeklebter einseitig beschriebener, undatierter Brief [Dienstanweisung] Johann von Loes an den Gerichtsschreiber Johann Guilich*]

Insonders vilgunstigher lieber gefatter meister Jan und guder frunt, es hat Scharrenbrandt by myr van wegen Willem Worm angehalten etlicher schuldt halber, da Peter Scholtes burgh fur steit, pendt offzobeden dieweil ich dan selffs nith kan, da erschenen, willet anstat myner die uffbedynck lassen gescheyn.
Jan van Loe.

A II/18 1577

Bl. 173v

Eodem die, hat nochmals Wilhelm Worm Peteren zum Ochssen die letzte geforderte schultsumma zu betzalen tagh biß auff negstkunfftig Trium Regum gegeben, der gestalt, wofern er, Peter, alßdan abermall in der betzalung seumich erfunden wurde, das er alßdan gedachtem Wilhelmen wegen seiner vilfeltiger angewenter unkosten und zerungen zu der vorschrieben summen mit zehen Thaler soll erfallen sein. Dafur auch auf bestimbte zeit die burgermeistere anstat scholtis und scheffen den umschlag zu thun sollen macht haben.

Eodem die, hat Cornelis Peler wegen Jacob Zimmermans gegen Peteren Prumbachs von Honff als principall sich obligiert und verburget, ime, Peteren, inwendg monatsfrist nach dato disses zwentzig Gulden zu erlegen und zu betzalen, bei verpfendung seiner häb und gueter.

Im fall, sothanige betzalung niet geschehen wurde, innen alßdan mit umschlag zu verfolgen als wannehe alle pfantschafft vereussert were.

A II/18 1577

Bl. 173r

Anno et cetera, [15]77, am 16ten novembris.

Fur dem edelfesten Berthramen von Metternich, scholtissen zu Siegbergh, ist erschienen der ehrenthafft Heinrich Worm zum Hirtz und hat wider Johann Knuetgen den alten hinderstendiger erbjairenten von vierundzwentzig jairen, nemlich jeder jairs neun Marck, so er in sein, Johann Knuetgens hauß fur der Holtzpforten, inkomens hat, sich beclagt. Als aber gedachter Knuetgen dargegen vorgetragen, daß er alsolche jairrethe biß auff zeit das ermelter Heinrich sich bestat und die verwaltungh seiner gueter selbst angenomen, seinen kelner und dieneren, nemlich dem Licentiaten Veheling und Johan Landtschaden verricht und betzalt hab, demnach hat ermelter Heinrich von zeit seiner angenomener haußhaltung, nemlich von elff jairen (under wilchen doch sein, Johan Knuetgens, son drei verrichten soll), mit dem vorschrieben alten Johann Knuetgen rechnung gehalten, also daß er imme, Heinrichen, von acht jairen acht Gulden und sechszeihen Albus colnisch noch schuldig verblieben ist, dwilche er ime auff negstkunfftig ersten donnerstag in der Fasten ohn lengerem vertzog zu betzalen anglobt hat.

A II/18 1577

Bl. 174v

Und uber das ist gnantem Heinrichen vorbehalten, da er kunfftiger zeit die uberige betzalungh in seiner vormunder rechnung ingebracht niet befunden, oder daß ermelter Knuetgen die allegierte betzalung niet erweisen wurde, das alßdann die uberige forderung imme bevor und frei stehen soll, alles ohn argelist.

Am 20ten novembris anno et cetera [15]77 hat Johann, etwan Hilger Knuetgens son, Johann von Derenbach gepfandt.

Eodem anno et die, haben die curatoren etwan Johan Schorkops nachgelassenen sons der widtwen Herman Henselers die pfendt auffbieten lassen.

Am 27ten novembris, anno et cetera [15]77 hat Johan von der Balthen Peteren zum Ochssen gepfant.

Eodem die, hat Heinrich, halffman uff Bruinßhoff, Theissen von Lindtlän gepfant.

Am 3ten decembris, anno et cetera [15]77, hat die Junffer zu Niderpleiß Elßgen Fleischheuwens dochter gepfant.

A II/18 1577

Bl. 174r

Johan von Selbach gnant Lohe, scheffen, vort Johan Weidennist und Jacob Bischoff, bürgermeistere, Berthram von Attenbach und Peter zum Isermart, beide rathsverwanten zu Siegbergh, am 2ten decembris, anno et cetera [15]77.

Uff vorschrieben datum und vorbitlich anhalten ist Gerhart Peltzer von Geylenkirchen ubermitz seinen hernach beschriebenen uhrfrieden der haftung widerumb mit gnaden erlediget und hat sothanigen seinen uhrfrieden zu halten zu burgen presentiert und gesetzt, die erbare Johannes zur Muiren, Zachariam von Federraidt, Hermannen Worm und Dederichen Schomecher, wilche burgen vorgerurte burgschafft, doch lenger niet als einen monath, dafür zu stehen angenommen, der gestalt, wofern mein ehrw[irdiger] lieber Herr auff ire ansuechen sin alß des solcher burgschafft niet widerumb erlassen und frei stellen wurde, das sie alßdann zu erledigung derselben innen. Gerharten, widerumb in haftung und gewalt seiner Ehrwurden lieberen sollen, alles ohn argelist.

Folgt hernach der angetzogener uhrfriedt in maissen wie derselb ime wie wort zu wort vorgestafft ist.

Bl. 175v

Ich, Gerhart Peltzer von Geilenkirchen, globen und schweren, darumb, das ich in disse haftung und erlitten schmerzen bin komen, das ich solches durch mich, noch niemandt von meinewegen, niet will wrechen an meinem ehr[wirdigen] H[ern], dem abten alhie zu Siegbergh et cetera, an seiner Ehr[wurden] underthanen, noch an allen so seine Ehr[wurden] zu verthedigen hat, an meinem gnedigen Herrn von Guilich noch an seinen Furstlicher G[naden] underthanen, an meinem gnedigsten Herren von Cölln, noch an seiner Churf[urstlichen] Gnaden underthanen, an meinem gnedigen Herrn von Seyn noch an seiner G[naden] underthanen, noch an allen denjenigen, so mich hertzu bracht haben, anders dan mit recht, so lieb mir Got ist un[d] sein heiliges evangelium.

A II/18 1577

Burgermeister und rath, am vierten decembris, anno et cetera [15]77.

Eodem die, hat Volmar Bischoff gegen und wider daß vermeinte auffgerichtete testament giffit oder auffdracht, so etwan durch seinen broder Busch Johann beschehen, bekronung gethan, zu seiner zeit dargegen zu excipieren und dasselb mit recht zu hindertreiben und abzulehnen et cetera.

Am elfften decembris [1577], anno ut supra, hat die Reißhölztersche Drueden Volmars gepfant.

Bl. 175r

Am 23ten decembris [1577] gat Johann von der Balthen Peteren zum Ochssen die pfendt auffbieten lassen.

Am 27ten decembris [1577] hat gleichfals die Reißholtztersche Drueden Volmars die pfendt auffbieten lassen.

Am 11. januar 1578 hat der Isermart Gerharten Peltzer gepfandt.